

Wiesbadener Tagblatt.

41. Jahrgang.

Verlag: Langgasse 27

Anzeigen-Preis:

Ercheint in zwei Ausgaben, einer Abend- und einer Morgen-Ausgabe. — Bezugs-Preis: 50 Pfennig monatlich für beide Ausgaben zusammen. — Der Bezug kann jederzeit begonnen und im Verlag, bei der Post und den Ausgabestellen befristet werden.

12,000 Abonnenten.

Die einspaltige Beilage für locale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reclamen die Beilage für Wiesbaden 50 Pfg., für Auswärts 75 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

No. 499.

Mittwoch, den 25. October

1893.

Schaumweine Cassella & Co. Wiesbaden

durch die Weinhandlungen zu beziehen.

Die beiden gesetzlich geschützten beliebten Marken

Kaiser Cabinet

feinster Sect

Nassovia Sect

sind in den Delicatessen-Geschäften und fast allen besseren Colonialwaaren-Handlungen Wiesbadens erhältlich.

13103

Männergesang-Verein „Concordia“.

Nächsten Sonntag, den 29. October,
Abends präcis 7 1/2 Uhr:

Zur Feier des 37. Stiftungsfestes:
Vocal- und Instrumental-Concert
mit Ball

in den Sälen des „Casino“ (Friedrichstrasse 22),

wozu unsere verehrlichen unactiven Mitglieder, Gäste und Inhaber von Jahreskarten hierdurch ergebenst eingeladen werden.

Der Vorstand. 83

Mit 20 % Rabatt

verkaufe ich von heute ab alle vorräthigen

17879

Möbel, Betten, Spiegel, Stühle, sowie complete Zimmer-Einrichtungen und sonstige Holz-, Polster- und Kasten-Möbel.

Umtausch auf gebrauchte Möbel. Garantie für beste und solide Arbeit.

Ferd. Müller,

8. Mauergasse 3. 8. Mauergasse 3.

la gelbe engl. Kartoffeln

per 100 Kg. Mk. 3.90 franco Haus. Bestellungen für den Winterbedarf nehme entgegen.

20944

J. Frey, Schwalbacherstraße 1.

Goupil, Léoni Fils & Co.



Filiale: Léoni & Co. Wiesbaden.

Bureau: Goethestrasse 11.

16931

Rechtes Hausener Kornbrod

trifft täglich frisch ein bei

20841

J. C. Bürgener Nachfolger,
Sellmundstraße 35.

Gummi-Unterlagen in größter Auswahl,
für Kranke, Wöchnerinnen und für Kinder.

Mit Artikel zur Krankenpflege
empfehlen

Baumacher & Co. Hoflieferanten.

6 e der Langgasse und Schützenhofstraße

422

Unübertroffen.

Diamant-Salon-Öel

feinstes amerikanisches Sicherheits-Petroleum.
Import von der
Deutsch-Amerikanischen Petroleum-Gesellschaft.
Größte Leuchtstärke, sparsamstes u. geruchloses Brennen.
Absolute Sicherheit gegen Explosions-Gefahr. Wasserhell.

Hauptniederlage in Wiesbaden bei Gottfr. Glaser.

Zu beziehen von:

F. Alexi, Michelsberg 9.
W. H. Birk, Abelhaidsstraße 41.
Georg Bücher Nachf., Wilhelmstr. 18.
J. C. Bürgener Nachf., Hellmundstr. 35.
H. Erb, Nerostraße 12.
J. Frey, Louisenstraße 1.
D. Fuchs, Saalgasse 2.
Fr. Groll, Goethestraße 1.
Jean Haub, Mühlgasse 13.
Th. Hendrich, Dambachthal 1.

L. Henninger, Friedrichstraße 16.
L. Himmel, Röderstraße 46.
Aug. Mortheuer, Nerostraße 26.
Ph. Krey, Hermannstraße 15.
C. W. Leber, Bahnhofstraße 8.
C. Linnenkohl, Moritzstraße 38.
A. H. Linnenkohl, Ellenbogengasse 15.
F. A. Müller, Abelhaidsstraße 28.
Meh. Neef, Rheinfstraße 65.
A. Nicolay, Abelhaidsstraße 46.

H. Hoos Nachf., Meßgergasse 5.
J. Schaab, Grabenstraße 3.
Fr. Schmidt, Börtelstraße 16.
Oscar Siebert, Taunusstraße 42.
W. Stauch, Friedrichstraße 48.
J. W. Weber, Moritzstraße 18.
Aug. Wesier, Eg.-Schwalbach.
M. Mehl, Niederwalluf.
W. Puleh, Laufensfelden.

(Man.-No. 2304)

Alle Drucksachen 
für Geschäfts- u. Privatbedarf
liefert rasch, gut und zu mäßigsten Preisen
die Buchdruckerei von
Carl Schnegelberger & Cie.
26 Marktstrasse 26. Fernsprech-Anschluss 236.

19238

Wiesbadener Hühneraugenpflaster

(Salicylsäureguttaperchapflastermull), vorzüglich bewährtes
Mittel gegen Hühneraugen, harte Haut etc., zu haben in der 19015

Löwen-Apotheke.

Baumpfähle empfiehlt L. Debus, Hermannstraße 30. 20774

Junge fette schwere Gänse,

80 Stück, eigne Zucht, Safermast endet 1. November, von da ab verende
frisch geschlachtet in Voltpaket frei gegen Nachnahme per Pfund 50 bis
55 Pfg. Bitte um rechtzeitige Aufträge.

Gutsbesitzer Ch. Wallukat jr.,
Mariden b. Kallningken (Ostpr.).

Rheingauer Quitten

empfiehlt, so lange Vorrath,

Kirchgasse 38. J. C. Keiper, Kirchgasse 38.

Frische Kieler Büdlinge, 2 Stück 9 Pf.

Frische große Brat-Gäringe per Stück 10 Pf.,
Marinierte Gäringe, Russ. Sardinen, Rollmöpfe,
Prima Mainzer Sauerkraut per Pfd. 10 Pf.

empfiehlt Saalgasse 2. D. Fuchs, Ecke der Webergasse.

Gutes Mittag- u. Abendessen erb. i. Leute Hellmundstr. 24, Bort.

Für die Hausfrau!

Eine wirklich gute und für den Haushalt sich bestens qualifizierende Toiletten-Seife ist die

Doering's Seife

mit der Eule.

Diese ist gänzlich schärfefrei und so mild, daß sie tagtäglich von allen Angehörigen, ob jung, ob alt, angewendet werden kann und soll. Sie reinigt sehr gut, nimmt alle Hautunreinlichkeiten hinweg, breunt nicht, spannt nicht und wirkt in allen Fällen belebend und anregend auf die Function der Haut.

Dabei ist Doering's Seife mit der Eule billig,

denn sie braucht sich bis auf den kleinsten Rest auf, und nützt sich so sparsam ab, daß man indeß von Füllseifen, die zwar weniger kosten, aber auch mit allerlei gewichtmachenden, gänzlich unnützen Stoffen gefüllt sind, just das Doppelte braucht.

Es ist also Doering's Seife mit der Eule bei höherem Einkaufspreise immer noch billiger als die sogenannten billigen, daher der sparsamen Hausfrau ganz besonders zu empfehlen. 116

Überall käuflich à 40 Pf. pro Stück.

Nur garantirt ächt, wenn bezeichnet mit der Eule.

Die billigste und beste Bezugsquelle für

Kinderwagen und Kinderstühle

ist der

Baby-Bazar von H. Schweitzer,

13. Ellenbogengasse 13.



Zusammenstellung aller
Wagen, sowie Garniren
derselben, den Wünschen
der Kunden entsprechend
in eigener Werkstätte,
Neubeziehen der Gummi-
räder u. alle Reparaturen.



Einzelne Wagenteile,
Verdecke, Räder, Kapseln,
Matratzen, Wagendecken,
Gardinen, Gummi-Bett-
einlagen, Badewannen,
Trocken-Gestelle, Prof.
Dr. Soxhlet's neuester
Milch-Kochapparat etc.



Kinderwagen mit englischem Verdeck und verstellbarem Schirm.

Kinderstühle mit Gummirädern.

18725

Wichtig!

Neu!

Weitgehendste Auswahl am Platze.

Versandt nach auswärts

P. P.

Unsere beliebten Marken

Universo pro Mille Mt. 60.—, leicht**Antonio Munoz** pro Mille Mt. 60.—, mittel,**St. Felix** pro Mille Mt. 60.—, kräftig,

werden jetzt von uns mit der schönen, blumigen 98er **Felix-Brasil-Einlage** geliefert und halten wir solche Freunden guter
und feiner Qualität angelegentlichst empfohlen.

Für auswärtig dienen wir gern mit unseren Sortiment-Musterlisten unserer Fabrikate, mit 10 Sorten à 5 Stück gefüllt,
zum Preise von 4—10 Mark und höher. 21066

Wiesbaden, October 1893.

Wilhelmstraße 2a.

Niederlage von

Lindau & Winterfeld,
Cigarrenfabriken.

Gegründet 1837.

LEHMANN'S CHOCOLADEN

sind vorzügliche Qualitäten, nur reines Fabrikat. Mässige Preise.

17064

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers u. Königs. 14. Grosse Burgstrasse 14.

Hotel „Stadt Wiesbaden“,

Rheinstrasse 23.

„In selbstgekel. Wein „Federweissen“
empfehle von heute an. Reichhaltige Speisekarte zu
jeder Zeit. Eigene Schlichterei.

Jean G. ertenheyer, Restaurateur u. Metzgermeister.

Empfehle hierdurch meinen werthen Kunden mein stets gut
sortirtes Würstlager. Vorräthig:

Rauchfleisch, Cervelatwurst,
Ranchunge, Wiener Würstchen,
Böckfleisch, Preßkopf,
Böcklunge, Fleischwagen,
Glanzen, Fleischwurst,
Leberwurst.

Stets warme Würstchen.

B. Goldschmidt,

Faulbrunnenstraße 6. 20369

Kartoffeln Stumpf 18 Pf. Schwalbacherstraße 71.

**Das Langenschwalbacher
Kohlensäurewerk,**nächste u. billigste Bezugsquelle für Wiesbaden
und Umgegend,

empfiehlt seine natürliche flüssige Kohlensäure,
welche nachweislich in anerkannt grösster Reinheit der Quelle
entströmt, zu billigem Preise bei prompter Bedienung. 17785

Lager in Wiesbaden bei Herrn Jos. Huck, Steingasse 4.

Schöne weiße Rüben,

circa 60 Ruthen, an der Diebricher Chaussee belegen, abzugeben 21230

Hersprache 17.

Gutes und billiges Abendessen Röderr. 37. Part.

Herbst- u. Winter-Saison 1893/94.

Wir zeigen ergebenst den Eingang sämtlicher

Herbst- und Winter-Neuheiten

an. Eine überraschende Fülle von **ausgesucht schöner und auffallend preiswerther Confection** bietet für jede Geschmacksrichtung das Vortheilhafteste.

Regenmäntel

mit abnehmbarer Pelerine und Epauletten, Kragen, elegant, mit Borden garnirt,

Mk. 10, 12, 15, 18, 20 bis 45.

Herbst- u. Winter-Jaquettes,

chic sitzende Formen, feinste Verarbeitung, in allen neuen Modestoffen, von

Mk. 10, 12, 15, 18, 20 bis 50 etc.

Kragen, Capes,

elegante Façons, in besten Kammgarn- und Fantasie-
stoffen, noble Ausstattung, von

Mk. 15, 18, 20, 25 bis 60.

Wir beschränken uns nicht blos darauf, unsere **Schaufenster** mit sogenannten **Reclamestücken** zu versehen, sondern geben auch jede im **Schaufenster** **ausgestellte Pièce** **bereitwilligst** ab. Unterstützt durch unser **Berliner Fabrikhaus** können wir für die **Solidität** unserer **Waaren** die weitgehendste **Gewähr** leisten. 19677

Seidenplüsch-Jaquettes u. Capes

von besten englischen und deutschen Seiden- und Seal-
plüsch mit prima Seidenfutter von

Mk. 40 bis 100 etc.

Fertige Costüme

(bedeutungsvoller Artikel unseres **Special-Eta-
blissements**), welche sich wegen ihres **tadellosen
Sitzes** und eleganter Ausführung, sowie **augen-
scheinlicher Preiswürdigkeit** einer stets
wachsenden Aufnahme erfreuen, in den neuesten
Façons und Stoffen, von

Mk. 25, 30, 35 bis 75 etc.

Backfisch-Jaquettes u. Kinder-Mäntel.

sehr kleidsame Façons mit Kragengarnitur in besten
Stoffen, vom einfachsten bis elegantesten Genre.

Gebr. Reifenberg Nchflg.,

Webergasse 8,

Special-Haus für Damen-Mäntel u. Costüme.

Rothe -|- Geld-Loose

a 3 Mt. Ziehung 25., 26., 27. d. M. sicher. 21010
Saupt-Collecte de Fallois, Langgasse 10.
Während des Umbaues meines Ladens Eing. durch die Hausthüre.

Placat-Sahrplan

des
„Wiesbadener Tagblatt“,

die Ankunfts- und Abfahrtszeiten der hiesigen
Eisen- und Straßenbahnen verzeichnend, namentlich
für Gast- und Wadenhäuser, sowie Pensionen unent-
behrlich, gültig ab 1. October,

ist für 50 Pfg. das Stück käuflich im

Tagblatt-Verlag, Langgasse 27.

Kartoffeln, Weierw., gute gelbe, v. Gr. Mk. 1.95
fr. K. Röh. Adelhaidstr. 40, P. 20710

Webergasse 23.

Wegen Aufgabe des **Detail-Geschäftes**

totaler Ausverkauf

von Juwelen, Gold- und Silberwaaren.

NB. Sämtliche Waarenvorräthe werden, um
thunlichst **schnell** damit zu **räumen**, zu ganz
bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft und bietet
sich dem verehrl. Publikum eine 19951

sehr vortheilhafte Gelegenheit,
wirklich reelle solide Waaren zu noch nie
dagewesenen billigen Preisen einzukaufen.

Ladeneinrichtung wird **billig** verkauft.

Albert J. Heidecker,

Webergasse 23.

Zu verkaufen: Eine compl. Kuch.-Schlafzimmer-Einrichtung, 1 gr.
Mahag.-Spiegel, 3 Mtr. hoch, 90 Cmt. breit, 1 gr. Goldrahmen-Spiegel,
1 Herren-Schreibtisch mit Schubfächern und verschließb. Schränken, sowie
einige Damen-Schreibtische, 1 Schlafsofa, 1 Chaiselongue, Tische und
Stühle Adelsstrasse 24. 21008

W. Thomas, Webergasse 6.

Wegen Vereinigung meiner beiden Geschäfte muss ein Theil meines grossen Lagers **bis Weihnachten vollständig geräumt sein;** ich verkaufe deshalb nachstehend verzeichnete Artikel **zu spottbilligen** Preisen aus.

Sämmtliche gehäkelte und gestickte Gegenstände.

Zephir-Wolle,
Moos-Wolle,
Gobelin-Wolle,
Carlotta-Wolle,
Lipsia-Wolle,
Victoria-Wolle,
Persische Wolle,
Smyrna-Wolle,
Cordonnet-Wolle,
Castor-Wolle

per Pfund 3 Mk.

Schwedisches Stickgarn,
Häkelgarne,
Leinen-Glanzgarne

2 Strang 7 Pf.

Cordonnet-Seide,
Floret-Seide,

Wasch-Seide, garantirt ächt, bestes Fabrikat,

p. Dtzd. Str. 50 Pf.

bestes Fabrikat mit dem Schwan, Lage richtig 20 Gramm, alle Farben 14 Pf.

Läuferstoffe.

Pantoffel in Stramin und Tuch
Läufer, angefangen und fertig.

Kissen, " "

Congress-Decken.

Zeitungsmappen.

Bürsten-Taschen.

Arbeits-Taschen.

Stuhlstreifen.

Fenster-Mäntel.

Wagen-Decken.

Leinen-Büffet-Decken

" Servirtischdecken.

" Läufer.

" Ueberhandtücher.

" Wandseher.

Leinen-Nachttaschen.

Tablett-Decken.

" Gläser-Decken.

" Sack.

Kragen-Kasten.

Manschetten-Kasten.

Körbe, garnirt und ungarnirt.

Bänder.

Spitzen.

Schleifen.

Spitzen-Kragen.

Passementerie.

Besätze.

Knöpfe.

Futterzeuge.

1874

Wachtung.

Wegen gänzlicher Geschäfts-Auflösung gebe ich die noch vorhandenen Gold- und Silberwaaren in meiner Wohnung Kirchgasse 35, 1, zu äusserst billigen Preisen ab.

G. Münch,

Kirchgasse 35, 1.

M. Auerbach,

Herren-Schneider,

Friedrichstrasse 8, Wiesbaden,

empfehlen in allen Stoffen

Smokings à M. 90.

Schneidergeschäft allerersten Ranges.

21091

50

Pfg. à Mtr. Halblamarest,oppelbreit, bis zu 10 Mtr. Länge, für Hauskleider etc. sich eignend, neu eingetroffen. 20465

Carl Meilinger's
Special-Reste-Geschäft,
Marktstrasse 26, 1. St.

Gutes

bürgerliches Mittag- und Abendessen Schwalbacherstr. 25.

Kinderheilstätte Emma-Heim.

Winterkur. **Bad Nauheim** (Villa des Fleurs).

In meiner Anstalt, staat. conf., finden Kinder besserer Stände im Alter von 2 bis 14 Jahren Aufn. Die Kinder werden von Bethanien-Schwester beaufsichtigt, gepflegt und haben Familienanschluss. J. Winter mit Genehm. d. Regierung Soolbäder im Hause. Für Unbemittelte bef. St. weitgehendstes Entgegenkommen. 126

Dr. R. Müller, kgl. Preuss. Sanitätsrath.



Kinder-Mäntel

in grossartiger Auswahl

in den Preislagen von 3-30 Mk.

Louis Rosenthal,

Kirchgasse 32, 20048
neben der Firma S. Blumenthal & Cie.

Süsser Apfelwein.

Wilhelm Müller, Röderstrasse 9. 19214

Bordeaux-Weine,

billig abgegeben Friedrichstrasse 9, Parterre

gute Qualitäten, abgelagert, dabei Schloß-Abzüge, sind 19732

Möbel! Möbel!

Compl. Zimmer-Einrichtungen, Schlaf-, Speise- und Wohnzimmer, sow. alle Ersatzstücke in Möbeln, als Büffet in Nußbaum und Eichen, einzelne Betten, Spiegel, Wäcker-, Kleider- und Leinen-Schränke, Bibliothekschränke, Waschkommode und Nachttische mit und ohne Marmor, Plüsch- und Sammettaschen-Garnituren, Ottomane, Divan, einzelne Sopha, Diplomatens- u. Herren-Schreibbureau, Verticowd, Sekretäre, Tische, Nachttische, Bauern- und Ägyptische, alle Sorten Stühle und Spiegel, Küchenschranke, Seegrass, Koffhaard-Matratzen, Deckbetten und Plümeau, Kissen, Kissen, sp. Wände, Kleiderstöße, Handtuchständer etc. kauft man billig und gut

in dem

19835

Möbel-Fabrik-Lager

von

D. Levitta,

Schützenhofstraße 3, 1.

Ofenschirme, Ofenvorleger, Feuergeräth-Ständer, Kohleneimer und Füller,

sowie alle Arten Feuergeräte empfiehlt

19008

M. Frorath,

Eisenwaarenhandlung,
Kirchgasse 2c.

Salmiak-Gall-Seife,

vorzüglichstes Waschmittel

für

20353

wollene und farbige Stoffe jeden Gewebes,

empfehlen:

C. Brodt, Albrechtstraße.
H. W. Haub, Saalgasse.
Chr. Keiper, Webergasse.
J. C. Keiper, Kirchgasse.

H. Kneipp, Goldgasse.
J. Laux, Karlstraße.
W. Stauch, Friedrichstraße.
L. Schmidt, Bleichstraße.
Apotheker Siebert, Marktstraße 10.

Kohlen-Consum-Verein,

Louisenstraße 17, Part. (neben der Reichsbank),
liefert jedes Quantum Brennmaterialien (Kohlen, Anzindeholz, Briquettes — auch Eier-Briquettes von Marke „Alte Gasse“) in vorzüglicher Qualität und zu den billigsten Preisen. 20804

Für den Winterbedarf empfiehlt

Ia gew. Nußkohlen, Ia Ofen- und Herd-Kohlen,
Ia Anthracit für amerik. Ofen (nur Kohlscheid), sowie alle
übrige Brennmaterialien zu den billigsten Preisen.

Louisenstr. 5. **J. L. Krug,** Louisenstr. 5,
nächst der Wilhelmstraße.

Telephon No. 128.

18053

Kohlen.

Ia stückreiche melierte Kohlen à M. 17,50 per 1000 Stilo frei ans Haus gegen Baar empfiehlt

15568

Otto Laux, 10. Alexandrinerstraße 10.

Kartoffeln.

Magnam bonum per Walter
3 M. 80 Pf. offerirt
Wilhelm Quint, Steingasse 22.

Ferd. Hanson,

Morißstraße 41,

empfiehlt seine Spezialität in

transportablen

Kochherden



u. s. w., für Privat- und Hoteltüchen
in anerkannt solider Ausführung
unter langjähriger Garantie zu
billigen Preisen.

Ferner empfehle:

**Regulier-, Füll- und Kochöfen,
sowie Dauerbrand-Öfen**

in verschiedener Ausstattung.

21103

Für Schreinermeister und Private.

Wegen Sterbefall verkaufe ich alle meine Vorräthe, als Metalls,
Eichen-, Tannen- u. Kiefer-Särge, ebenso Kränze, Kleider-,
Beschlüge bedeutend unterm Kostenpreis, um zu räumen. 20821
Fran Pfeiffer, Saalgasse 26.

Amerikanische Öfen

besten bewährter Systeme in verschiedenen Aus-
stattungen, wie schwarz, vernickelt und vernickelt
mit Majolikaverzierung.



Dauerbrand-Öfen irischen Systems

für jede beliebige Kohle und Coaks, sowie

Reg.-Füllöfen

mit und ohne Schüttelrost, in schwarz, ver-
nickelt, sowie mit bunter Emailleierung.

Säulenöfen, Kochöfen,

sowie alle andere Arten Öfen empfiehlt in großer Auswahl
zu billigsten Preisen

21143

D. Bleyler

(früher A. Willms, Hoflieferant),

Marktstraße 9.

Verkäufe

Ein Viertel Abonnement 1. Rangloge No. 6 (Vorderplatz)
abzugeben. Nachfragen im Tagbl.-Verlag. 21231

Gebrüder 2 Bettfedern, Daunen u. Betten. Bill. Preis. 16052

Schwarze Spitzen.

Eine Partie feiner schwarzer Seiden Spitzen wird außerordentlich
billig verkauft Schwalbacherstraße 10, 2 Tr.

Gut erhalt. schwarz, pelzverbrämt. lang. Mantel billig zu verkaufen.
nuzehen Hochstraße 1, 2 l.

Ein Winter- und ein Regenmantel, ein schwarz-seidenes Kleid, gut erhalten, billig abzug. 21219
Wo? sagt der Tagbl.-Verlag.

Eine Anzahl gebrauchter gut erhaltener Pianinos und 1 ebensolches kleines Harmonium zu sehr reduzierten Preisen zu verkaufen. 20130
Heinrich Wolff, Wilhelmstraße 30 (Park-Hotel).

Pianino zu verkaufen Emmerstraße 4a, 3 Tr. 20867
Wenig geb. zweifelh. Bett (34 M.) zu verk. Marktstraße 22, 1. St.

Zwei laf. Bettstellen, h. Haupt, mit Sprungrahmen, Secarasmatrage und Keil b. zu verk. Adelsheimstraße 50, Hth. 17092

Zwei nutz-laderte Bettstellen, h. Haupt, neu, Sprungrahmen, Secarasmatrage u. Keil b. zu verkaufen Adelsheimstraße 50, Hth. 1. 20776

Eine Ottomane mit Decke und ein Sopha billig zu verkaufen Goldgasse 8, 2 Tr. 18619

Ein Schlaffopha (Ottomane) mit Decke ist billig zu verkaufen Karlstraße 32, Hth. Part.

Divan, Ottomane, Sopha (neu) b. abzug. Michelsb. 9, 2. St. 1. 21070

Geldschrank, ein großer und ein kleiner, mit Stahlpanzer-Tresor, Pat.-Controll-Beschluß mit Copierpresse billig. Näh. im Tagbl.-Verlag. 19192

Küchenränge, Küchentretter und Tische zu verkaufen Adelsheimstraße 44. Birk. 18565

Neuer Säuepfarren u. leicht. Handfarrachen zu vl. Hochstraße 22

Ein hölzerner Sackfarrren, stark gebaut und gut erhalten, billig zu verkaufen Langgasse 27, Parterre-Montor.

Dreirad, sehr gut, a. als Transportrad 4. 80 M. z. v. Feldstr. 1, 2.

Drei große doppelflügelige Fenster mit Sandsteingewänden und Eisengittern abzugeben Moritzstraße 44. 17243

Eine Substanz (2 Stie) billig zu verkaufen Balramstraße 28, 2 St.

Hotel u. Restaurant „Neroberg“.

Unser
sämmliches Wirthschafts-Inventar
ist aus der Hand billigt zu verkaufen. Näh. bei 21102

Gehr. Abler, „Neroberg“, und
G. Abler, „Zum Sprudel“, k.

Neuer Kugel-Ofenbrenner, 15-20 Kilo Inhalt, mit neuem Kühltisch für 85 M. zu verkaufen. Carl Presber, Lg.-Schwalbach.

Ein fast neuer transportabler Küchen-Herd, sowie ein Spülisch zu verkaufen. Näh. Mainzerstraße (Leisingstraße) 29. 21201

Ein noch neuer Ofen billig zu verk. Lousenstraße 41, 1 r. 21152

4/1 Stück-Fächer, frisch gelehrt, billig zu verkaufen. 21038
Meuer & Co., Rheinbahnstraße 3.

Schöne fräst. Apfel- und Birnen-Hochstämme in nur den besten Sorten wegen Mängung billig zu verkaufen. 21122

E. Schweisguth, Handelsgärtner, Frankfurterstraße.

Ein Brand Backsteine, 165,000 (Mantel-Ofen, sehr gute Abfahrt), zu verkaufen. Näh. Kirchgasse 44. 15939

Hochseine Darzer Söhltröcher, auch Vorsänger hat abzugeben R. Hahn, Blücherstraße 24, 3. verl. Bleichstraße.

Ein Flug Tauben, circa 25 Stück, ferner 1 Hahn nebst 21 Hühnern, sowie eine kleine Vögelerei mit 30 Kanarienvögeln (worunter 10 Hähne) billigt zu verkaufen bei 21175

Gehr. Abler, Neroberg.

Verschiedenes

Stotternde!

Jeder, der beim Singen nicht stottert, erhält in meiner Heilanstalt eine gute ungefälschte Sprache. Prosp. und Broschüre über: Stottern und dessen Heilung (10. Auflage) franco gegen Einsd. v. M. 1.50.

Spracharzt Gerdt. Bingen a/Rh.

Vorzügl. Pianinos, größere Auswahl, billig zu vermieten und zu verk. 20909

Moritzstraße 30, Hth. Part.

Wohnungs-Wechsel.

Mein
Atelier für künstliche Zähne
habe ich von Kirchgasse 35 nach
Langgasse 40

(bei Herrn Hoflieferant Eberhardt) verlegt. 19236
Hochachtungsvoll

Jean Berthold,
früher bei Herrn Krane.

G. Schulze, Clavierstimmer, 19777
Moritzstrasse 30.

Junger Mann, Violinspieler, sucht Gelegenheit zum Musciren. Gest. Anerbieten unter „Gute Musik 100“ hauptpostlagernd.

Bewohnung: W. Karb, Nerostraße 29.

empfehl ich als Spezialist für Möbelpoliren, Wischen und alle Reparaturen derselben unter Zusage prompter Bedienung u. Garantie bei billigt gestellten Preisen. 20132

Zum Anfertigen aller Arten Bau- und Möbelsarbeiten, sowie zum Reparieren und Polieren derselben, Reinigen und Wischen von Parquetböden empfehl ich 21140

Wilh. Mayer, Schreinermeister, Hochstraße 22.

Stühle aller Art werden billigt gebohrt, poliert u. repariert bei Ph. Karb, Stuhlmacher, Saalgasse 32. 16808

Stühle jeder Art werden billigt gebohrt, repariert und poliert in der Stuhlmacherei von 17694

K. Kappes, Friedrichstraße 33.

Das Weichen von Zimmern und Decken wird billigt und gut ausgeführt, sowie das Streichen von Decken auch bei Stellung des Materials. 19229

Gehr. Sauerborn, Tischler und Lackierer, Hellmündstraße 24, Dogheimerstraße 20.

Krauschneider Kärner wohnt Wellrigstraße 3.

Güte, sowie sämtliche Fugarbeiten werden geschmackvoll und billigt angefertigt in u. außer dem Hause. Näh. Rautergasse 12, 3. 21229

Empfehle mich zum Anfertigen von Herren- und Damenkleidern zu billigen Preisen. Garantie für guten Sitz, und 19055

adelose Arbeit. Reparaturen schnell u. billigt. L. Wessel, Schneidermeister, Schwalbacherstraße 33, 1.

Renanfertigung von Costümen, Modernisierung von geir. Kleidern bei tadellosem eleg. Sitz u. bester Ausführung billigt und prompt. Marie Külle, Kellerstraße 3.

Damen Schneiderin empfiehlt sich in und außer dem Hause. Moritzstr. 12, Mittelbau, links 1 St.

Weißmaleri w. tadellos u. billigt angef. Frankenstr. 15, 1 r. 20642

Zeichnungen und Stickerien werden angef. Atelier u. Schutz f. Kunststickeri Neugasse 9. 15750

Handschuhe wird gewaschen u. gefärbt bei Handschuhmacher Giov. Scappini, Michelsb. 2, 16048

Wäsche wird schön gewaschen u. gebügelt u. pünktlich besorgt. Bestellungen werden angen. Frankfurterstr. 9 i. Laden.

Wäsche wird zum Waschen und Bügeln aufs Land gesucht. Näh. Goldgasse 23.

Sprenger's Latrinen-Abfuhr.

Anmelde-Büreau zur Abfuhr bei 18047

Herrn P. Hahn, Kirchgasse 51.

Eine ältere zuverlässige Frau (Witwe) übernimmt bei Kranken Nachtwache. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21237

Heirath!

Geb. Damen im Alter von 30-45 J., mit verfügbarem Vermögen von 8-400,000 M., bietet sich Gelegenheit zu standesgemäß. Heirath. Gest. Offerten beliebe man vertrauensvoll unter U. G. 395 an den Tagbl.-Verlag zu richten u. wird strengste Discretion zugesichert.

Ich warne hiermit Jedermann, etwas auf meinen Namen zu leihen oder zu borgen, indem ich für nichts hafte.

Georg Glönsch.

Petroleum-Lampen

in grösster Auswahl von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung, mit vorzüglichen, ein brillantes Licht erzeugenden **Patent-Brennern.**

Englische Säulen-Lampen

mit Doppelbrennern, bestes System. **Seidene Lampenschirme** mit Spitzenüberwurf in grosser Auswahl zu billigen Preisen.

Ständerlampen in Bronze und Schmiedeeisen.

Stylvolle Hängelampen für Wohn- und Speisezimmer, sowie **Lüster** für Salons, **Kerzen-Kronen** in echter **Bronze** mit reichem Glasbehang. **Einfache Hängelampen** mit Intensivbrennern für Wirthschaften, Arbeitsräume, Fabriken etc. **Reichs-Tischlampen** (Patent mit **doppelten Cylindern**), bekannt als die besten Tischlampen, da die Hitze durch den Uebereylinder abgeleitet wird.

Laternen, Ampeln, Clavierlampen u. Studirlampen für Rüböl und Petroleum. **Tafel-, Wand- und Armlenker f. Kerzen. Tulpen, Kugeln, Schirme** in den verschiedensten Decors.

Einzelne Brenner, Dochte, Cylinder etc. Dochtputzer, Cylinderputzer. Sämmtliche Lampen unter Garantie für tadelloses und gefahrloses Brennen. 18467

Gebrüder Wollweber,

Magazin für Haus- und Küchen-Geräthe, Ecke Langgasse und Bärenstrasse.



(Clavierlampe.)

J. Krömmelbein,

Kirchgasse 17. Tapezirer u. Decorateur, Kirchgasse 17.

empfehlte sich zur Anfertigung aller Arten Polstermöbel, Betten u. s. w., sowie in geschmackvollen Ausführungen von Zimmers-Decorationen bei preiswürdiger und reeller Bedienung. 20644

Reparatur-Werkstätte

für ächte und unächte Schmuck-sachen, Neuankertigungen, Vergoldungen, Versilberungen, Gravirungen.

Anerkannt billigste u. schnellste Besorgung.

Julius Rohr,
Juwelier,
Ecke der Gold- u. Metzgergasse.

20702

Magnum bonum

per Malter Mt. 4.50 zu haben Rödthstr. 3. Jacob Dürr. 21217

Responsible für die Redaction: E. Rödthdt. Rotationspressen-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.



20847

„Reichshallen“

Stiftstrasse 16.

Direction: Chr. Heisinger.

Engagirtes Personal vom 16.—31. October 1893: **Frank Bonhair-Troupe**, in ihren grossartigen äarischen graziösen Spielen. (Das Non-plus-ultra.) Herr **C. 56. Unthan** (ohne Arme geboren), Kunstspecialist in seinen erstaunlichen Leistungen als Fackelkünstler. (Sensationell.) **Geschw. Ferella**, Kunstradfahrerinnen. Herr **Wilh. Löther**, Colossalmensch, als Herkules, Wiener Gigerl und Ballettse. (Einzig in seiner Art.) **Frl. Miral Waldburg**, Costüm-Soubrette. Herr **Georg Rösner**, Humorist.

Anfang der Vorstellungen: Sonntags 4 u. 8 Uhr, an Wochentagen 8 Uhr. Billets zu Tagespreisen, sowie halbe Dutzend-Billets zu ermässigten Preisen sind bei den Herren **B. Cratz**, Kirchgasse 50, **L. A. Maseke**, Wilhelmstr. 30, und **J. Stassen**, Gr. Burgstr. 16, zu haben. Dutzend-Billets zu weiteren ermäss. Preisen sind Abends an der Kasse zu haben. Donnerstags Vorstellung bei Nichttrauen. 345

Startoßeln,

Magnum bonum, prima, für den Winterbedarf liefert in's Haus **Ph. Hahn Jr.**, Weisbergstrasse 46. 20800

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 499. Morgen-Ausgabe. Mittwoch, den 25. October.

41. Jahrgang. 1893.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 31. d. Ms., Vormittags 10 Uhr, will Frau Heinrich Karl Burk, Witwe, von hier, die nachbeschriebenen Immobilien in dem Verkaufslokal des Rathhauses hier freiwillig versteigern lassen:

1. No. 2004 des Lagerb. 19 a 44,50 qm Wiese „Unterm Sonnenbergerweg“, zw. Phil. Reinh. Herz und dem Centralstudienfonds.
2. „ 2131 „ „ 16 a 81,25 qm Wiese „Alterweiher“ 2r Gew., zw. Karl Christmann beiderj.
3. „ 2154 „ „ 11 a 25,50 qm Wiese „Alterweiher“ 3r Gew., zw. Anton Reinhard Seilberger und Wily. Jacob Heuß.
4. „ 2282 „ „ 14 a 93,50 qm Wiese „Au“ 1r Gew., zw. Heinrich Wintermeyer und Georg David Schmidt.
5. „ 2313 „ „ 16 a 02,50 qm Wiese „Au“ 3r Gew., zw. dem Centralstudienfonds und Hrch. Chr. Thon.
6. „ 2525 „ „ 27 a 56,00 qm Wiese „Müllerswies“ 4r Gew., zw. Joh. Friedr. Karl Höhler und Louise Wintermeyer.
7. „ 2546 „ „ 31 a 32,75 qm Wiese „Müllerswies“ 5r Gew., zw. Louise Wintermeyer und Johann Friedr. Karl Höhler.
8. „ 2853, 54 u. 55 82 a 99,26 qm Wiese „Sanctborn“ 1r Gew., zw. einem Graben und Christian Schlichter Erben, (hat 29 Bäume).
9. „ 3149 des Lagerb. 11 a 68,00 qm Acker „Unter Pflasterbrück“ 1r Gew., zw. Karoline von Winkingerode und der Stadtgemeinde Wiesbaden (hat 1 Baum).
10. „ 3214 „ „ 15 a 00,50 qm Acker „Pflaster“ 1r Gew., zw. Chr. Cramer 3r und Joh. Phil. Feir.
11. „ 3406 „ „ 10 a 54,50 qm Acker „Ochsenstall“ 1r Gew., zw. einem Weg und Karl Berger.
12. „ 3424 „ „ 22 a 73,50 qm Acker „Ochsenstall“ 3r Gew., zw. Georg David Schmidt und Peter Wittlich (hat 15 Bäume).
13. „ 3530/31 „ 41 a 27 qm Acker „Auf dem Berg“ 1r Gew., zw. Albrecht Gbß und Anton Reinhard Seilberger.
14. „ 3599 bis 3602 incl. des Lagerb. 1 ha 11 a 28,50 qm Acker „Auf dem Berg“ 4r Gew., zw. Dr. Arnold Pagenstecher und Jacob Becker.
15. „ 3649/50 des Lagerb. 54 a 65,75 qm Acker „Ober Gerstengewann“ 4r Gew., zw. der Stadtgemeinde Wiesbaden und Hrch. Bach und Hrch. Seelgen.
16. „ 3677 „ „ 11 a 23,00 qm Acker „Hinter Hainbrück“ 1r Gew., zw. Heinrich Heuß und Johann Peter Weiß.
17. „ 3910 „ „ 18 a 87,50 qm Acker „Hammersthal“ 1r Gew., zw. Friedrich Jacob Noll und Philipp Berger.
18. „ 3983 „ „ 18 a 63,75 qm Acker „Hammersthal“ 6r Gew., zw. Marie Leonore Stuber und einem Weg.
19. „ 3993 „ „ 24 a 30,50 qm Acker „Zweibörn“ 1r Gew., zw. Konrad Maurer und Anton Reinhard Seilberger (hat 2 Bäume).
20. „ 4231 „ „ 11 a 21,50 qm Acker „Hinterm Hain-

21. No. 1 4374/75 des Lagerb. graben“ 2r Gew., zw. Jacob Dörr und der Stadtgemeinde Wiesbaden.
22. „ 4521 „ 25 a 37,50 qm Acker „Im Hasengarten“ 5r Gew., zw. Johann Seel und Heinrich und Wilhelm Kimmel.
23. „ 4756 „ 24 a 25,75 qm Acker „An der Mainzerstraße“ 1r Gew., zw. Bernhard Becker und Wilhelm Harth (hat 1 Baum).
24. „ 4826 „ 10 a 94,50 qm Acker „Vor Heiligenborn“ 2r Gew., zw. Heinrich und Wilhelm Kimmel u. August Romberger und Conj.
25. „ 5219 „ 15 a 24,75 qm Acker „Hinter Heiligenborn“ 2r Gew., zw. Ludwig Gottfried Berger und Joh. Phil. Schmidt.
26. „ 5328/29 „ 17 a 17,25 qm Acker „An den Rußbaum“ 3r Gew., zw. einem Weg und dem Staatsfiskus.
27. „ 5381 „ 29 a 95,50 qm Acker „Mosbacherberg“ 3r Gew., zw. einem Weg und Philipp Heinrich Schmidt.
28. „ 5439 „ 22 a 67,25 qm Acker „Schwalbenschwanz“ 2r Gew., zw. Johann Peter Seiler und Philipp Schweisguth.
29. „ 6140 „ 10 a 42,25 qm Acker „Schiersteinerberg“ 5r Gew., zw. Reinhard Faust und Heinrich Wintermeyer.
30. „ 6212/13 „ 17 a 99,50 qm Acker „Kleinfeldchen“ 2r Gew., zw. Friedrich Jacob Noll und dem Staatsfiskus.
31. „ 6285 „ 39 a 22,50 qm Acker „Schlink“ 1r Gew., zw. Heinr. Wintermeyer und Ph. Hrch. Schmidt.
32. „ 6737/38 „ 21 a 09,00 qm Acker „Landgraben“ 2r Gew., zw. einem Graben u. Georg Daniel Schmidt.
33. „ 6847 „ 18 a 41 qm Acker „Nietherberg“ 4r Gew., zw. einem Weg und den Aufstößern.
34. „ 6993 „ 14 a 32,75 qm Acker „Abelberg“ 3r Gew., zw. Philipp Heinrich Schmidt u. Moriz Nicolai (hat 13 Bäume).
35. „ 7125 „ 12 a 63,50 qm Acker „Röbern“ 2r Gew., zw. Joh. Georg Wendle beiderseits (hat 7 Bäume).
36. „ 7144 „ 10 a 87,50 qm Acker „Am Todtenhof“ 1r Gew., zw. einem Weg und Karl Becker (hat 8 Bäume).
37. „ 7454 „ 9 a 06,00 qm Acker „Am Todtenhof“ 3r Gew., zw. Heinrich Schmidt-Cassella und Heinr. und Wilhelm Kimmel (hat 6 Bäume).
38. „ 7526/27 „ 21 a 02,75 qm Acker „Geisberg“ 2r Gew., zw. Friedr. Reinhard Birk und Geschwister Noffel (hat 2 Bäume).
39. „ 7995 „ 23 a 31,75 qm Acker „Königstuhl“ 8r Gew., zw. Heinrich Hartmann und Betty Bär (hat 9 Bäume).
40. „ 8047 „ 15 a 85,75 qm Acker „Weinreb“ 6r Gew., zw. Heinrich u. Wilhelm Kimmel und Daniel Kraft (hat 2 Bäume).
41. „ 8125 „ 15 a 57,50 qm Acker „Hainer“ 4r Gew., zw. Wilhelm Thon und Phil. Schweisguth (hat 12 Bäume).
- 18 a 22 qm Acker „Kleinhainer“ 1r Gew., zw. Jonas Schmidt und Jacob Rath jr.

12. No. 8432/38 d. Lagerb. 24 a 52 qm Ader „Kleinbäuer“
2r Gew., zw. Wilhelm Kraft und
Georg Thon.
43. „ 8152 „ „ 19 a 13,75 qm Ader „Kleinbäuer“
2r Gew., zw. Joh. Phil. Schmidt und
Reinhard Faust.
44. „ 1 „ 6570 „ „ 34 a 37,75 qm Ader „Geisheid“ 1r
Gew., zw. einem Weg und dem Central-
studienfonds (hat 14 Bäume).
45. „ 3594 „ „ 41 a 46,75 qm Ader „Auf dem
Berg“ 4r Gew., zw. Wilhelm Kraft
und Eise Dör.
46. „ 3605/6 „ 41 a 42,75 qm Ader „Auf dem
Berg“ 4r Gew., zw. Jacob Beckel
und dem Staatsfiskus.
47. „ 6617 „ „ 6 a 55 qm Ader „Bleidenstadterweg“
2r Gew., zw. Adolf Schmidt und Conf.
und Gsch. Gude (hat 12 Bäume).
48. „ 3176 „ „ 9 a 48 qm Ader „Vor dem Ochsen-
stall“ 1r Gew., zw. Wilhelm Jacob
Heus und Jacob Stuber jr. (hat
11 Bäume). 407

Wiesbaden, den 19. October 1893.

Der Oberbürgermeister.
In Vertretung:
Körner.

Nassauische Sparkasse.

Zur Erleichterung des Verkehrs mit der Nassauischen Spar-
kasse haben wir lediglich zur Annahme und Rückzahlung
von Spareinlagen auf die Sparkassen-Bücher Lit. A
(Einzeln von 1—1000 Mark) in den Kassenräumen unserer
Hauptkasse dahier (Landesbank-Gebäude) eine besondere
Kasse errichtet, welche bis auf Weiteres an allen Samstagen,
sowie an den beiden ersten und den beiden letzten

Werktagen eines jeden Monats von 4 Uhr Nach-
mittags bis 6 Uhr Abends geöffnet sein wird.

Wiesbaden, den 31. Januar 1891. 333
Direction der Nass. Landesbank.
Olfenius.

12. Langgasse 12.
Anfertigung
nach
Maass
Hermann Braun,
Herren- und Knaben-Kleider,
Langgasse 12.
12. Langgasse.
unter Garantie
für
vorzüglichen Sitz
und
sauberste Verarbeitung.
Streng reelle Bedienung.
Billigste Preise.
Eigene Werkstätte im Hause.
12. Langgasse 12.
19301

Wiesbadener Casino-Gesellschaft.

Mittwoch, den 25. October cr., Abends 6 Uhr.

III. Mennet-Stunde.

Für Diejenigen, welche an der ersten Stunde nicht theil-
genommen haben, beginnt Mittwoch, den 25. October cr.,
Abends 5 1/2 Uhr, ein neuer Kursus im kleinen Saale.
Die Mennet wird an diesem Abend vollständig durchgenommen.
Weitere Tanzstunden finden nicht statt.

Gemeinsames Abendessen findet nicht statt.

Die Ball-Direction.

Wiesbadener Militär-Verein.

Samstag, den 28. d. M., Abends 8 Uhr,
im Römersaal:

IX. Stiftungsfest,

bestehend in Abendunterhaltung und Ball.

Unsere verehrl. Herren Ehren- und active Mitglieder, sowie
Freunde und Gönner des Vereins laden wir zu dieser Feier ganz
ergebenst ein.

Mitglieder haben freien Eintritt (Vereinsabzeichen legitimirt).
Der Eintrittspreis für Nichtmitglieder beträgt 1 Mk. In beiden
Fällen eine Dame frei, jede folgende zahlt 50 Pf. — Karten
sind im Voraus bei unserem Kassirer, Herrn Emil Lang,
Schulgasse 9, sowie Abends an der Kasse in Empfang zu
nehmen. 312

Der Vorstand.

Taschen-Fahrplan

des

„Wiesbadener Tagblatt“

Winter 1893/94

zu 10 Pfennig das Stück im

Verlag Langgasse 27.

Hotel Schützenhof.

Wieder-Eröffnung
der neu renovirten Trinkhalle.

Diners à Mk. 1.20 (im Abonnement billiger) von 12—2 Uhr.

Speisen à la carte zu jeder Tageszeit.

Reichhaltige Weinkarte,

sowie Münchener u. Frankfurter Exportbier
Achtungsvoll 21195

G. Trinthammer.

Der beste Sanitätswein ist Apotheker Hofer's medicinisch

Malaga-Wein von roth-goldener Farbe,

chemisch untersucht und von Autoritäten der medicinischen Wissen-
schaften als bestes Kräftigungsmittel für Kinder, Frauen,
Reconvalescenten, alte Leute u. anerkannt; auch
köstlicher Dessertwein. Preis per 1/2 Original-Flasche Mk. 2.20,
per 1/4 Flasche Mk. 1.20. Zu haben in den Apotheken. Depot in
Wiesbaden nur allein in Dr. Lade's Hofapothek. 433

Fränkischer Kurier
 Begründet 1833. **Nürnberg** 60. Jahrgang.
 Amtsblatt der Stadt Nürnberg.
 Angesehenste und verbreitetste Zeitung des ganzen nördlichen Bayern.
 Wöchentlich 13 grosse Ausgaben mit 2 Unterhaltungsblättern.
 Telegraphischer Spezialdienst und Originaberichte von allen Hauptplätzen der Welt.
 Volkswirtschaftliche und Handelszeitung.
 Gewähltes wissenschaftliches Feuilleton. Spannende Erzählungen.
 Vollständige Verzeichnisse der Vertheilung.
Institutionsorgan allerersten Ranges.
 Abonnements nehmen alle Postanstalten zu Mk. 4.— pro Vierteljahr entgegen.

Wittagstisch, bekannt vorzüglich, schmackhaft zubereitet, von 1 Mk. an in und außer dem Hause, Abonnenten billiger. 20108
 Taunusstraße 43, zur neuen Oper.

Schöne Quitten
 Wagt Mainzerstraße 15. 21235

Miethgesuche

für Büreauzwecke suche, wenn auch erst per später beziehbar, 3-4 Zimmer, möglichst in der Nähe des Rathhauses. 16392
 Hermann Friedrich, Hypothekengeschäft, Marktstraße 12.

Gesucht eine Wohnung
 mit 6 Zimmern nebst Zubehör. Adressen unter N. 12. an das Taunushotel. 21177
 Ein Hrl. sucht ein leeres Zimmer, Mitte der Stadt. Offerten mit Preisangabe unter N. P. 3221 an den Tagbl.-Verlag.

Eine hübsch möbl. Wohnung von 3 Zimmern (1 Salon und 2 Schlafzimmer) in einem sehr ruhigen Privathause gesucht. Frühstück und Abendbrot im Hause erwünscht. Taunusstraße, Elisabethenstraße oder Müllerstraße wird bevorzugt. Offerten mit Angabe des Preises unter Chiffre L. 12. 3221 an den Tagbl.-Verl. erb.

Eine möblierte Wohnung
 mit ca. 4 Räumen und Küche zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter N. No. 1 an den Tagbl.-Verlag. 191
 Ein Lagerplatz, womögl. mit Halle, gej. Näh. Gellmündstr. 21. 21058

Fremden-Pension

Pension Emmerstraße 13.
 Schön möbl. Zimmer mit Pension, 3-4 Mk. täglich. Allgemeines Speisezimmer. 17802
Familien-Pension Villa Grünweg 4, dicht beim Park und Kurhaus, mit möbl. Schlafzimmer mit und ohne Pension.

Park-Villa Sonnenbergerstraße 6,
 in erster Lage, neben dem Sturhaus, Südseite, herrschaftlich möblierte Wohnungen, einzelne Zimmer, Pension. 18201

Pension Albany,

Kapellenstraße 2,
 in unmittelbarer Nähe vom Kochbrunnen und Sturhaus.
 Zum Winteraufenthalt eingerichtete Zimmer mit und ohne Pension,
 auch Zimmer mit separatem Eingang. 19065

Pension Villa Nerothal 10,
 am Kriegerdenkmal. 12659

Möblierte Zimmer mit Pension.

Pension de la Paix,

Sonnenbergerstrasse 31. 17230
 Familien-Wohn. mit Küche, sowie einzelne Zimmer.

Pension Taunusstraße 1, Ecke der Wilhelmstraße, im Berliner Hof, sch. große Südzimmer mit Penh. Preis mäß. Für zwei Pers. f. vorthellhaft.

Taunusstraße 13, 1 St.,
 Ecke der Geisbergstraße, sind möblierte Zimmer mit und ohne Pension zu vermieten. 19124

Vermiethungen

Villen, Häuser etc.

Die Villa Nerothal 7, 10 Zimmer mit Zubehör und Garten, sofort zu vermieten. Näh. No. 3. 19115

Geschäftstokale etc.

Bahnhofstraße 5 Laden mit Zimmer zu vermieten. Näh. daselbst 1 St. 18237

Langgasse 45

Ist per 1. April 1894 ein neu hergestellter Laden mit ca. 3 Meter breitem Schaufenster zu vermieten. Näh. daselbst. 21167

Ein kleiner Laden nebst Ladenzimmer, mit oder ohne Wohnung und sonstigem Zubehör, für jedes Geschäft passend, sofort od. auf 1. Januar zu vermieten. Näh. Adlerstraße 25. 21277

Ein Laden mit Zubehör, zu jedem Geschäft sich eignend, ist billig zu vermieten Marktstraße 12.

Für Weinhandlung

geeignetes Comptoir und Kellerräume zu verm. Näh. Tagbl.-Verl. 16802
 Vereinslokal oder als Lagerraum (50 Mtr. groß) für 300 Mk. zu vermieten. Näh. beim Pred. Kaufmann, Albrechtstraße 31, 2.
 Werkstätte zu vermieten Frankfurterstraße 15. 19794

Wohnungen.

Adelheidstraße 23, Hinterh.,

eine große Manarde mit Küche auf 1. Dezember an stille Leute zu vermieten. 20843

Adolphstraße 3 schöne Manardewohnung, 2 Zimmer Küche u. Keller, sofort zu vermieten. Näh. beim Auctionator Alotz. 20248

Albrechtstraße 35 ist die Bel-Etage, bestehend aus 4 Zimmern, Salon, Küche und Zubehör, sofort oder später preisw. zu vermieten. Näh. Part. 14945

Grabenstraße 24 eine Dachwohnung p. sof. an ruh. Leute zu verm. Näh. Regengasse 25. 19031

Gustav-Adolfstraße 16

freundliche Wohnung im 1. Stock von 3 Zimmern mit Balkon nebst Zubehör per sofort zu vermieten. 17598

Gustav-Adolfstraße

sind herrliche Wohnungen von 4 Zimmern, Küche, Balkon und reichlichem Zubehör, der Zeit entsprechend, auf sofort preiswürdig zu vermieten. Näh. bei

H. Wollmerscheidt, Hartingstraße 11, Part.
 Zehrfstraße 12, Abh., schöne Parterre-Wohnung von drei Zimmern mit Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. Näh. Part. 1. oder beim Eigenthümer Joh. Syben, Biebricherstraße 1. 18717

Humboldtstraße 9 herrschaftl. Villa (Etagenwohn.) zu vermieten. 17142
Reugasse 18 drei Zimmer, Küche u. Keller, auch geth. zu vm. 21281
Reugasse 22 ist eine Wohnung von 3 Zimmern und 1 Küche auf gleich zu vermieten. 19814
Oranienstraße 25, Hth., abgeth. Mansardwohnung von 3 Zimmern und Zubehör auf gleich zu vermieten. 20138
Philippstraße 41, 1. eine freundliche, gesunde Wohnung mit freier Aussicht nach dem Neroberg, 4 Zimmer mit Zubehör, Bleichplatz und Trockenständer, ist für den Preis von 600 Mk. p. 3. sofort oder später zu vermieten.
Nömerberg 24 ist eine schöne Frontspitzwohnung von 2 Zimmern, 1 Küche, Keller und Holzstall auf 1. November zu vermieten. Näh. dafelbst im Laden. 19819
Schachtstraße 4 ist eine Wohnung, 2 Zimmer und Küche, auf sogleich zu vermieten. 18644
Taunusstraße 33/35, 2. Etage, schöne Wohnung, 6 Zimmer, 1 Badezimmer, Küche, Speisekammer, Kohlenheizung u. nöthiges Zubehör, sofort oder später zu vermieten; auch kann die Wohnung möblirt abgegeben werden. Näh. bei dem Eigenthümer **Ph. Hesler**. 17542
Taunusstraße 42, Ecke der Röderstraße, Wohnung, 1. Etage, per sofort zu vermieten. 16000

Taunusstraße 55 (Neubau)

zwei Wohnungen, à 8 Zimmer, Bad, Küche u., hoch-elegant, Kohlen- und Personen-Aufzüge (Lift). Ein-zugehen täglich. Näh. bei **E. Roos**, Taunusstr. 57, 1. 16674

Victoriastraße 25

ist eine elegante Parterre-Wohnung von 5 Zimmern mit Bade-Cabinet, Warmwasserleitung und reichlichem Zubehör zu vermieten. Näh. dafelbst. 18827

Wellrigstraße 5, Vorderhaus, schöne Frontspitze, 2-3 Zimmer, Küche u. Zubehör, sowie kleine Wohnung von 2 Zimmern an ruhige Leute auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Part. 15556

Wellrigstraße 5 Frontsp.-Wohn., 3 Zimmer und Küche, neu hergerichtet, per sofort oder später zu vermieten. Näh. Part. 21159

Westendstraße, im 1. Neubau links, sind schöne Wohnungen, bestehend aus 3 Zimmern, Küche nebst reichlichem Zubehör, billig zu vermieten. Näh. Sedanstraße 12. 18496

Wohnung, 2 Zimmer, Küche und sonstiges Zubehör, sofort oder auf 1. Januar zu vermieten. Näh. Adlersstraße 25. 21278

In dem Landhause **Emserstraße 55**, 2 Tr., ist eine Frontspitzwohnung mit schöner Aussicht an ruhige kinderlose Leute bald oder später zu vermieten.

Zu vermieten eine schöne, gesund gelegene **Gochparterre-Wohnung**, 5 Zimmer, geschlossener Balkon u. sonstiges Zubehör. Für Reinigung der Straße und des Hofes wird ein großer Obstgarten dazugegeben. Näh. Frankfurterstraße 19. 21226

Neu hergerichtete Wohnung in der Bleichstraße von 3 großen Zimmern, Küche nebst Zubehör ist sofort oder zum 1. Januar 1894 zu vermieten. Preis 500 Mk. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21253

Frei gelegene Wohnung (kleines Haus mit Vorgarten) in Viebrich a. Rh. an ruhige Mieter. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21243

Zu vermieten eine herrschaftliche Etage, Villa am Rhein (Viebrich). Näh. im Tagbl.-Verlag. 21242

Möblirte Wohnungen.

Aleine hochherrschaftlich möblirte Villa

billig zu vermieten, ev. mit Stallung. Näh. Bau-Büreau **Adolphsallee 59**. 21283

Dohheimerstraße 28 schöne behagliche möbl. Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör für die Wintermonate zu vermieten. 20416

Villa La Rosière,

Elisabethenstraße 15,

elegant möbl. Etagen mit Küche zu vermieten. 16851

Villa Grünweg 4, dicht beim Park und Sturhaus, gut möbl. Wohnung mit Südzimmern, mit oder ohne Pension. 13095

Wainzerstraße 24, Landhaus, möbl. Wohnungen und einzelne Zimmer frei geworden. 21095

Nicolasstraße 1, 2. Etage, hübsch möblirte Winter-wohnung mit Küche zu vermieten. 20876

Nicolasstraße 21, Bel.-Et., möbl. Wohnung von vier schönen Zimmern mit auch ohne Pension oder mit Küche zu vermieten.

Taunusstraße 41 (Sonnenseite)

ist die möbl. Gochpart.-W. von 4 Zimmern, sowie die möblirte Bel.-Etage von 7 Zimmern mit Balkon, Küche und Zubehör sofort zu vermieten.

45. Taunusstrasse 45,

3. Et., schön möbl. Wohnung mit einger. Küche bill. zu verm. 2042
Wilhelmstraße 6 elegante Bel.-Etage, bestehend aus 4-7 Zimmern (möblirt), ganz od. getheilt, für den Winter mit oder ohne Pension preiswürdig zu verm. zu vermieten (mit bef. Auf- fahrt für Krankenwagen) 19001

Möblirte Zimmer u. Mansarden, Schlafstellen etc.

Albeggstraße 5, am Surhause (Eingang Sonnen-bergerstraße zwischen 13 und 14), elegant möbl. Zimmer zu vermieten. 17991

Villa Albeggstraße 6

comf. möbl. Zimmer billig für dauernd zu vermieten. 2042
Adelshaidstraße 16, 2. Tr., ein kl. febl. möbl. Zimmer zu verm. 21194

Adelshaidstr. 26, Bel.-Etage, 2 große eleg. möbl. Zim. mit großem Balkon zu verm. 20681

Adlersstraße 10 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 20682

Adrehtstraße 30, Part., schön möbl. Zimmer zu vermieten. 16871

Adrehtstraße 11, 2. Et., möbl. 3. a. solide Herren zu v. 21137

Bleichstraße 6, 2. Et., ein sch. möbl. 3. m. od. v. Benf. z. vm. 21137

Dohheimerstraße 12, Bel.-Etage, 2 große möbl. Zimmer mit Balkon (Abtschluß), Durichengelag., auf 1. November zu vermieten. 19746

Dohheimerstraße 26 schöne Parterrez. (möbl.) zu verm. 20417

Friedrichstraße 14, Hth. 2. Et. r., ein freundl. gut möbl. Zim. zu vm. 20683

Geisbergstr. 12 Wohn- u. Schlafzimmer, auch einz. sehr billig zu vermieten. 20683

Gellmundstraße 40, Part., 2 möbl. Zimmer, z. od. geth., zu verm.; dafelbst erhalten zwei reinliche Arbeiter Kost und Logis. 20683

Gellmundstraße 47, 2. Et., sind 2 gut möbl. 3. ganz od. geth. z. vm. 20681

Girsgraben 12 einf. möbl. febl. Parterre-Zimmer zu verm. 20681

Jahnstraße 30, Part., möbl. Zimmer zu vermieten.

Kapellenstraße 5, 1. r., sind 2 möbl. Zimmer mit o. ohne Pension. 19955

Kirchgasse 23, Hth. 1. 2. Et., erhält ein reini. Arbeiter Schlafstelle. 19281

Kirchgasse 29 schön möbl. 3. an e. Herrn zu v. Näh. Sattlerei. 19281

Kirchgasse 32, 3. gut möbl. Zimmer an einen Herrn zu verm. 19955

Kirchgasse 40, 1. u. 2. Et., möblirte Zimmer zu vermieten. 21046

Kirchgasse 51, 3. Et. 1., ein schön möblirtes Zimmer zu verm. 1778

Lehrstraße 16, Bel.-Et., gut möbl. Zimmer zu vermieten. 20416

Louisenstraße 2, 1. Et., elegant möblirte Zimmer zu vermieten. 20416

Louisenstraße 3, Sonnenseite, nahe der Wilhelmstraße, sind 3 hübsch möblirte ineinandergehende Parterrezimmer vom 15. November a. zu verm. Ebenfalls auf sogleich 2 möbl. Frontspitz-Zimmer. 21046

Louisenstraße 5 Näh. Gartenhaus, Parterre 1. 19955

Louisenstraße 12, 2. Tr., möbl. Salon und Schlafz., auch geth. zu vm. 19776

Louisenstraße 43, 2. l., möblirte Zimmer zu vermieten. 19776

Louisenstraße 43, 3. Et. 1., gut möbl. 3. mit o. v. Benf. zu v. 20449

Marktstraße 12, Hths. 2. Et. r., ein möblirtes Zimmer billig zu verm. 1778

Marktstraße 26, 2. l., Nähe der Wilhelmstraße, aufst., hübsch möbl. 3. z. vm. 1778

Michelsberg 9, 2. Et. 1., schön möblirtes Zimmer sof. zu verm. 1778

Michelsberg 10, 2. Et., 1. schön möbl. Zimmer sofort zu verm. 15132

Worhstraße 44 fein möbl. Zimmer mit Balkon billig zu v. 20996

Wühlgasse 7, 2. Et., ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 19246

Xerstraße 10 möbl. Zimmer zu verm. Näh. Cigarrenladen. 20996

Xerstraße 30, 3. Et., einfach möbl. Zimmer zu vermieten. 20996

Reugasse 15, 1. l. (Hth.-Eingang), gut möbl. Zimmer zu verm. 20996

Nicolasstraße 10, 2. Et., ein großes eleg. möbl. Zimmer mit einem oder zwei Betten oder Salon und Schlafzimmer mit einem oder zwei Betten u. ruhigem feinen Hause zu vermieten. 19978

Nicolasstraße 25, 1. Et. r., wünscht eine Dame von ihrer f. hübschen Wohn. 2 kl. gut möblirte Zimmer mit sep. Eingang womöglich dauernd abzugeben an eine geb. Dame od. soliden Herrn. 19978

Wagenstecherstraße 1, Gochpart., e. gut möbl. u. e. Schlafzimmer (beide mit Vorfenstern) a. e. gebild. Herrn gleich od. 1. Nov. zu verm. Anzugeben zw. 12 u. 4 Uhr. 20847

Querstraße 2 fein möblirtes Zimmer mit Balkon, 1. Etage. Näh. im Laden. 15280

Rheinstraße 45, 2. neben Artilleriekaserne, möbl. Zim. zu verm. 18997

Rheinstraße 63 möblirte Zimmer zu vermieten.

Nömerberg 6, 2. ein kleines möblirtes Zimmer billig zu vermieten.

Nömerberg 13 ein gr. und ein kl. möbl. Zimmer billig zu vermieten.

Schulberg 6, 1. Etage, ein schön möblirtes Zimmer mit oder ohne Pension billig zu vermieten. 21283

Schulberg 19 ist ein großes Zimmer (1 St. hoch) nach der Straße an den 1. Nov. möblirt oder auch unmöblirt zu verm. Näh. Part. 20876

Schwalbacherstraße 34, Gochpart., schöne möbl. Zimmer mit oder ohne Pension billig zu vermieten.

Schwalbacherstr. 63, 2. Et. 1., ein möbl. Zimmer, sogleich billig zu vm. 18988

St. Schwalbacherstraße 3, 2. Et., zwei fr. möbl. Zimmer mit Pension bill. zu vermieten. 20996

Taunusstraße 27 möblirte Zimmer zu verm. Näh. im Laden. 20996

45. Taunusstraße 45 schön möblierte **Schlaf-Parterre-Zimmer** mit oder ohne Pension zu vermieten. 20422
Walramstraße 2, 2. St., ein schön möbliertes Zimmer **sofort** zu verm. 20422
Walramstraße 2, 2. St., ein einf. möbl. Zimmer **sofort** zu vermieten. 20422
Walramstraße 14/16, 1. St. l., schön möbl. 3. preisw. zu verm. 16396

Walramstraße 23

2 große möbl. Zimmer mit 3 Betten zusammen oder **einzelu gl. zu vermieten.** 21250
Webergasse 40 ein möbl. Zimmer zu vermieten. 20858
Webergasse 53, 2. r., möbl. Zimmer zu vermieten. 17253
Währstraße 16, 2. schönes Logis f. einen jg. Mann **sofort.** 20555
Wörthstraße 7, 1. St. d. Rheinstr., ich. m. 3. (Gochp.) b. 3. um. 20169
Wörthstraße 8, 1. St. l., möbl. Zim. für 16 Mk. monatl. zu verm. 20868
Wörthstr. 13, Part., möbl. Zimmerchen mit od. ohne Pen. bill. 17474
Zimmermannstraße 5, 2. Tr. rechts, ein möbl. Zimmer zu verm. 20824
Zwei große möblierte Zimmer zu verm. Näh. Bahnhofstraße 5, 1. 12629
Zwei elegant möblierte Zimmer an Einjährig-Freiwillige preiswerth zu vermieten. Näh. Paulbrunnstraße 7. 17982
Zwei sehr schöne gut möbl. Zimmer, auch einzeln, **sof.** zu vermieten. Näh. Kirchstraße 20, Laden. 20176
Zwei f. möbl. 3. in gut. Lage mit Kasse je 28 Mk. monatl.; **ebenso 11. möbl. 3. 12 Mk.** Näh. im Tagbl.-Verl. 20881
Eine Witwe wünscht von ihrer Wohnung 2 freundliche möblierte Zimmer an einzelnen Herrn oder Dame abzugeben; auf Wunsch auch gute Pension. Näh. im Tagbl.-Verl. 21015
Ein möbl. Wohn- und Schlafzimmer (per Monat 25 Mk.) **sofort** zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verl. 18400
Möbliertes Zimmer mit Pension **sofort** zu vermieten. Näh. Gmüßstraße 40, Metzgerei. 17910
Ein elegant möbliertes Zimmer mit Frühstück zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verl. 18732
Ein Lehrer oder Gymnasiast kann ein möbl. Zimmer gegen Unterricht erhalten. Näh. im Tagbl.-Verl. 21264
Steingasse 35 ist ein möbliertes Dachstübchen zu vermieten. 21045
Albrechtstraße 37, Bäderladen, erh. zw. Arbeiter Kost und Logis. 19805
Bleichstraße 3, 1. erhalten reinf. Arbeiter Kost und Logis. 19805
Feldstraße 22, Part. links, erhält ein Arbeiter Kost und Logis. 19805
Sermannstraße 17 erhalten zwei reinf. junge Leute Kost und Logis pro Woche à 8 Mk. Näh. im Laden. 20439
Sermannstraße 26, 1. St. r., erh. zwei Arbeiter Logis. 20472
Karlstraße 22, 1. St. l., können zwei reinf. Arbeiter Logis erhalten. 20472
Webergasse 18 erhalten zwei Arbeiter Kost und Logis. 21280
Kerosstraße 34, 1. St. r., erhalten reinf. Arbeiter Kost und Logis. 20482
Kerosstraße 39 erh. zwei r. Arbeiter Schlafstelle wöchentl. 4 Mk. 20482
Oranienstraße 40, 3. St., erh. junge am. Leute Kost u. Logis. 20949
Hömerberg 36, 1. St. r., erh. ein j. Mann Kost und Logis. 20949
Ein reinf. Arbeiter erhält schönes Logis mit oder ohne Kost. Näh. Walramstraße 1, 3. St. r.

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Bleichstraße 12, Vorderh., ein Zim. und eine Mans. zu vermieten. 20422
Sellmundstraße 45, Mittelb. Part. r., einfaches Zimmer zu verm. 20422
Mauergasse 11 ein freundl. Zimmer leer oder möbliert zu vermieten. 20422
Sedanstraße 7 ist ein unmöbliertes Parterre-Zimmer zu vermieten. 20324
Näh. daselbst. 17464
Spiegelgasse 8 ein leeres helles Zimmer zu vermieten. 17464
Wellritstraße 46 ein leeres Parterre-Zimmer, neu hergerichtet, **sofort** zu vermieten. 20646
Wilhelmstraße 10 sind 2 unmöblierte Parterrezimmer zu vermieten. 20646
Anzweihen zwischen 11 u. 12 Vorm., 3 u. 4 Nachm. 20646
Ein hübsches leeres Zimmer zum 1. November zu vermieten. Näheres Sellmundstraße 39, 2. 20128
Adlerstraße 47 ist eine heizb. Mansarde mit o. ohne Keller zu verm. 21196
Bleichstraße 13, 1. St. r., heizbare Mansarde, leer oder einfach möbl., an eine Person **sofort** zu vermieten. 20691
Gustav-Adolfstraße 13, 3. eine schöne Mansarde zu verm. 21234
Sirichgraben 5, 1. l., eine Dachkammer (neu hergerichtet) zu v. 18391
Oranienstraße 3, Part., schöne heizbare Mansarde zu vermieten. 19910
Oranienstraße 8 eine Mansarde zu vermieten. 19239
Weißstraße 13 leere heizbare Mansarde an eine einzelne Person zu verm.

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des Arbeitsmarkts des Wiesbadener Tagblatt erscheint am Abend eines jeden Ausgabestags im Verlag, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächstfolgenden Nummer des Wiesbadener Tagblatt zur Anzeige gelangen. Von 6 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pf., von 6 1/2 Uhr ab außerdem unentgeltliche Einsichtnahme.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Gef. eine sprachl. Verkäuferin (Confection). Bür. Germania.

Tüchtige Verkäuferinnen

sucht per sofort J. Keul, Ellenbogengasse 12.

Eine tüchtige Kleidermacherin gesucht Webergasse 37, 1. St. links.

Ich suche eine durchaus tüchtige

Verkäuferin.

W. Thomas, Webergasse 6.

Näherinnen gesucht Stettinstraße 1, 1. rechts.

Ein junges Mädchen, im Kleidermachen geübt, gesucht.

Näh. Adelsheidstraße 49, Stb. 2. St.

Lehrmädchen für Kleidermachen gesucht Friedrichstraße 14.

Wohlerzogene Mädchen lernen unter günstigen Bedingungen Kleidermachen, Garnieren und Zuschneiden Moritzstraße 18, 2.

Ein ordentl. Mädchen kann das Kleidermachen erlernen, event. frei Kost und Logis erh. gegen Berrichtung häusl. Arbeiten. Frankenstr. 18, P.

Ein Mädchen kann das Kleidermachen erlernen Oranienstraße 25, Stb. 2. r.

Ein Mädchen kann das Bügeln erlernen Hellmundstraße 39, 1. St.

Eine tüchtige Baldschmiedin auf dauernd gesucht Kerosstraße 23, Part.

Anst. Mädchen für Monatsdienst: gesucht Schwalbacherstraße 22a, 2. r.

Braves Monatsmädchen gesucht Webergasse 22, Part.

Monatsmädchen, welches Kost erh., f. häusl. Arb. verl. Karlstr. 33, 1. r.

Gesucht eine sehr saubere **Reinmachefrau für**

Vormittags und Abends als Garderoben-

frau im Residenz-Theater. 344

Paulbrunnstraße 10 wird Jemand zum Bedragen gesucht.

Gebüde **Lehrerinnen,**

jugendliche Arbeiter

gesucht. 21257

Georg Pfaff.

Metallfabrik- und Stahlfabrik,

Dogheimerstraße 52.

Hotelhaushalt. (gebildetes Fräul.), in allen Arbeiten erl., zum 1. Jan. in

erstes hies. Hotel gef. **Ritter's Bar.** (Zuh. Löss), Webergasse 15.

Restaurationstischin **sofort** gesucht.

Perfekte Central-Bureau (Fr. Warlies), Goldg. 5.

Ritter's Bureau (Zuh. Löss), Webergasse 15, sucht ältere

gut bürgerliche Köchin n. Homburg, sowie

zwei fein bürgerl. n. Mainz, Frankfurt, Eltville, Köchin in Restaurant,

Büffelfräulein in Hotel nach Cassel, Serviermädchen in Weinrestaurant,

mehr. t. Alleinmädchen, Stütze der Hausfrau, Kinderfrau und Mädchen.

Grünberg's Rheinisches Stellenbureau, Goldgasse 21,

Laden, sucht eine Küchenmamsell, eine Rest.-

Köchin, tücht. Weißkuchin, Serviermädch. für fein. Conditorei,

im Kochen erf. Mädchen f. allein, sow. kräft. Küchenmädch.

Junges Dienstmädchen gesucht Webergasse 8, Conditorei. 16585

Ein einfaches tücht. Mädchen gesucht Adlerstraße 47, im Laden. 20278

Dienstmädchen gesucht Schwalbacherstraße 71.

Ein Dienstmädchen gesucht Wellritstr. 28, 1. Stiege.

G. br. Mädch. in A. Haush. w. gef. Fr. Schmidt, Al. Schwalbacherstr. 9.

Ein selbstständiges, zu jeder Arbeit williges Mädchen gesucht Kirch-

gasse 19, im Lampenladen.

Ein braves Mädchen (evang.), das Hausarbeit und etwas zu kochen

versteht, auf sof. gef. Nur Vorm. melden Friedrichstraße 44, 1. 21171

Tüchtiges reinf. Küchenmädchen für seinen Haushalt

im Auslande gesucht. Dorthselbst könnte auch ein gebildetes

Mädchen als Kindergärtnerin zu vierjähr. gewachsenen Kinde

Stellung finden. Offerten nur unter Angabe von Referenzen bei

Maassenstein & Vogler, A.-G., Therese Wachter,

Wiesbaden sub A. J. 703 niederzulegen. 126

Zum 1. November ein braves zuverlässiges Mädchen gesucht

Louisenstraße 41, 1. rechts. 21158

Sofort gesucht ein sauberes einfaches Mädchen vom Lande. Näheres

Steingasse 6, 2. St.

Ein Mädchen für Handarbeit gleich gesucht Al. Burgstraße 5, 4. Tr.

Ein tücht. Küchen-

mädchen wird sofort

gesucht Kerosstraße 7.

Mädchen gesucht. Ein solides Mädchen, welches selbstständig

gut kochen kann und die Hausarbeit verrichtet, für eine

kleine ruhige Familie gesucht. Eintritt sofort oder auch

später. Näh. Rheinstraße 65, 2. Et.

Mädchen, das gut bürgerlich kocht u. Hausarbeit

verrichtet, gesucht. Zu melden bis 3 Uhr

Schlichterstraße 14, 2.

Ein braves Mädchen sofort gesucht Dogheimerstraße 27.

Junges kräftiges Mädchen vom Lande gesucht Hellmundstr. 41, 1. 21271

Ein braves Mädchen für Hausarbeit gef. Obere Weber-

gasse 44, Kurzwarengeschäft.

Gesucht ein Kinderfräulein zu groß. Kindern, welches frau-

sächl. spricht und die Aufgaben übernimmt, eine Herrschafts-

köchin (30 Mk.), ein Alleinmädchen zu Herr und Dame

(20 Mk.), eine Köchin für Pension und ein älteres Kinder-

mädchen. Bureau Germania, Sauerstraße 5.

Neubauerstraße 10

für 1. November Mädchen, welches selbstständig kochen kann, sowie Hausarbeit übernimmt, gesucht. Ebendasselbe ein besseres Zweitmädchen; gute Zeugnisse verlangt.

Central-Büreau

Goldgasse 5, (Frau Warlies), Goldgasse 5,
sucht nach England ein 17-20-jähr. Mädchen als Stütze der Hausfr., eine perf. Herrschaftsköchin (40 Mk.) nach Holland, sodann für hier fünf f. dgl. Köchinnen zu Herrsch. von zwei bis drei Pers., ein perf. feineres Hausmädchen zu fremder Herrschaft, ein Kinderfr. (etw. franz. spr.), zwei Zimmermädchen für Hotel und Pension, ein einf. Kindermädchen, welches schon bei Kindern war, eine Anzahl Alceimädchen und vier Küchenmädchen sofort.

Gesucht ein Mädchen in kleinen Haushalt Manergasse 9, 2. St. Ein einfaches williges Dienstmädchen bei gutem Lohn gesucht Philippsbergstraße 41, 1. links.

Dogheimerstraße 22 wird ein Dienstmädchen gesucht. Ein Wittwer (Handwerker) mit drei Kindern sucht ein älteres Mädchen od. eine Wittwe zur Führung der Haushaltung, ev. spätere Berechnung. Näh. Al. Dogheimerstraße 2, Part., und dgl. 6.

Gesucht zu einem H. Kinde eine Kinderfrau oder -Mädchen. Central-Büreau (Frau Warlies), Goldgasse 5.

Gebildete Dame, 27-37 Jahre alt, von angeneh. Weisern, wird zur Erziehung kleiner Kinder und selbstständigen Führung eines H. Haushalts gesucht. Beste Referenzen erl. Kaiser-Friedrich-Ring 6, 1. St.

Ein tüchtiges Mädchen gesucht Kochbrunnenplatz 3. Tüchtiges Kindermädchen, im Umgang mit H. Kindern sehr bewandert, gesucht Kaiser-Friedrich-Ring 6, 1. St.

Braves Dienstmädchen gesucht Johannisstraße 30, Part.

Ein Mädchen gesucht Schulgasse 4.

Ein starkes Mädchen vom Lande gesucht Gemeindebadgäßchen 3. 21286

Eine Amme für sofort gesucht. Näh. 21286

H. Reich, Webergasse 39.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Kleider- und Weißzeug-Ausbessern außer dem Hause. Tannausstraße 39, Dachst.

Älteres Mädchen sucht Beschäftigung (Nähen oder andere Arbeiten). Näh. Hermannstraße 15, 3. St. bei Max.

Eine selbstständige perfekte Näglerin sucht Beschäftigung. Steingasse 4, 2. St.

Eine fleißige Wäschefrau f. Beschäft. Hermannstr. 12, 1. St.

Eine Frau sucht Beschäftigung (Waschen). Nerostraße 34, Hth. 1. St. r.

Eine kräftige unabhängige Frau sucht Beschäftigung (Waschen u. Putzen). Näh. Platterstraße 48, Stb.

Ein j. zuverl. Mädchen sucht Monatsst. Näh. Schwalbacherstr. 51, Dachst.

E. j. fleißige Frau sucht Monatsstelle oder Abends einen Baden zu putzen oder sonstige Arbeit. Näh. Niehlstraße 2, Hth. 2 Tr. h.

Ein t. Mädchen f. Aushilfsst. oder tagweise Arbeit. Schachtstr. 5, 1. St.

Ein geeignetes Mädchen mit guten Empfehlungen, in der Krankenpflege, sowie im Küchen- und Hausarbeit durchaus erfahren, sucht Stelle Tags über oder ganz. Wellrichstraße 22, 3. St.

Eine junge unabhängige Frau sucht für Morgens, sowie Nachmittags eine Stunde Beschäftigung. Kleine Dogheimerstraße 4, 2. St.

Eine Herrschaftsköchin sucht Stelle. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21192

Selbstst. Herrschaftsköch. (sechsjähr. Brugn.) w. St. Bär. Bärenstr. 1, 2.

Eine gute Köchin, welche noch in einem Hotel ist, sucht Stelle in einem besseren Herrschaftshaus. Adr. Wiss. Goldgasse 17.

Empf. t. Köchin f. Hotel, Penh. u. Restaur. (v. J.). Bär. Bärenstr. 1, 2.

Perfekte Köchin sucht Koch- oder Aushilfsst. Ellenbogeng. 8, 3. St. r.

Ein starkes braves fleißiges Mädchen vom Lande sucht Stelle. Näh. Villa Jostenweg 7.

Ein tüchtiges Alceimädchen, das bürgerlich kochen kann, sucht zum 1. November Stelle. Nerostraße 44, 1. St.

Ein tücht. Küchenmädchen f. Stelle. Fr. Schmitt, Al. Schwalbacherstr. 9.

Ein starkes Hausmädchen, welches nähen und bügeln kann, mit guten Empfehlungen sucht Stelle. Fr. Schmitt, Al. Schwalbacherstr. 9.

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Walramstraße 27, P.

Ein durchaus solides einfaches Mädchen mit vr. langjährigen Zeugnissen sucht Stellung bei einem einzelnen älteren Herrn. Näh. Kirchgasse 19, im Corsetgeschäft.

Ein Mädchen wünscht Stelle in kleiner Familie als Alceimädchen; dasselbe geht auch als Stubenmädchen oder zu größeren Kindern. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21239

Frau, unabhängig, sucht Stelle in einer bürgerlichen Familie. Schulgasse 4, Dst. Dach.

Eine alleinstehende saubere Frau sucht Stelle bei einer einzelnen Dame oder zu Kindern. Schulgasse 4, Hth. im Dach.

Eine Weißzeugbesitzerin, welche schon in größeren Hotels und einige Jahre in Frankreich war, wünscht Stelle zum 15. November. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21238

Tücht. Mädchen, w. alle Hausarb. versteht und Liebe zu Kindern hat u. gute Zeugnisse besitzt, f. St. Näh. bei Frau Volk, Ellenbogeng. 10.

Empf. nett. Hans- u. Alceimädchen. (vr. Zeugn.). Bär. Bärenstraße 1, 2.

Herrschaftsperonal jeder Branche placirt Bär. Germania, Däferg. 6. Gedieg. best. Hausmädchen (prima Zeugnisse u. Empfchl.), perf. in Zimmerarb., im Maschinennähen, Bügeln, besonders flott im Serviren, sucht passende Stelle auf 1. November d. Stern's Bureau, Langgasse 33.

Braves Mädchen aus guter Familie sucht Stelle zur Führung eines kleinen Haushalts durch Börner's Central-Büreau, Mählgasse 7.

Sehr nettes bescheid. Fr. w. St. als Jungfer. Bär. Bärenstraße 1, 2. Ein best. Hausmädchen, welches jede Arbeit versteht, sucht Stellung. Näh. Kronstraße 4, 3. St. h.

Ein 17-jährig. freundl. Mädchen mit dreijährig. Zeugn. sucht Stelle. Central-Büreau (Frau Warlies), Goldgasse 5.

Dr. Mädchen wünscht St. (Küche u. Hausarb.). Bär. Bärenstraße 1, 2. Braves Mädchen vom Lande (mit g. Zeugnissen), zu jeder Arbeit willig, sucht Stelle. Näh. bei Frau Volk, Ellenbogengasse 10.

Tücht. vr. Mädchen (prima Zeugn.) sucht Stelle. Schachtstraße 4, 1. gut empfohlenes Hausmädchen sucht zum 1. November Stelle. Ein Auskunfts-Adolphsallee 24, 2.

Ein nettes Hausmädchen, das nähen, bügeln u. serviren kann, mit guten Zeugnissen sucht Stelle. Börner's Central-Büreau, Mählgasse 7.

Ein Mädchen aus anständiger Familie sucht Stelle als Stütze der Hausfrau, kann bürgerlich kochen, Weißzeugnähen und bügeln, ginge auch zu einer einzelnen Dame. Näh. Albrechtstraße 41, Hth. 1.

Tüchtiges Alceimädchen sucht Stelle. Frau Müller, Wegberggasse 14, 1. für gut bürgerl. Küche und Hausarbeit sucht Stelle. Friedrichstraße 12, Hinterh.

Arbeitsame Alceim- und Hausmädchen, Jungfern, Kindermädchen empf. Grünberg's Bureau, Goldgasse 21, Laden.

Empfehle tüchtige Stellnerin. Näh. Müller's Bär., Wegberggasse 14.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Weinreisender,

solid, repräsentationsfähig, von einer hiesigen christl. leistungsfähigen Weinhandlung gegen festes Gehalt u. Provision gesucht. Mäglindige, welche Leistungsfähigkeit nachweisen, bevorzugt. Off. nebst Photographie sub U. P. 327 an den Tagbl.-Verlag.

Dauernde Stellung

findet kinderloses Ehepaar gegen festen Lohn und freie Wohnung. Die Frau muß in Küche, im Bügeln, wie in sonst. Hausarbeiten bewandert sein. Beste Empfehlung unerlässlich. Adr. unter M. K. 342 im Tagbl.-Verlag abzugeben. 21258

Ein tüchtiger Beschlagsschmied gesucht Hochstraße 22. Tüchtigen Spenglergehülsen, selbstständiger Arbeiter, auf dauernde Beschäftigung sucht Moritz Koch, Häfnergasse 19. 21147

Schreinergehülfe, ein zuverlässiger, gesucht. H. Weyerschäuser, Adolphsallee 6.

Zwei bis drei Stuhlmacher gesucht. Stuhlfabrik-Steffen & Bühler in Idar. 20521

Schuhmacher gesucht Hermannstraße 2 bei Reitz. Schuhmachergehülfe gesucht Wellrichstraße 19 bei Kopp. 21185

Für Schneider.

Ein tüchtiger Hosenmacher wird gesucht. Ph. Brodrecht, Marktstraße 12.

Küchenchef, tüchtige Kraft, in Restaurant 1. Ranges nach auswärts, Aufseher, gedienter Cavalierist, f. Ritter's Bureau, Webergasse 15. Arbeiter zum Holzsteinmachen gesucht Emserstraße 19. 21085

Lehrling Roth Nachf., Al. Burgstraße 1.

Gärtnerlehrling sucht Engelmann, Franz-Altestraße 8.

Stellner u. Kochlehrlinge f. Grünberg's Bär., Goldgasse 21, Laden. Gewünscht ein unverheirateter Herrschaftsdienner, 25 bis 30 Jahre alt, evangelisch u. militärfrei, gute Atteste. Bureau Germania, Däfergasse 6.

Ein tücht. Pferdeknecht vom Lande, welcher gut adern u. fahren kann, gef. sogleich od. auf Weihnachten von W. Ritzel, Vierstadt. 21195

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein selbstständ. Schreiner f. Beschäft. Näh. Schlachthausstr. 23, Hth. P. Ein tüchtiger zuverlässiger

Ziegelmeister,

durchaus vertraut im Hand-, Maschinen- und Ringofenbetrieb, der auch in der Fabrikation von Verblandern, Holzriegeln und dergl. erfahren ist, sucht Stelle in Gebalt oder Accordübernahme. Offerten u. B. 19 erbeten an K. Mosse, Wiesbaden. (No. 2188) 191

Für Hotels.

Ein tüchtiger Koch mit prima Zeugnissen sucht Stelle. Offerten unter M. K. 347 an den Tagbl.-Verlag.

Krankenpfleger f. Stelle, auch als Diener oder dergl. Michelsberg 1, Hth. Herrschaftskücher mit sehr guten Zeugn. sucht Stellung. Off. unter M. K. 340 an den Tagbl.-Verlag.

Fremden-Verzeichniss vom 24. October 1893.

Adler.	Guggenheimer, Augsburg	Nassauer Hof.	Brauer, Kfm. Lüneburg	Hammerstein, Kfm. Berlin
Bauchfuss, Halle	Oppenheim, Kfm. Berlin	Warneken, m. Fr. Leipzig	Nahnsen, Fbkb. Dr. Dömitz	Ziebell, Kfm. Amsterdam
Schwiefert, Kfm. Berlin	Eisenbahn-Hotel.	Villa Nassau.	Schneider, Kfm. Magdeburg	Dittmar, Kfm. Rathenow
Vogeler, Fr. m. T. Oeynhausen	Hauff, Kfm. Berlin	Cutler, m. Fr. England	Fleischmann, Würzburg	Knudson, Prof. Köln
Kind, Dr. med. Fulda	Weisshaupt, Spandau	Nonnenhof.	Wieson, Architect. London	Seligsohn, Kfm. Berlin
Ferner, m. Fr. Berlin	von Malze, Stud. Marburg	Rohde, Kfm. Würzburg	Rheinstein.	Thye, Kfm. Bremen
Pochenius, m. Fr. Berlin	Lange, Kfm. Berlin	Petri, Kfm. Münster	Candermann, Fr. Limburg	Fritze, Dr. Freiburg
Simon, Kfm. Magdeburg	Sander, Fr. Rent. Frankfurt	Hirsch, Dr. Frankfurt	Weisses Ross.	Schmitz, Kfm. M.-Gladbach
Fromholdt, m. Fr. Hamburg	Grüner Wald.	Pfaff, Kfm. m. Fr. Dresden	Will, Kfm. Chemnitz	Hotel Weiss.
Roentsch, Kfm. Berlin	Zschweigert, Frankenberg	Stiefel, Kfm. Pfullingen	Vigelius, Darmstadt	Belling, Fr. Erfurt
Haberkorn, Kfm. Köln	Besenbruch, Kfm. Elberfeld	Barck, Fr. Meppen	Hönighaus, m. Fr. Berlin	Bange, Kfm. Trier
Först, Kfm. Hradisch	Herwig, Kfm. Dillenburg	Rauch, Marburg	Kleeberg, Kfm. Mühlhausen	Rust, Director. Berlin
Kopp, Rechtsanw. Stargard	Fritsche, Kfm. Chemnitz	Vollrath, Emmendingen	Schützenhof.	Brengmann, m. Fr. Cöhlentz
Bauer, Kfm. Stuttgart	Bornhofen, Kfm. Dillenburg	Wagner, Ingen. Hamburg	Zur Oeveste, m. Fr. Oldenburg	Gross, Offenbach
Schwarzer Bock.	Künemund, Fbkb. Bielefeld	Weckerling, Stockstadt	Müller, m. Fr. Neuwied	In Privathäusern:
Thiele, Major. Lyck	Stoekicht, Kfm. Barmen	Proskauer, Kfm. Stettin	Weisser Schwan.	Pension Continentale.
Bonsack, Weissenburg	Mellert, Kfm. Stuttgart	Schneider, Kfm. Nürnberg	Meckhof, s'Gravenhagen	Reinhold, Fr. Carlsruhe
Deutsches Reich.	Hotel zum Mahn.	Mossdorf, Fbkb. Erfurt	Liebenam, Fr. Brandenburg	Delaspéstrasse 7.
Berg, m. Fr. Bingen	Benda, Basel	Dalder, Kfm. Orefeld	Tannus-Hotel.	Jasker, Rent. Florenz
Wagner, m. Fr. London	Balling, Erfurt	Kallmeyer, Ingen. Elberfeld	Heimpel, Ingen. Wien	Jasker, Fr. Florenz
Reimund, Neisse	Naumann, m. Fr. Mainz	Gütendorf, Karlsruhe	Schüller, Barmen	Gschwindt, Rent. Wien
Eberhard, Lautenbach	Hotel Hoppel.	Oehrich, Kfm. Berlin	Desvignes, Ingen. Paris	Villa Frank.
Rehard, m. 2 T. Hattenheim	Unger, Kfm. Göppingen	Adrian, Kfm. Rheydt	Noldke, Kfm. Freiburg	v. Bahder, Oberst. Warschau
Liebig, Kfm. Berlin	Warneck, m. Fr. Münster	Klein, Kfm. Frankfurt	Rust, m. Fr. Düsseldorf	Paton, Dr. med. New-York
Schulz, Würzburg	Lacke, Hachenburg	Hollmeyer, Antwerpen	Marx, Kfm. Brüssel	Paton, Fr. New-York
Winter, Kfm. Breslau	Vier Jahreszeiten.	Hotel St. Petersburg.	Krusop, Maler. Dortmund	Halsay, Fr. New-York
Maurer, Gutsbes. Dachau	Ebers, m. Fam. München	Hohenastenberg-Wigand, Baron. Curland	Neumann, Dortmund	Villa Nerothal 10.
Engel.	Hotel Kaiserbad.	Hohenastenberg-Wigand, Fr. Curland	Hessler, Dortmund	Heathcote, m. Bed. London
Horn, Maler. Berlin	Metelmann, m. Fr. Berlin	Pfälzer Hof.	Burra, Kfm. M.-Gladbach	v. Borries, Fr. Hannover
Englischer Hof.	Rury, m. Fam. London	Kahn, Hannover	Sorge, Ingen. Berlin	Parkstrasse 10.
Taylor, London	Goldene Kette.	Stal, Dauborn	Walbrich, Bonn	Wachsmuth, m. Fr. Bremen
Bohlen, m. Fr. Hamburg	Kruse, Fr. Elberfeld	Verboiscoin, Kfm. Berlin	Negelo, Ingen. München	Ilgen, Worms
Elehorn.	Goldenes Kreuz.	Zur guten Quelle.	Hotel Victoria.	Rest, Aschau
Kaspari, Kfm. Weilburg	Voigt, m. Fr. Annaburg	Wagner, Wetzhausen	Gauss, m. Fr. Petersburg	Schneider, Warschau
Scharr, Kfm. Nürnberg	Jacobi, Fr. Rent. Berlin	Rhein-Hotel.	Gause, Fr. Berlin	Krampitz, Fr. Göttingen
Haasis, Kfm. Ebingen	Wambach, m. T. Neuwied	Harzer, Kfm. Leipzig	Lo Roy, Fr. m. T. Paris	Amans, Fr. Basel
Lück jr., Kfm. Barmen	Weisse Lilien.	Roth, Dr. Königsberg	Pentz, m. Begl. Radom	Hotel Pension Quisisana.
Pierson, Pfundersheim	Herbst, Langenschwalbach	Lewis, m. Fr. Brighton	Haus, Fr. m. T. Werl	Bingham, Fr. Utrecht
Fischer, Kfm. Reutlingen	Sanator. Lindenhof.		Hotel Vogel.	Tarrant, Fr. Utrecht
Brantsch, Kfm. Göppingen	Knaebel, Fr. Chemnitz		v. Friedrichs, Forbach	v. Benningen, Fr. Utrecht
Sauter, Kfm. Elberfeld				Pechmann, m. Fr. Cassel

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

Zurückgeblieben in Feindesland 1870.

(14. Fortsetzung.)

Erzählung nach Erinnerungen einer deutschen Erzieherin von Soë von Zienk.

(Nachdruck verboten.)

Die Anspielung auf die Kaiserin brachte Mr. Bernard zu meinen Gunsten in Harnisch.

„Die unglückliche Frau, welche während langer Jahre den französischen Kaiserthron einnahm, blieb unter allen Umständen eine Gönnerin und Freundin der Damen aus dem Volke,“ sagte er pathetisch und würdevoll verweisend. „Sie verdient keinen Unlaut aus solchem Munde,“ setzte er, sich in die Brust werfend hinzu.

„Ich bleibe dabei, das Mißgeschick ist keine Französin,“ knirschte meine unbarmherzige Feindin, „ich weiß, was sie ist, sie ist eine —“

„In der That, Madame bezeugt viel Scharfsinn!“ fiel Mr. Bernard der Dame energisch in die Rede. „Mademoiselle ist eine Französin des — Nordens, Mademoiselle Claire Schomborg aus Stockholm, wie ihr permis de séjour beweist. Madame hat vollkommen recht, dieses helle Goldhaar, diese rosigte Frisur würde in Paris kaum zu finden sein. Die Reize der Pariserinnen sind andere, aber darum nicht weniger entzückende — ihre anmuthige Koketterie, ihre Grazie wird sich kaum irgendwo wiederfinden,“ setzte er mit galanter Verbeugung gegen die Höherin hinzu. „Trägt Mademoiselle vielleicht ihren permis de séjour in der Tasche?“ fragte mein Ritter, sich zu mir wendend.

Ich griff in die Kleidtasche. Nichtig, zwischen Briefen, Visitenkarten und Notizen lag das Gesuchte wohl zusammengefaltet in meiner Brieftasche. Ich zog es eilig hervor.

Der Nationalgardist und der Bürger traten nahe zum Lampenlicht der Wachtstelle und schauten hinein, auch die Dame der Halle folgte, obgleich, wie ich vermuthete, die Schriftzeichen für sie gleich Hieroglyphen war. Mr. Bernard trat zu mir heran.

„Es bleibt mir ein großes Vergnügen, Mademoiselle aus

unangenehmer Situation zu befreien,“ sagte er. „Seit dieselbe Mad. Durands Haus betrat, blieb es mein Bestreben, ihr meine Ergebenheit zu bezeugen,“ setzte er galant hinzu.

Der Bürger und der Nationalgardist machten mir jetzt eine leichte Verbeugung, indem sie das Papier zurückgaben.

„Excusez, Madame“, sagte der Nationalgardist, die „Noth und das Unglück müssen selbst die Unhöflichkeit gegen eine Dame entschuldigen. Der Weg zu Ihrem Liebeswerke ist frei und läßt die Fremde vielleicht eine That fortsetzen, welche Mitleid und Barmherzigkeit mit Frankreichs verwundeten Söhnen Sie beginnen hießen. Der Weg für Madame ist frei, doch werde ich die Ehre haben, Sie zu begleiten,“ setzte er, jedenfalls noch immer nicht ganz ohne Mißtrauen, hinzu.

Erst jetzt bemerkte ich, daß der Mann abgelöst und daß gerade Mr. Bernard diese Ablösung gewesen. Als der neue Posten sah, daß der alte Miene machte, mein Begleiter zu werden, schien er nicht übel Lust zu bekommen, sich uns anzuschließen und den Minnedienst einstweilen dem Ritterdienst voranzusetzen. Beide rühmenswerthen Eigenschaften haben sich ja von Alters her in einer Heldenseele zusammengefunden. Doch begann er sich noch zu rechter Zeit.

„Ich werde die Ehre haben, mich schon Morgen in Mad. Durands Hause von Mademoiselles Wohlergehen durch den Augenschein zu überzeugen, und dieselbe zu ihrer Rettung aus unangenehmer Situation zu beglückwünschen,“ sagte Mr. Bernard, indem er das Gewehr auf die Schulter nahm, um für die nächsten Stunden zum Schutze des haribedrängten Vaterlandes an der Straßenecke zu patrouillieren. „Für jetzt hindert mich leider die Strenge des Dienstes, mich, wie ich wünsche, Mademoiselle zur Verfügung zu stellen.“

Obgleich die Perspektive, Mr. Bernard schon morgen, und vielleicht aus Veranlassung meiner Rettung nun recht häufig wiederzusehen, mir nicht sehr anmuthend erschien, so war ich doch vorzüglich genug, im jetzigen Augenblicke mich über diese Aussicht entzückt zu stellen. Ich grüßte meinen Retter zum Abschied mit aller mir zu Gebote stehenden Liebenswürdigkeit, indem ich die Liebeszeugung mit mir nahm, nun auf alle Fälle, und ohne jede Möglichkeit dem Geschick entinnen zu können, die Leporelloliste Mr. Bernards um meine unbedeutende Person zu vergrößern.

So, glaube ich, blieb mein Ritter ziemlich zufriedengestellt zurück. Hatte er doch die Genugthuung, seinen zahlreichen alten Liebesabenteuern von heute ab — wenigstens in seiner Einbildung — ein neues hinzufügen zu können. Und ich glaube, er wird es nicht verschäumen.

Der Nationalgardist bot mir den Arm, den anzunehmen ich mich nicht weigern durfte, und schlug mit mir den Weg nach dem Bazareth der Großen Oper ein. Im Herzen war er jedenfalls immer noch mißtrauisch.

Die würdige Dame der Halle aber machte eine drohende Bewegung hinter meinem Rücken, wie ich noch im Weggehen zu bemerken glaubte. Sie murmelte etwas zwischen den Zähnen von Fremden, welche das theure Brod der Pariser noch schmälern helfen.

Und so aufregend, ja gefährlich die Ereignisse des heutigen Tages für mich waren, ebenso voll Dank gegen das Schicksal ist das Gefühl, mit dem ich ihm nachblicke. Ich weiß nun, daß mir der Bruder erhalten!

Aber noch ein anderes, nicht minder lebhaftes Gefühl des Dankes gegen die Vorsehung läßt mein Herz höher schlagen. Es ist die gewonnene Erkenntniß, daß Mr. Frederic's leidenschaftlicher Zorn bei unserer letzten traurigen Unterredung anderen Gründen entsprang, als ich bei mir selbst vermuthete. Ich glaubte, daß schließlich die durch zufällige Umstände erlangte Kenntniß meiner sorgsam verhehlten Nationalität ihn in so leidenschaftlicher Weise erregt — ihn, den Sohn einer deutschen Mutter! Nun weiß ich's anders, besser. Es war — Eifersucht!

* * *

Am die Mauern von Paris ist eine Proclamation des Generals Ducrot angeschlagen.

Er erklärt, daß er seine Soldaten über die Marne zurücklehen lasse, um sie nicht in aussichtslose, mörderische Kämpfe zu verwickeln, und die zahlreichen Opfer des Vaterlandes nutzlos zu vermehren; daß aber die Ruhe nur von kurzer Dauer sein und daß sie bald neue Proben ihrer Tapferkeit zu bestehen haben würden.

Der andere Theil der Proclamation enthält Lobeserhebungen und Schmeicheleien der Armee, mit denen, wie ich glaube, die Niederlage verdeckt, die Bille versüßt werden soll.

Dieses Zurückweichen, d. h. die Vereitelung des Ausfalles hat auffallender Weise auf die Pariser Bevölkerung nicht die niederschlagende Wirkung geäußert, welche man erwarten mußte. Die Pariser sind sehr bescheiden geworden, dünkt mich. Man ist jetzt schon entzückt und geschmeichelt, sich überhaupt gegen die deutschen Truppen gut gehalten und unter deren Augen einen großen Fluß überschritten zu haben, ohne daß die Bewegung gestört wurde.

Die Partie ist „remis“, sagte Mr. le prédicateur heute Morgen zu mir, mit Beziehung auf unseren frühern Schachkampf. „Wollen wir nicht bald eine zweite versuchen?“ jetzt er lächelnd hinzu. Es war das erstemal seit Monden, daß er mich scherzend ansprach. Aber ich lehnte die Aufforderung dankend ab, denn ich fürchtete die Entscheidung.

„Sie werden sehen, meine Freundin, die Sache wird sich weiter lehren, wir haben von unseren Feinden gelernt,“ wandte er sich an Mad. Durand zurück, während ich den Salon verließ, um mich zu den Schülerinnen zu begeben.

In der That, der Wind weht wieder einmal Hoffnung, die günstigsten Gerüchte circuliren in der Stadt. Zeitungen und Depeschen, welche der Bevölkerung durch den Ballon zugekommen, ermuntern zum Widerstande, indem sie fast sämtliche Departements in den Waffen zeigen. Und selbst die Tauben sind im Bunde. Es sollen nämlich gestern zwei dieser lieben Thiere zurückgekehrt sein, welche die niederschmetternde Nachricht der Wiedereinnahme von Orleans gebracht. Aber zum erstenmal hat man ihnen nicht geglaubt. Man hält sie nämlich für die beiden Exemplare, welche

mit dem Ballon Daguerre aufgestiegen und mit diesem zu Ferrières in die Hände des Feindes gefallen und absichtlich von diesem mit falscher Botschaft zurückgeschickt sind.

„Ganz Frankreich hat sich erhoben, von einem Ende zum andern!“ hörte ich heute Abend Mr. Frederic zu Mad. Durand sagen, während er zu seiner Esquidung und Erwärmung eine Tasse heißen Thees nahm, welchen ihm Mlle. Laura jetzt allabendlich im Salon bereitet.

Ich selbst befand mich bei offener Thür im nebenliegenden Zeichenstalle im Kreise der Schülerinnen. Wie frierende Knechtchen saßen sie rings um mich her, dicht an das Kamin gedrängt, in dem das Häuflein Kohlen von Tag zu Tag kleiner wird, obgleich das Thermometer jede Nacht um 2—3 Grad sinkt und gestern schon die erkern Glühbirnen an den Fenstern blühten. Sie erschienen mir als Kinder des Mangels, der Dürftigkeit, der Erstarrung, fast als ein Sinnbild des Augenblicks! Zu anderen Zeiten vermochten ihre seltsamen Bildungen die Einbildungskraft anzuregen — es träumt sich bei prasselndem Kaminfeuer unter strahlenden Gasstrahlen, deren Licht sich in ihren Strichstahlen bricht, gar angenehm und traulich hinter ihnen, heute erscheinen sie wie eine Vorbedeutung neuen, drohenden Unglücks, als das erste sichtbare Zeichen neuer kommender Entbehrungen.

Rose Frederic hatte den krausen dunkeln Kindskopf in die Falten meines Kleides gedrückt, während die kleine, zarte, engelhafte Angelita auf meinen Knien saß. Ich rieb ihr die blutleeren Fingerspitzen und versuchte sie mit meinem Athem warm zu hauchen. Und dabei erzählte ich meinen kleinen Zuhörerinnen das Märchen von Schneewittchen, deren Wäddchen so purpurroth wie Blut, und deren Haut so schneeweiß wie draußen der erste kalte Schnee. Es wurde mir nicht leicht im jetzigen Augenblicke, aber ich hatte mich längst überzeugt, wie wohlthätige Erheiterung und Zerstreuung auf meine Pfleglinge einwirkten, wie sie frühmorgens das sonst ungenießbare Weißbrod schmachtender machten und Abends die Bettungen der würzlosen Kofschuppe erstickten.

Aber während meine Lippen die bereits hundert Mal erzählte Geschichte zum Entzücken Rosens von Neuem vortrug, lauschten meine Ohren unwillkürlich der Konversation, welche Mademoiselle Laura drüben im Salon mit Mr. Frederic machte.

„Du irrst, Claire, es war ein rothbackiger Apfel und keine Birne, womit die böse Stiefmutter das arme Schneewittchen vergiftete,“ corrigirte die jederzeit aufmerksame Rose, als ich mir zerstreut eine Abweichung vom Grundtext erlaubte.

„Du hast Recht, Rose, es war ein Apfel, ich vergesse es,“ entschuldigte ich mich, und erzählte die Märchengeschichte korrekt wie einen Bibelvers zu Ende. Dann begann ich unwillkürlich wieder nach drüben zu lauschen.

Mlle. Laura war Meisterin in der Gauserie und Mr. Frederic schien ihr nach den Anstrengungen des Tages mit Wohlgefallen zuzuhören. Sie plauderte vom Wohlgeschmack und Aroma des Thees, vom Vergnügen des Schlittschuhlaufens, von Rose und Bibi, bis Mr. le prédicateur's regelmäßiger Besuch die Konversation störte. Selbstverständlich bildeten die Tagesereignisse nun wieder den einzigen Unterhaltungsstoff. „Mr. de Mollite hat durch die Vorposten die Meldung von der Wiedereinnahme von Orleans an General Trochu geschickt,“ berichtete Mr. le prédicateur hocherregt. Die Armee Aurelles, welche Orleans vertheidigte, ist in zwei Theile getrennt.

„In zwei Theile getrennt?“ fragte Mr. Bernard, der Nationalgardist und Zeichenlehrer, der sich vermuthlich eingefunden hatte, um mich, wie bereits des öfteren, an seine Verdienste um meine Rettung zu erinnern. „In zwei Theile getrennt,“ wiederholte er noch einmal — „vortrefflich, das macht zwei Armeen!“

„So macht ein Franzose, welchen man viertheilt, vier Franzosen!“ versetzte Mr. Frederic mit lautem Hohn.

„Also hat auch General Aurelle unsere Hoffnungen getäuscht?“ fragte Mad. Durand niedergedrückt und tief entnuthigt.

Geduld, theuere Freundin! Frankreichs heiliger Boden wurde von den Hossen der Feinde zerstampft, sie tranken aus den Fluthen der Loire, als das Mädchen von Orleans, die glorreiche Ketterin, erschien,“ sagte Mr. le prédicateur mit sanftem Troste, zu der Institutsvorsteherin gewandt.

Diese seufzte und schien der Jungfrau von Orleans nicht mehr Vertrauen zu schenken, als der heiligen Genoveva.

„Das Wunder wird nicht ausbleiben, sicher auch diesmal nicht,“ versicherte der Geistliche von Neuem.

(Fortsetzung folgt.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 499. Morgen-Ausgabe. Mittwoch, den 25. October.

41. Jahrgang. 1893.

Im Namen des Königs!

In der Privatklagesache

des Reisenden **Otto Hilsdorf** zu Bingen, Privatklägers, gegen den **Wirth Th. Karl Kempel** hier, Angeklagten, wegen Beleidigung, hat das königliche Schöffengericht zu Wiesbaden in seiner Sitzung vom 27. September 1893, an welcher Theil genommen haben:

1. Amtsrichter **Dr. Hardtmuth** als Vorsitzender,
2. **Heinrich Wolf** als Schöffen,
3. **Otto Dorn** hier als Schöffen,

Assistent **Münch** als Gerichtsschreiber,

für Recht erkannt:

Der Angeklagte wird wegen Beleidigung zu zehn Mark Geld event. zwei Tagen Haftstrafe und in die Kosten verurtheilt. Dem Kläger wird die Befugniß zugesprochen, den entscheidenden Theil des Urtheils binnen 6 Wochen nach eingetretener Rechtskraft ein Mal im „Wiesbadener Tagblatt“ bekannt zu machen.

Hardtmuth.

Münch.

p. p.

Ausgefertigt und wird bescheinigt, daß das Urtheil rechtskräftig ist.

Wiesbaden, den 7. October 1893.

(L. S.) gez. **Schierjott,**

Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts.

Für richtigen Auszug

407

Frey, Rechtsanwalt.

Heute Mittwoch,

den 25., sowie Donnerstag, den 26. d. M., jedesmal Vormittags präcis 9½ und Nachmittags präcis 2½ Uhr anfangend, gelangen im Lokale zum

Rheinischen Hof,

Manergasse 16,

400 Damen- u. Kinder-Mäntel (größtentheils nur hochfeine Sachen), bestehend in: Regen-Mäntel aller Art und in allen Größen, Promenade- und Winter-Mäntel, Umhänge in Plüsch und anderen Stoffen, Jaquetts für Sommer, Herbst und Winter etc.

ferner: 100 Kinder-Mäntel in allen Größen, worunter auch Kinder-Jaquetts in allen Weiten sich befinden,

zur öffentlichen Versteigerung.

Die Kinder-Mäntel gelangen am 2. Tage, Vormittags um 9½ Uhr, zum Ausgebot. 403

Ferd. Marx Nachf.,

Auctionator und Taxator.

Bureau: Kirchgasse 2b.

Aegyptische Cigaretten

sind frisch eingetroffen.

21276

J. C. Roth, Wilhelmstraße 42,

im Kaiser-Bad.

Höderallee 16

prima Rindfleisch 54 Pf.,
Sammelfleisch 46 Pf.

Wiesbadener Casino-Gesellschaft.

Samstag, den 28. October cr., Abends 8 Uhr:

Ball.

Zum ersten Male: **Wiennet.**

Tischkarten à Mk. 3.50 inclusive Wein sind bis Samstag, 1 Uhr Mittags, bei dem Wirthschafter zu erhalten.

Von 1 Uhr ab tritt ein Zuschlag von 0,50 Mk. pro Tischkarte ein. 230

Anzug: Ballanzug.

Schluß des Balles: 2½ Uhr.

Der Vorstand.

Nur Gewinne, keine Nieten.

Gewinne:
10 à 240,000
1 à 225,000
22 à 180,000
4 à 165,000
19 à 150,000
10 à 120,000
29 à 90,000
8 à 81,000
4 à 75,000
31 à 60,000
Mark u. s. w.

Brannschweiger

Prämien-Loose.

Jährlich 6 Ziehungen. Listen gratis.

Jedes Loos gewinnt,

also kein Verlust der Einlage. Ankauf in 93. Deutschland erlaubt.

Zahlbar in Berlin.

Nächste Ziehung 1. November.

Verkaufe diese Loose gegen bequeme monatliche Raten zu 6 Mk. pro Stück. Aufträge umgehend erbeten.

Bankhaus J. Scholl,

Berlin-Niederschönhausen.

Finanzielle Prämien-Loose geg. monatl. Raten zu 5 Mk. pro Stück.

Prospect gratis.

Heute und morgen, Abends von 5 Uhr an, über die Straße:

Gefüllte Säue mit Salat } à Port. 1 Mk.

Gans mit Kastanien

C. Kilian, Koch, Karlstraße 7, nahe der Rheinstraße. 21260

Anfertigung von Dinets u. Soupers in und außer d. Hause.

Einem geehrten Publikum, sowie einer werthen Nachbarschaft die höfliche Mittheilung, daß ich die Wirthschaft von Herrn **W. Klotz**

Adolphstraße 3,

Wiesbaden,

übernommen habe und hoffe ich, die mich besuchenden Gäste durch gute Bedienung zu befriedigen.

Mit Achtung

W. Till.

Prima engl. Austern,

sowie amerikan. Caviar empfiehlt

21284

Julius Geyer, Bahnhofstraße 6.

Telephon No. 127.

Afrikanischer Nussbohnen-Kaffee,

per Pfd. 50 Pfg.,


21256

Java-Kaffee,

gebrannt, per Pfd. Mk. 1.—, mit Nussbohnen-Kaffee gemischt.

C. W. Leber, Bahnhofstraße 8.

Doradorer Äpfel noch billig abgegeben Kapellenstraße 56.



Drucksachen
für die
Tafel:
MENUS, Tisch- & Gedeck-Karten
in einfacher wie eleganter Druckausstattung
Tischlieder etc.
festigt schnell und preiswürdig
die L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei, Wiesbaden, Langgasse 27.

Burk's Pepsin-Wein.



(Pepsin-Essenz, Verdauungsflüssigkeit.)
Prämiiert: Brüssel 1874, Stuttgart 1881, Porto Alegre 1891,
Wien 1883, Leipzig 1892.

In Flaschen à ca. 100 gr M. 1.—, à 250 gr M. 2.—, à 700 gr
M. 4.50. — Die grossen Flaschen eignen sich wegen ihrer
Billigkeit zum Kurbgebrauch.

Ein wohlgeschmeckendes, mit griechischem Wein bereitetes,
diätetisches Mittel, dienlich bei schwachem oder verdor-
benem Magen, Sodbrennen, Magenverschleimung,
bei den Folgen des übermässigen Genusses v. Bier u. Wein etc.
Man verlange ausdrücklich: „Burk's Pepsin-Wein“ und beachte die
Schutzmarke, sowie die jeder Flasche beigelegte gedruckte Beschreibung.

Zu haben in den Apotheken.

Täglich

in grösstem Format (mit achtseitigem illustriertem Unter-
haltungsblatt) erscheinend, kostet die

Bonner Volks-Zeitung

doch nur M. 1.50 pro Vierteljahr. Bestellungen nimmt
jede Postanstalt entgegen.

Spannende Feuilletons, schnellste Berichterstattung über alle
Vorkommnisse des In- und Auslandes.

Die Bonner Volks-Zeitung ist das Haupt-Ange-
blatt von Bonn und weiter Umgegend, verbreitet in allen
Schichten der Bevölkerung.

Verlangen Sie Probenummern gratis und franco
von der Expedition der

Bonner Volks-Zeitung Bonn, Poststrasse 15.

Trockene Zimmerpäne

karrenweise zu haben bei

H. Wellmerscheidt

19744

Zahn- und Nar-Zeitung.

(Diezer Tageblatt.)

Begründet 1875.

Preis pro Quartal M. 1.50. Anzeigen die 4-spaltige Zeile
10 Pf., bei Wiederholungen Rabatt. Zum Inseriren in der Zahn-
und Nar-Zeitung besonders geeignet.

Diez.

Die Expedition.

Afric. Kaffbohnen-Kaffee,

ärztlich als gesund und nahrhaft empfohlen,

M. 1.— Java-Kaffee M. 1.—

mit Zusatz von Kaffbohnen-Kaffee.

Feinste gebr. Kaffees per Pfund 1.60 und 1.80, Zucker per Pfund von
30 Pf. an.

J. Schaab, Grabenstraße 3.



Frisches Hirschfleisch
im Auschnitt,

sowie frische Gammetsvögel
und Hasen, frisch geschossen. 21272

Geflügelhandlung Grabenstraße 34.

J. Geyer II.

Frankfurter Schweinemetzgerei,

Gäse Dohheimer- und Schwalbacherstrasse,

empfiehlt feinste Sardellen- und Trüffel-Leberwurst. 21282

C. Schmidt.

Kartoffeln, Brandenburger.

Heute trifft ein frischer Waggon ein. Bestellungen werden
noch angenommen bei

Chr. Diels, Kartoffelhandlung, Grabenstraße 9.

Dieselbst sind die so beliebten badischen Nieren- und
Magnum bonum-Kartoffeln, im Sand gewachsen, für
Winterbedarf haltbar, zu haben. 21279

Sogen. Kaiseröl Etr. 24, bei 5 Etr. 22 Pf.

Amerik. Petroleum Etr. 16, bei 5 Etr. 15 Pf.

J. Schaab, Grabenstraße 3. 21270

Kohlen.

Außer meinen bekannten prima Qualitäten von Ofen-
und Herdkohlen, Anthracit-Kohlen
empfehle als Specialität:

Anthracit-Eierkohlen von Zeche Alte Haase,
bester und billigster Brand für alle Feuerungen, voll-
ständiger Ersatz für Anthracit-Würfel-Kohlen.
Lieferung in jedem Quantum von 1 Etr. an. 21267

Wilh. Theisen,

Donsenstraße 36, Ecke der Kirchgasse.



Kohlen - Abschlag.



Von heute ab liefere ich

beste stückreiche Ofenkohlen zu M. 18,
gewaschene Anthracit I. " " 22

per 1000 Mgr. franco Haus über die Stadtwage gegen Baar.
Bestellungen und Zahlungen bei Herrn **W. Bickel**, Lang-
gasse 20. 12034

Josef Clonth.

Alteher Kartoffeln.

Bestellungen auf diese hier sehr beliebte Sorte

21265

Sandkartoffeln

w. für den Winterbedarf geliefert, als: Schneeflocken, Magnum bonum, Hane Pfälzer u. gelbe Manskartoffeln. Dohheimerstraße 15, 1.

Kaufgesuche

Kleineres Speisereisgeschäft zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten unter N. P. 320 an den Tagbl.-Verlag.

An- u. Verkauf von Antiquitäten, alten Münzen, Delgemälden, Kupferstichen, Porzellanen etc. bei J. Chr. Glücklich. 2. Kersstraße 2, Wiesbaden. 16049

Altes Gold und Silber, Schmuckgegenstände, Uhren, Ketten, Ringe, Münzen, Brillanten, Pfandscheine etc. kauft am höchsten Fr. Gerhardt, Lammstraße 25. 20322

Gebrauchte Gegenstände

werden zum höchsten Preise angekauft bei

J. Birzweg, Webergasse 46. 12036

Keiner

zählt zu gute Preise für gute getragene Herren- u. Damen-Kleider, sowie f. Gold- und Silberachen, Uhren, Brillanten, Pfandscheine und Möbel, selbst zu den höchsten Kaufsummen. Jos. Birzweg, Metzgergasse 2. 16050

Gebrauchte Möbel

und Teppiche kauft ich stets und bezahle die besten Preise. 19054

A. Reimer, Bleichstraße 25.

Getragene Kleider, Schuhwert

kauft zu höchsten Preisen P. Schneider, Schuhmacher, Hochstraße 31.

Bei Bestellung komme pünktlich ins Haus.

Größtenteils ein Geschäft zum An- und Verkauf von getragenen Kleidern, Schuhen und Möbeln. Auf Bestellung komme ins Haus.

H. Friediger, Goldgasse 10.

Durch die große Nachfrage nach gebr. Gegenständen bin ich im Stande, die besten Preise zu zahlen für Kleider, Schuhe, Möbel, Gold, Silber, Instrumente u. s. w. 20878

J. Brachmann, Metzgergasse 24.

Bücherreal gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21180

Ein kleiner gebrauchter transportabler Herd zu kaufen gesucht Weißstraße 7, Part. 21285

Gebrauchter eintüriger Stofkarren (Schubkarren) zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten unter „Schubkarren“ postlagernd erbeiten.

Gute Backstraße

kauft die L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei, Langgasse 27. 21189

Ein wackiger Hühnerhund zu kaufen gesucht. 21189

H. Wenz, Langgasse 53.

Verkäufe

Sehr gutes, gut erhaltenes schwarzes Damen-Jaquet und schw. Tuchjacket (Mittelfürze) billig zu verkaufen Zahnstraße 1, 3.

Adelheidstraße 32, Part.,

ist abzugeben: eine Plüschgarnitur (Pompador, Sopha, vier Sessel), 1 Verticow, 1 Kleiderschrank, 2 vollst. franz. Betten, 1 Antoinettentisch, eine Plüschgarnitur (Sopha, 6 Stühle), 1 Blumentisch, 1 Teppich, 1 Regulator, 4 Delgemälde. 504

Saalgasse 24 billig zu verkaufen:

2 Betten mit Muschelausslag, Sprungrahmen, dreitheil. Haarmatratze und Kell à 110 Mk., lackierte Betten von 60 Mk. an, Ottomane 25 Mk., Canape 35 Mk., Kommoden 25 Mk., Küchenschranke 30 Mk., Waschkommoden 20 Mk., 12 Stühle (gebraucht) à 2 Mk., Deckbetten u. Kissen 20 Mk., einzelne Kopfpolster 2 Mk., 2 Verticow à 36 Mk.

Kinder-Bettstelle zu verkaufen Römerberg 18, Seitenb.

Billig zu verkaufen:

2 einh. Kleiderschränke à 15 Mk., 1 ov. Ruhs.-Tisch 15 Mk., vierstühl. Ruhs.-Kommode 21 Mk., 2 Nachtschiffe à 6 Mk., 1 kleiner Küchenschrank mit Glasaufsatz 12 Mk., eine Kinder-Bettstelle 6 Mk., 2 Küchentische, eine Anrichte 6 Mk., 1 Spiegel 3 Mk., 1 Küchenschrank mit Glasaufsatz 25 Mk., Stühle, Bilder, eine Wasserpumpe 1 Mk., Alles gut erhalten, sofort zu verkaufen Michaelsberg 20, Hinterb. 1 St.

Gute und hübsche Möbel w. b. verl.: Kameltaschen-Sopha, vollst. Bett, 2 Sessel (verstellbar als Canape), gr. Goldspiegel, 6 kleine Speisestühle, ov. Tisch, Kommode, Sessel, Verticow, Regulator, Glavierstuhl, Schneider-Nähmaschine, Ruhs.-Kleiderschrank, Zuglampe, Hängelampe von Tisch- und Kegelweih, Kerzenlampe, 2 Säulen mit Büsten, 2 Regulierstühle, Dienstmantel, Küchengeräte, Waschkessel, Koffer u. s. w. Karlsstraße 40, Hinterb. Part. 21275

Ein gut erhaltenes Comptoir-Schreibpult mit Unterschrank zu verkaufen Schlüterstraße 22, Part.

Ein großer grüner altdentscher

Kachelofen,

sehr gut erhalten, kann beim Umbau keine Verwendung finden und ist deshalb sehr billig zu verkaufen Emserstraße 20, Part. 21261

Transportier-Herd billig zu verkaufen Schwalbacherstraße 14.

Fast neuer Transportier-Herd b. abzug. Kl. Schwalbacherstr. 9, P.

Zwei gut brennende Mantelöfen billig zu verl. Moritzstraße 37, 2.

Ein irischer Ofen zu verkaufen Wellstrasse 19, 1.

Fast neuer Porzellanofen bill. z. v. Friedrichstraße 33, 1. 21265

Leere Delfässer zu verkaufen.

C. W. Poths, Seifenfabrik.

Zwei große Krautständer zu verkaufen Mauerstraße 7.

Ein Eisen-Heizkessel (enthaltend 40 Stöcke) zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21244

Zu verkaufen einige schöne Kanarienvogelchen Spiegelgasse 1, im Schublade.

Verschiedenes

Meine Wohnung befindet sich

Langgasse 37a,**Eingang Goldgasse 23, 2.**

Empfehle mich gleichzeitig für die Herbst- und Winter-Saison. 21232

Auguste Mayer-Heilbronn,**Damen-Confection.****Sajanerie.**

Das Restaurant ist vom 1. November bis 1. März geschlossen.

Agenten

für Erbsen, Bohnen, Linsen gesucht. Offerten unter J. P. 317 an den Tagbl.-Verlag. 21249

Ein Fräulein mit Verm. und vollst. Einrichtung wünscht Anschluss an eine Familie,

am liebsten solche, wo Gelegenheit geboten wäre, an einem angenehmen kleinen Geschäft oder Pension theilzunehmen. Näh. Rheinstraße 61, Part.

Krautständer wird angenommen. Behellungen Hochstraße 14.

Neuanfertigung von Costümen,

Modernisirung von getrag. Kleidern bei tadellosem Sitz, bester Ausführung billig und prompt Querstraße 3, 3 St. r.

Costüme werden von einer sehr geübten Schneiderin angefertigt bei

raschster Bedienung und mäßiger Preisberechnung. Lehrstraße 33, 1 Tr.

Eine perf. Schneiderin (Dress.) empf. sich geehrten Herrschaften außer dem Hause, per Tag 3 Mk. Stützstraße 24, Bdh.

Eine Kleidermacherin sucht noch Kunden in u. außer dem Hause. Hellmündstraße 45, Rib. 2 St.

Eine geübte Kleidermacherin sucht noch einige Kunden in oder außer dem Hause. Näh. Bleichstraße 9, Part.

Federn jeder Art werden schön u. billig gewaschen, gefärbt und getraut; auch wird besonders schön nach Muster gefärbt.

Frau Fr. Eckerl, Hermannstraße 17.

Herrschäfts-Wäsche

wird zum Waschen u. Bügeln angenommen, schön und pünktlich befoht Kirchgraben 4, Strb.

Ein Mädchen nimmt Wäsche zum Bügeln an in und außer dem Hause zu sehr bill. Preise. Näh. Wellstrasse 7, 2 St.

Eine zuverlässige Frau sucht Kunden (Waschen und Bügeln). Näh. Karlsstraße 8, im Seitengeschäft.

80 Mark

zu leihen gesucht, monatl. Rückzahlung 20 Mk. Gute Sicherheit. Gefäll. Off. u. N. N. 343 an den Tagbl.-Verlag.

A. Brettheimer.

Herren- und
Knaben-Garderobe
eigener Confection.

Anfertigung nach Maass

unter Garantie

für tadellosen Sitz.

Reichhaltiges Lager

in- u. ausländischer Stoffe.

Telephon 192.



In Havelocks,
Hohenzollern-Mänteln,
Schuwaloffs,
Stanley-Mänteln,
Paletots,
Kaiser-Mänteln,
Ulster,
Regen-Mänteln

von Mk. 18—60 in allen
Dessins stets grösstes
Lager.

A. Brettheimer,

Wiesbaden,

Wilhelmstr. 2, Rheinstr. 15.

20463

Das einzige Central-Stellenblatt:

„Der deutsche Arbeitsmarkt“

bringt stets über 1000 Stellen. Neueste Nummer à 5 Pf. ist
stets zu haben in Wiesbaden bei C. Grünberg. Cigarren-
handlung, Goldgasse 21. Dasselbst werden auch Inserate für
obiges Blatt entgegengenommen.

Sitz im Ausschnitt

in allen Dicken, für Aufnäse und Einlegesohlen, für Weißbinder,
zum Verdichten von Thüren und Fenstern u. s. w. empfiehlt

Rob. Fischer, Metzgergasse 14. 21248

Bambus-Möbel,

eigenes Fabrikat, einzige Werkstätte am Platze
und Umgegend.

Durch Selbst-Verfertigung bin in der Lage, unter Fabrikpreisen zu
verkaufen, nicht Fertiges wird binnen kurzer Zeit nach Maß und
Zeichnung gemacht.

Fabrikpreis:		bei mir Ladenpreis:
Bambus-Stuhl	16.— Mk.,	10.— Mk.,
Stuhl	20.— Mk.,	14.—16.— Mk.,
Theetisch mit Stagerie		
und Klappen	16.— Mk.,	12.— Mk.,
Theetisch, einfach	12.— Mk.,	8.— Mk.,
Herk- oder Kleeblatt-		
tisch	10.— Mk.,	8.— Mk.,
	u. s. w.	

Preislisten auswärtiger Fabriken liegen zur gefl. Einsicht offen. 21238

Nächst der Langg. J. Eichhorn, Goldgasse 21.

Die bis jetzt bei mir bestellten

Märk. Daber-Kartoffeln

gelangen vom 30. d. M. an zur Ablieferung.

Annahme von Neubestellungen nur noch
kurze Zeit.

P. Siegrist, Kirchgasse 3, 1.

Die Millionen-Lampe

bietet außer der Explosions-Sicherheit den Vorzug, daß
die Flamme ruhig, hell und stetig gleichmäßig brennt, nach
dem Erlöschen nicht nachdunstet und nicht schwicht. Der
Docht ist beim Brennen nicht sichtbar und wird nicht gepumpt.
In verschiedenen Ausstattungen von 10 Mk. an empfohlen von

Ludwig Holfeld,

Bahnhofstraße 16.

21274

Beerdigungs-Anstalt „Vieltaet“

20. Michelsberg 20,

Inh.: Emil Gebhardt,

gegr. 1878.

Großes Lager aller Holz- und Metallsärge mit
completen Ausstattungen, fertig zur sofortigen Lieferung.
Sterbekleider, Steppdecken, Matragen, Kissen in Seide,
Atlas, Perkal, Shirting, allen Anforderungen ent-
sprechend.

Uebnahme aller auf die Beerdigungen Bezug haben-
den Angelegenheiten. Es genügt die einfache Anzeige bei
eintretendem Sterbefall Michelsberg 20. Alles Weitere
wird durch mich veranlaßt.

Leichentransporte nach allen Gegenden durch
geschulte Leute. Auskunft über Feuerbestattung. 15789

Telephon 234.

Telephon 234.

Wer sich über die Vorgänge in Nassau und der Umgebung informieren, sowie über die im Bad Nassau weilenden Kurfremden ein namentliches Verzeichniß verschaffen will, der abonnire auf den

„Nassauer Anzeiger“

verbunden mit der
Kurliste von Bad Nassau.

Derselbe ist in der Post-Zeitungs-Liste unter No. 4403 eingetragen und kostet das Vierteljahr M. 1.50, für zwei Monate M. 1.— und für einen Monat 50 Pf.

Reichhaltiger Inhalt auf allen Gebieten des Wissenswerthen.

Inserate

in dem „Nassauer Anzeiger“ sind stets von Erfolg begleitet; die 5-spaltige Zeile kostet 15 Pf., bei größeren Aufträgen Berechnung nach Uebereinkunft.

Mieth-Verträge vorrätzig im Verlag, Langgasse 27.

Verloren. Gefunden

Auf dem Markt ein Portemonnaie mit 15 M. u. Notizbüchlein Inhalt verloren. Gegen gute Belohn. abzugeben Louisenstraße 22. Part.

Verloren ein Trauring.

Goldreif mit Chiffre R. P. 1. 1. 75. Gegen Belohnung abzugeben im Laden Nerostraße 46. 21287

Verloren

eine Diamant-Nadel in Form einer Schleife. Gegen Belohnung abzugeben Hotel Bloß.

Opernglas am Samstag Abend im Kgl. Theater vertauscht worden. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21241

Derjenige, der an der Engl. Kirche das Gtui entwendet hat, ist erkannt und wird gebeten, dasselbe an den Tagbl.-Verlag abzugeben, widrigenfalls die Anzeige erfolgt. 21110

Gefunden ein Gtui mit Reizzeug. Abzuholen Tannusstraße 1, 3 Tr. links.

Entlaufen

ein schwarz-braunes Gündchen. Abzugeben gegen Belohnung Nerostraße 6. 21268

Familien-Nachrichten

Die glückliche Geburt eines gesunden kräftigen Jungen zeigen hoch erfreut an

W. Ruthe und Frau.

Wiesbaden, Kurhaus, den 23. October 1893.

Freunden und Verwandten die schmerzliche Mittheilung, daß mein liebes Kind,

Gretchen,

heute Nacht 12¼ Uhr nach schwerem Leiden entschlafen ist.

Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag 2 Uhr vom Leichenhause aus statt.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Margarithe Becker, Wwe.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Theilnahme bei der Beerdigung unseres Vaters, sowie für die vielen Blumenpenden unsern innigsten Dank.

Wiesbaden, den 24. October 1893.

J. Prinz.

Todes-Anzeige.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute Nachmittag 4½ Uhr entschlief sanft nach neunzehnjährigen schweren Leiden mein guter Mann, mein geliebter Vater, der Privatier

Wilhelm Eichelsheim,

im 58. Lebensjahre.

Kassel, den 21. October 1893.

**J. Eichelsheim, geb. Vet.,
Frieda Eichelsheim.**

Danksagung.

Allen denen, die uns bei dem so herben Verluste unseres nun in Gott ruhenden Kindes, **Johanna**, so treulich zur Seite standen, besonders dem Herrn Pfarrer **Grein** für seine trostreichen Worte am Grabe, dem Lehrer und den Kindern, sowie für die zahlreiche Blumenpende unsern innigsten aufrichtigsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Heinrich Römer, Geflügelhändler.

Danksagung.

Allen denen, die bei der Beerdigung unseres lieben Anverwandten, Vaters, Bruders, Schwiegervaters, Onkels und Schwagers, des Lindermeisters

Gottfr. Feipel,

so innigsten Theil nahmen, sowie für die reichen Blumenpenden sagen wir unsern innigsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtigster Theilnahme an dem Verluste unseres guten Vaters u. Schwiegervaters,

Nicolaus Rathgeber,

sagen wir hiermit Allen innigsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Joh. Rathgeber.

Für die vielen Beweise herzlichster Theilnahme, insbesondere auch für die zahlreichen Blumenpenden bei dem Tode unserer guten Mutter, Schwieger- und Großmutter,

Katharine Herdt, Wwe.,

geb. Marguth,

sagen wir hierdurch innigsten Dank.

21214

**Eduard Gut }
Adolf Gut }** nebst Familien.

Unterricht

Zwei Kaufleute suchen an zwei Wochen-Abenden Unterricht in der **Gabelsberger Stenographie** zu nehmen. Offerten unter **T. R. 348** an den Tagbl.-Verlag.

Ein Primaner wünscht Nachhilfsstunden in Lateinisch und Griechisch zu ertheilen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21240

Ein tüchtiger Privatlehrer sucht für das Wintersemester zu drei vorhandenen noch drei neue Schüler zum Kursus von nur 6 Mk. Gymnasiallehrgegenstände. Schullokal Michelsberg. Schulgeld 25 Mk. pro Monat. Off. u. L. C. 605 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 16820

Kursus für Englisch.

Eine staatlich geprüfte Lehrerin, die lange im Ausland unterrichtete und deutschen, französischen, englischen und italienischen Unterricht erteilt, beginnt am 1. November einen Kursus für Englisch. Monatl. 6 Mk. Gesf. Offerten sub B. D. 68 an den Tagbl.-Verlag.

Leçons de conversation française par un Français. Adresse H. C. B. Exp. de cette feuille. 2201

Cours et leçons de français par une institutrice parisienne diplômée. Dotzheimerstrasse 2. p.

Spanischer Unterricht. Näh. Adelsbdr. 35, 1, 1-2 u. 7-8 u.

Clavier-Unterricht bei mäß. Honorar wird gründl. erteilt von Klüthen Neusser. Jahnstr. 21, 1. 20779

Nach meinen langjährigen gemeinschaftlichen Concertreisen mit Professor August Wilhelmj habe ich mich in Wiesbaden niedergelassen und ertheile 20610

Privatunterricht im Clavierspiel.

Anfragen zw. 2 u. 3 Uhr Oranienstr. 22, 1.

Rudolph Niemann,

Claviervirtuose.

Gesanglehrerin Else Hatzmann, Opernsängerin, Rheinstraße 72, Part.

Vorzügl. erfolgreicher Unterricht im Sologesang nach vortreffl. Lehrmethode. Beste Referenzen. Zu sprechen von 2-4 Uhr. 19495

Klavier-Unterricht gründlich, billigt. R. Tagbl.-Verlag. 14184

Gründl. Gesang- und Clavier-Unterricht wird erteilt. Beste Zeugn. Mäß. Preis. Moritzstraße 30, P. 17689

Menuet à la reine.

Samstag, den 29. October, beginne mit der Einstudierung des Menuet à la reine nach jetziger Hofsitte.

Hierzu nehme noch Anmeld. entgegen in meiner Wohnung Bleichstraße 4, 1.

Otto Dehnicke, Kgl. Tänzer a. D.

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

In bester Geschäftslage (Sänergasse) ist ein dreistöckiges Haus mit Seitenbau und geräumigem Laden preiswerth zu verkaufen. Auskunft erteilt G. Seibert, Philippsbergstraße 39, 2. 14934

Das Landhaus Alwinenstraße 17 ist preiswerth zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. im Baubüro Wilhelmstraße 15. 19733

Kauf oder Tausch. Eine sehr rentable Villa (Etagen-Haus), auf mehrere Jahre vermietet, zu verkaufen oder gegen Stadthaus oder Bauplatz zu vertauschen. Näh. Schöne Aussicht 16, Part. 21266

In Dieblich ist eine schöne herrschaftliche Villa mit großem Garten, Stallung und Remise, schöner Aussicht auf Rhein und Tannus zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21266

In schönster Höhenlage, dicht am Wald, sind mehrere Bauplätze billig zu verkaufen. Näh. im Baubüro Albovhsallee 59. 16056

Villenbauplätze Mainzerstraße 26 und 32 b, für Familienhäuser mit 10 u. 12 Zimmern, Bad etc., mit Baugenehmigung zu verl. Günstige Bedingungen. Pläne und Näheres Schwalbacherstraße 41, 1. 19761

Ader, ca. 1 1/2 Morgen, in nächster Nähe der Kuranlagen, einerseits an die bereits bebauten Dörfer, andererseits an die projectirte Ringstraße stehend, Abtheilung halber zu verkaufen. Auskunft erteilt G. Seibert, Philippsbergstraße 39, 2. 14933

Grundstück, Baugrund an fertiger Straße, billig zu verkaufen oder gegen ein zur Gärtnerei geeignetes zu vertauschen. Näheres im Tagbl.-Verlag. 18486

Ein an der Dogheimerstraße belegenes Grundstück von circa 30 Ruthen Flächeninhalt, welches sich zur Anlage eines Gartens eignet, weil vorzüglicher Boden u. städt. Wasserleitung vorhanden, auch eine Gärtnerei sich bereits nebenan befindet, ist sofort zu verkaufen. Offerten unter R. O. 302 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 21084

Höhen-Bauplatz, Waldlage, zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21245

Immobilien zu kaufen gesucht.

Rechtliches Object — 10,000 Mk. Anzahl. — zu kaufen gesucht. Offerten unter R. R. 346 an den Tagbl.-Verlag.

Kauf-Gesuch.

Kleines villenartig abgeschlossenes Landhaus im Preise unter 12,000 Mk. Bedingung: solide gebaut, kein Bauernhaus und nicht reparaturbedürftig, ca. 5 Zimmer und Zubehör enthaltend, Bahnhofsstation mit Artzt, größerer Garten oder arondiertes Ackerland. Es kann nur auf zufällig sehr günstigen Gelegenheitskauf reflectirt werden. Angebote mit Preisangabe unter S. R. 1000 postlagernd Wiesbaden.

Bei einer Anzahlung bis zu 40,000 Mk. suche ein rentables besseres Haus oder preiswerthe Villa für eine fremde Familie. Offerten baldigst erbeten an H. Baer, Friedrichstraße 19.

Geldverkehr

Bis 70 % der feldgerichtl. Taxe

vermittelt Hypotheken zu 4 % bei nur einmaliger Zinszahlung jährlich

Gustav Walch, Kranzplaz 4. 16032

Capitalien zu verleihen.

3-10,000 Mk. 2. Hypothek auszuleihen. Ch. Falker, Nerostr. 40. Aus einem unter meiner Verwaltung stehenden Vermögen können gegen gute erste Hypothek Mark 60,000 auf eine längere Reihe von Jahren unkündbar ausgeliehen werden. 20838

Dr. Herz, Justizrath.

Capitalien zu leihen gesucht.

5-8000 Mark auf gute Nachhypothek gegen guten Zinsfuß gesucht von achtbarer gut situirter Familie. Gesf. Offerten unter B. R. 334 an den Tagbl.-Verlag. 21220

Auf ein Haus im südlichen Stadttheil werden 4000 Mark zu leihen gesucht. Unterhändl. verb. Off. u. F. P. 334 an den Tagbl.-Verl.

Capital-Gesuch. 10,000 Mk. zu 5 %, 25,000 Mk. zu 4 1/2 %, 60,000 Mk. zu 4 1/2 %, 100,000 Mk. zu 4 1/2 %, 250,000 Mk. zu 4 1/2 %. 20871

J. Meier, Hypotheken-Agentur, Tannusstrasse 16.

3500 Mark auf 2. Hypothek nach auswärts gesucht.

F. Münz, Langgasse 18.

20-25,000 Mk. gegen gute 2. Hypothek von vermögendem Geschäftsmann und pünktlichem Zinszahler gesucht. Gesf. Offerten unter G. R. 337 an den Tagbl.-Verlag. 21223

3-10,000 Mk. zu mäßigem Zinsfuß auf 2. Hypothek ges. Vermittler verbeten. Gesf. Off. unter V. P. 338 an den Tagbl.-Verlag.

8000 Mark auf sehr gute zweite Hypothek ohne Vermittler gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21273

60,000 Mk. gegen gute 2. Hypothek auf ein prima Geschäftshaus in der Mitte der Stadt gesucht. Gesf. Offerten unter F. R. 336 an den Tagbl.-Verlag. 21222

Ueber das Treiben der Hyazinthen.

Von Gebrüder van Velsen, Overveen-Haarlem.

Die Haarlemer Kultivateure waren es, welche die Kultur der Hyazinthen zuerst in die Hand nahmen, und heute werden in Haarlem und dessen Umgebung jährlich Millionen von Hyazinthen-Zwiebeln nach allen Ländern der Welt versandt.

Sobald die Tulpenliebhaberei vorüberging (im Jahre 1637) kamen die Hyazinthen zur vollen Geltung. Ursprünglich kultivirte man nur einfach blühende Sorten, obwohl später auch gefüllte blühende gezogen wurden, welche mit Ausnahme von einigen Varietäten nicht so leicht als die einfachen sich treiben lassen.

Hat man die Absicht, sich den Winter über einige Hyazinthen im Zimmer zu treiben, so wähle man sich schon im Ende Juli oder Anfangs August die gewünschten Sorten. Ist man in den Besitz der Zwiebel gelangt, so ist es gut, dieselben bis Mitte oder Ende September mit der Spitze nach oben auf ein Brett neben

einander auf zu legen, damit sie, wenn sie etwa auf der Reise feucht geworden sein sollten, abtrocknen können. Jene Sorten, welche zum frühesten Gebrauche bestimmt sind, sollen schon Anfangs Oktober gepflanzt werden, diejenigen aber, welche erst später, also Ende Februar und März blühen sollen, können noch im November gepflanzt werden.

Hierzu müssen wir ausdrücklich bemerken, daß es nothwendig ist, eine gute, den Hyazinthen zusagende Erde zu haben, weil davon das schöne Blühen der Pflanze abhängt. Eine gute Erde bereitet man sich leicht durch Mischung von gleichen Theilen guter alter Mistbeet-Erde und nährhafter guter Garten-Erde, denen noch etwa 10 pSt. Flußsand beigemischt wird. Leichte Erbsen, wie Moor-Erde oder Haide-Erde, sind durchaus nicht zu empfehlen.

Zum Einpflanzen sollen keine zu großen Töpfe verwendet werden, am Besten solche, welche oben einen Durchmesser von 12 Centimeter haben. Die Töpfe werden nun bis zur Hälfte mit der früher angegebenen Erde gefüllt, die Zwiebel darauf gesetzt und mit eben derselben Erde angefüllt, welche um die Zwiebel etwas festgedrückt wird. Die Spitze der Zwiebel soll stets mit dem Rande des Topfes gleich hoch sein.

Die Erde soll nicht zu trocken aber auch wieder nicht zu feucht sein, weil sie im letzten Falle leicht zu einem festen Klumpen zusammen drückt, was immer unbedingt vermieden werden muß, da sonst die Wurzeln nicht in dieselbe eindringen können und nicht selten die Zwiebel aus dem Topfe heben. Hat man nun einen Garten zur Verfügung, so gräbt man die Töpfe neben einander in die Erde ein und bedeckt sie einige Zoll hoch mit solcher. Dies befördert die Wurzelbildung ungemein.

Ist kein Garten oder Hof vorhanden, so werden die Töpfe einfach und ohne Bedeckung an einen dunkeln, doch nie warmen Ort, wie Keller etc., gestellt. Auch muß dafür Sorge getragen werden, daß dieser Platz immer frostfrei sei, damit die Pflanzen nicht erfrieren können.

Nach 5—6 Wochen werden die Zwiebeln bewurzelt sein und können nun in das Zimmer gebracht werden. Sie erhalten nun einen solchen Platz, irgend in einer dunklen Ecke, in einem Kasten etc., doch nicht nahe an dem Ofen, weil sie dann zu schnell treiben und die Blätter hoch über die Blumen hinaustragen, wodurch die Pflanze ein häßliches Aussehen erhält.

Wenn sich der Blütenstengel mehrere Centimeter über der Zwiebel erhoben hat, so können die Töpfe an ein sonniges Fenster gebracht werden, wo sich die Pflanzen in kurzer Zeit vollkommen entwickeln.

Die Blätter und Blumen, welche an dem dunkeln Standort eine weißlich-gelbe Farbe hatten, färben sich in einigen Tagen; die Blätter dunkelgrün und die Blumen, je nach Sorte weiß, blau, roth oder gelb. Mitte Januar können die frühesten Sorten in ihrer vollen Pracht entwickelt sein und die Jungfrau kann sich leicht zum ersten Male mit selbstgezeugenen Blumen schmücken.

Zum frühesten Gebrauche ist unbedingt die Pariser oder Römische Hyazinthe mit ihrem kleinen, jedoch recht zierlichen weißen Blumen erforderlich. Dieselbe kann schon Anfangs September eingepflanzt werden und blüht, auf die angegebene Weise behandelt, mit Leichtigkeit, schon zu Weihnachten.

Das Begießen der Pflanzen wird je nach Bedarf vorgenommen, und zwar mit Wasser, welches dieselbe Temperatur hat, wie der Raum, in dem sich dieselben befinden. Wir empfehlen die Töpfe einige Stunden in ein flaches Gefäß zu stellen, statt dieselben von oben zu begießen, da die Hyazinthe während ihrer Entwicklung gern mit den Wurzeln viel Wasser aufnimmt.

Nicht selten werden Hyazinthen auf Gläser mit Wasser gefüllt, getrieben, was von einem besonderen Interesse ist, da man die Entwicklung und das stete Wachsen der Wurzel genau beobachten kann.

Man schafft sich zu derselben Zeit, wo man die Zwiebeln bezieht, auch die gewünschte Anzahl sogenannter Hyazinthengläser an, welche gewöhnlich, je nach Feinheit, zum Preise von 20 bis 80 Pf., zu haben sind.

Die Gläser werden nun mit Fluß- oder Regenwasser gefüllt und die Zwiebeln so darauf gesetzt, daß die Wurzelkrone derselben knapp das Wasser berührt. Nie darf das Wasser die Zwiebel ganz erreichen, weil dieselbe leicht in Fäulniß gerathen würde.

Im Falle Brunnenwasser leicht zu bekommen ist, empfehlen wir dasselbe statt Fluß- oder Regenwasser zu benutzen.

Da Flußwasser selten rein zu haben ist, so fängt es in den Gläsern viel früher zu faulen an, als Brunnenwasser.

Wenn nun die Zwiebeln auf die Gläser mit Wasser, wie oben angegeben, gebracht sind, so werden dieselben einfach in ein beliebiges Zimmer, Boden, Keller, worin es selbstverständlich nicht friert und wo es nicht zu warm ist (das heißt, wo die Temperatur nicht über 10, höchstens 12 Grad Reaumur steigt) gebracht. Hier werden sie an einen solchen Ort gebracht, wohin weder Frost, noch Wärme, noch Licht dringt: in einem leeren Kasten, in einem Schrank u. s. w.

Die Gläser sollen so lange in dem dunklen Raum bleiben, bis die Wurzeln den Boden des Glases erreichen, noch besser aber, selbst wenn dies noch nicht der Fall ist, bis der Blumenstengel über die Zwiebel hinaus gewachsen ist, worauf sich dann die Blumen, wenn sie an's Licht gebracht werden, sowie die Blätter in einigen Tagen färben.

Sobald das Wasser anfängt zu faulen und die Wurzeln von einer schleimigen Masse überzogen werden, nimmt man die Zwiebel aus dem Glase, wäscht die Wurzel mit der Hand rein ab, reinigt das Glas, füllt es mit frischem Wasser und setzt die Zwiebel wieder darauf. Hierbei müssen wir ausdrücklich bemerken, daß die etwas spröden Wurzeln behutsam gereinigt werden sollen, damit sie nicht bei dieser Prozedur abbrechen.

Auch das Treiben der Hyazinthen in feuchtem Moos ist nicht verschieden von dem Treiben auf Gläsern. Die Behandlung bleibt ganz dieselbe, da nichts Weiteres nothwendig ist, als gewöhnliches feuchtes Moos. Die Zwiebeln können in jedem Gefäß, welches vorher mit Moos gefüllt wurde, entweder einzeln oder mehrere zusammen eingepflanzt werden, z. B. in Kistchen, Schüsseln, Trinkgläser, angehöhlte Kürbisse u. s. w., kurz in jedem hohlen Gefäß, in welchem die Zwiebeln und das nöthige Moos Raum genug haben, und werden sie sich, auf der oben angegebenen Weise behandelt, vollkommen und kräftig entwickeln.

Der größte Fehler, der von den Laien bei der Treiberei von Blumen-Zwiebeln gewöhnlich begangen wird, ist der, daß dieselben meist nicht dunkel gestellt und im Anfange schon zu warm gehalten werden.

Obenstehende Anweisungen beziehen sich hauptsächlich auf die einfach blühenden Varietäten, da sich gefüllt blühende im Allgemeinen später entwickeln und sich nur ganz wenige Sorten zum Frühreiben eignen.

Die gefüllten Hyazinthen bringen viel weniger Gloden als die einfach blühenden, und wird dem Lieferanten nicht selten der Vorwurf gemacht, daß er schlechte Waare verkauft. Im Allgemeinen können gefüllt blühende Hyazinthen mit 10—15 Gloden als ganz vollkommen beachtet werden.

Damit soll aber nicht gesagt sein, daß es nicht auch gefüllt blühende Sorten giebt, welche eine größere Anzahl gut geformter Gloden bringen.

Wenn sich nun die spätblühenden großblumigen Sorten zur Treiberei nicht eignen, so machen sie in freiem Grund einen um so größeren Effekt.

Die Behandlung der Hyazinthen im Freien ist allgemein bekannt und so einfach, daß wir dieselbe nur mit kurzen Worten erwähnen wollen.

Wir empfehlen zu diesem Zwecke eine möglichst mit der oben für die Töpfe angegebene, übereinstimmende Erdmischung. Außerdem ist ein lockerer, sandiger Boden mit gut verrottetem Kuhdünger vermischt, sehr empfehlenswerth. Die Zwiebeln werden im Oktober bis Dezember, wenn es die Witterung erlaubt, ca. 10 Centimeter tief auf eine Entfernung von 10—15 Centimeter eingepflanzt und die Beete vor Eintritt des Frostes mit Laub, Stroh oder Heu bedeckt. Im Frühjahr, wenn sich die Knospen unter der Bedeckung zeigen, wird die Decke erst zur Hälfte und dann ganz weggenommen, um die Pflanzen keinem raschen Temperaturwechsel auszusetzen.

Da im Frühjahr die Erde ohnehin sehr feucht ist, so ist ein Begießen der Beete durchaus nicht nothwendig; ist aber das Frühjahr ausnahmsweise sehr trocken, so begieße man von Zeit zu Zeit.

Für die Monate November und Dezember!

Der Bezug

des in zwei Ausgaben erscheinenden

„Wiesbadener Tagblatt“

täglich bis zu **100** Quartseiten

mit seinen **7 Gratis-Beilagen**

darunter die „Illustrirte Kinder-Zeitung“

monatlich **50 Pfennig**

kann jederzeit begonnen werden. Man bestelle sofort.

Jetzt schon neu eintreffende Bezüge erhalten die bis zum 1. November erscheinenden Nummern unentgeltlich.

Das Feuilleton der Morgen-Ausgabe

enthält heute in der

1. Beilage: Zurückgeblieben in Feindesland 1870. Erzählung von Jos. v. Henn. (14. Fortsetzung.)
2. Beilage: Ueber das Treiben der Hyazinthen. Von Gebrüder van Belsen, Overveen-Haarlem.

Aus Stadt und Land.

* **Die Erinnerung.** Am 25. Oktober 1867 wurde das norddeutsche Bundesgesetz für die Kauffahrteischiffe erlassen, welches Gesez später auch für das deutsche Reich gültig wurde. Darnach bilden die Kauffahrteischiffe aller deutschen Staaten eine einheitliche Handelsmarine und haben die Befugnis zur Führung der Bundesflagge. Die Farben sind: schwarz, weiß, roth in drei gleichen, unter einander liegenden Feldern. In den Seehäfen und auf allen natürlichen und künstlichen Wasserstraßen der Einzelstaaten werden die Kauffahrteischiffe sämtlicher Bundesstaaten gleichmäßig zugelassen und behandelt.

* **Die Bestrafung von Beleidigungen betr.** schreibt die „Post“ u. A.: „Ein vielbesprochener Vorfall, der sich in Berlin vor einigen Tagen zugetragen hat, hat Anlaß zu einer Erörterung darüber gegeben, ob es nicht erforderlich sei, die bestehenden Straf-Vorschriften über Beleidigungen zu verändern. Eine Beleidigung und die damit verwandten Vergehen der „übeln Nachrede“ und der Verleumdung kann unter Umständen eine sehr schwere Verfehlung sein. Wenn Jemand Privat-Angelegenheiten, deren öffentliche Besprechung gar kein Interesse hat, an die große Glocke hängt, so ist das sehr verwerflich; noch verwerflicher wird es, wenn er dabei die Wahrheit verlegt und anständigen Personen weiblichen Geschlechts in das Gerede der Leute bringt; und noch weiter verschlimmert wird die Sache, wenn er nicht offen mit der Sprache über das, was er behaupten will, herangeht, sondern sich bemüht, durch schändliche Zweideutigkeiten und sogenannte pikante Wendungen falsche Vorstellungen zu verbreiten. Mit Leuten, die das gethan haben, werden wir nie Mitleid haben, wie schwer auch die Strafe sei, die über sie verhängt wird. Wenn der Absicht gegen solche Vergehen im Publikum nicht ebenso verbreitet ist wie der Absicht gegen Vergehen, die das Eigentum schädigen, so ist daran der falsche Gebrauch schuld, der häufig von diesen Paragrafen des Strafgesetzes gemacht wird. Man irrt Handlungen, die vor dem Richterstuhl der Billigkeit gar nicht als strafbar betrachtet werden dürfen. Wenn Jemand einen wirklichen Mißstand in der Absicht gerügt hat, Abhilfe herbeizuführen, so wird jedes einzelne Wort auf die Waagschale gelegt, und wenn eine Wendung gebraucht ist, die möglicherweise durch eine mildere hätte ersetzt werden können, so tritt Strafverfolgung ein. Die Behörde, die sich verlegt fühlt, der Staatsanwalt, der die Verfolgung in die Hand nimmt, der Richter, der das Urtheil spricht, stehen unter dem Einfluß ihrer ständischen Erinnerungen und betrachten als Beleidigung alles Das, was der Student als „Lanze“ anfeht. Eine Eisenbahn-Direktion hat eine Anordnung getroffen, die das Publikum schwer belästigt, ein Magistrat hat die Reinigung der Straßen verläumt, und irrend

Jemand, der sich dadurch beschwert fühlt, schreibt einen Artikel, worin ihm ein heftiges Wort aus der Feder läuft. Die Thatfachen, die er angeführt hat, sind wahr; die Absicht, berechnete Interessen zu wahren, liegt vor, aber aus der Form des Artikels geht die Absicht zu beleidigen hervor, denn er hat von Nachlässigkeit gesprochen, wo der Ausdruck Fälschung hingeworfen hätte; er hat von Gleichgültigkeit gegen die öffentliche Meinung gesprochen, wo er sich mit der eleganten Wendung hätte helfen können, daß die berechtigten Erwartungen des Publikums nicht die erwünschte Berücksichtigung gefunden haben. Derartige Urtheile werden von der öffentlichen Meinung nicht gutgeheßen. Wenn man sich darauf beschränken wird, als Beleidigungen nur solche Handlungen zu verfolgen, die wirklich einen bössartigen Charakter tragen, wird sich auch der allgemeine Mißbrauch gegen Beleidigungen wieder herstellen und die Wirksamkeit des Gesetzes ergänzen.“

* **In dem Spielprozeß.** der 3. St., wie schon gemeldet, in Hannover verhandelt wird, wird auch, wie andere Badeorte, Wiesbaden mehrfach genannt. So fragt der Präsident den Angeklagten Fährle, einen internationalen Rouletten-Bankhalter, u. A.: Präz.: Sie haben Ihre Thätigkeit nun nicht auf Hannover beschränkt, sondern Sie sind auch in Wiesbaden, Homburg, Frankfurt am Main, Hamburg, Aachen, Neube u. i. w. aufgetaucht und haben dort gespielt? — Angell.: Das ist richtig, ich wurde jedoch dazu fast immer überredet. — Präz.: In Wiesbaden haben Sie mit einem Legationssekretär und Rath gespielt, wobei Letzterer 10,000 Mark verloren hat? — Angell.: Jawohl. — Der Angeklagte bemerkt im Weiteren auf Befragen des Präsidenten, daß in Hannover v. Meyerind stets beim Spiel dabei gewesen sei. In Wiesbaden habe er mit dem Grafen v. Kalfrenth, in Berlin mit v. Redlig und einem gewissen Dingit und Hans von Schierstädt gespielt. Letzterem habe er einmal eine Roulette geschenkt.

— **Zwei bayrische Prinzen als Stenographen.** Mit hoher Freude muß es jedem Stenographen, welchem System er auch angehören mag, erfüllen, zu sehen, daß die Stenographie auch in Fürstenthümern eine blühende Stätte findet. Bayerns erhabenes Fürstenthum hat, wie allen Zweigen der Kunst und Wissenschaft, so auch der Stenographie von jeher fördernde Berücksichtigung zu Theil werden lassen. Zwei Mitglieder des Wittelsbacher Hauses, die Prinzen Karl und Franz von Bayern, Söhne des Thronerben Prinzen Ludwigs, haben der Kurzschrift ihr Interesse sogar in so hohem Maße zugewandt, daß sie sich selbst in der Gabelsbergerischen Stenographie ausgebildet haben. Prinz Franz hat am 10. Oktober d. J. sein 18. Lebensjahr vollendet und damit seine Großjährigkeit erlangt. Vor einer besonderen Kommission hat er vor Kurzem sein Abiturientenexamen abgelegt und vorzüglich bestanden. Er zeichnet sich, gleich seinem Bruder Karl, durch hohe geistige Begabung und keutliches Wesen aus. Die Stenographie lieben beide in gleichem Maße. Dem Verfasser der „Stenographischen Streizüge“, Redakteur Kronsbein in Wiesbaden, ist von dem Adjutanten des Prinzen Franz folgendes Schreiben zugegangen: München, 17. Oktober 1893. Euer Hochwohlgeboren beehre ich mich im höchsten Auftrage Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Franz von Bayern ergebenst mitzutheilen, daß Höchsterseibe Ihnen den verbindlichsten Dank für die Uebersendung des Buches, welches den wissenschaftlichen und künstlerischen Werth der Gabelsbergerischen Stenographie behandelt, aussprechen lassen. Se. Königl. Hoheit haben mit großem Interesse von dem Inhalte des Buches Kenntnis genommen. Mit größter Hochachtung Euer Hochwohlgeboren ergebenster v. Kemis-Quota, Premier-Lieutenant.“ Von dem Adjutanten des Prinzen Karl erhielt Herr Kronsbein folgendes Schreiben: München, 17. Oktober 1893. Euer Hochwohlgeboren beehre ich mich im höchsten Auftrage Seiner Königl. Hoheit des Prinzen Karl von Bayern Höchsterseibe verbindlichsten Dank für die Uebersendung des schon ausgefertigten Werkes zum Ausdruck zu bringen. Höchsterseibe interessieren Höchstdieselbe sehr für den Inhalt und haben das Buch mit großem Vergnügen entgegengenommen, nachdem Seine Königl. Hoheit Höchstdieselbe gerne der Gabelsbergerischen Stenographie viel bedienen. Mit ausgezeichnetster Hochachtung Frhr. v. Soden, Personl. Adjutant.“

— **Ueber die Experimental-Vorträge** des Herrn G. Dähne, der, wie bereits berichtet, auch vom hiesigen „Verein der Künstler und Kunstfreunde“ für zwei Abende gewonnen wurde, lesen wir in der „Königsberger Allg. Zeitung“: „Ins Innere der Natur bringt kein erschaffener Geist: zu glücklich, wenn sie noch die äußere Schale weiß!“ — diesem muthlofen Worte des Dichters v. Haller haben die neueren Forschungen und Erzeugnisse auf dem Gebiete der physikalischen Wissenschaften doch

ein wenig die Spitze abgebrochen. Was die Männer der Wissenschaft erschließt, wird heute nicht mehr, wie ehemals, als kostbares Geheimnis gehalten, sondern verschwenderisch zu Ruh und Frommen der Menge preisgegeben, und die Experimental-Vorträge, welche sich in den letzten Jahren, von England herüberkommend, in Deutschland immer mehr und mehr eingebürgert, haben das Verständnis an den Vorgängen der Natur, den neuen Entdeckungen und Erfahrungen auf dem Gebiete der Physik in erfreulicher Weise bei uns zu einem immer größer und allgemeiner werdenden Gestalt. Es ist, wie begreiflich, unmöglich, die Fülle interessanter Vorträge, wie sie der Abend bot, auch nur in den Umrissen hier wiederzugeben, und es erübrigt sich dies umso mehr, als gewiß Alle, die sich für die physikalischen Wissenschaften interessieren — und welcher Gebildete thäte dies nicht! — soweit dies nicht geschehen, die nächsten Vorträge des Herrn Dähne besuchen werden. Wenn obige Zeilen dazu beitragen sollten, den Besuch der noch in Aussicht genommenen Vortragsabende des Genannten zu erhöhen, so erfüllen sie lediglich ihren Zweck; die Darstellungen sind es wirklich werth, daß die Presse mit Nachdruck auf diese interessanten, lehrreichen und zugleich unterhaltenden Experimental-Soirées aufmerksam macht. Der „Düsseldorfer Anzeiger“ schrieb: „Vor einem außerordentlich zahlreichen und nicht minder aufmerksamem Auditorium hielt Herr Gustav Dähne den ersten seiner beiden populären physikalischen Experimental-Vorträge. Herr Dähne besitzt, wenn Jemand, die Gabe, mit schlagender Ueberzeugungskraft die kritischen Fragen der Wissenschaft an der Hand seiner erkenntlich exakten Experimente selbst einem unvorbereiteten Zuhörer vorzuführen und zu lösen. Seine Methode ist ganz einzig. Er stellt das Problem, um das es sich handelt, zunächst experimentell in seiner einfachsten Erscheinungsform dar; dann variiert er dasselbe bis zu den komplizirtesten und verwirrendsten Phasen, und nachdem er so die Neugierde seiner Zuhörer auf das Höchste gespannt, bricht er scheinbar plötzlich ab, um ein ganz fern liegendes Experiment vorzuführen. Aber fern liegt dies Experiment keineswegs; es enthält eben die Antwort auf die Frage, und das leuchtet bald Jedem so angenehm überraschend ein, daß wohl Mancher sich für ein recht respektables Forschergenie halten möchte, ohne zu ahnen, daß er es doch nur der gewandten Führung zu danken habe, wenn er scheinbar selbständig des Räthsel's Lösung gefunden. Wir begrüßen es mit freudiger Genugthuung, in Herrn Dähne einen Experimentator kennen gelernt zu haben, der es verstanden hat, seine früheren Vorgänger auf dem gleichen Gebiete bei Weitem zu übertreffen.“

* **Fälschmänner** haben den niedrigen Gehalt des Silbers bemerkt, um aus echtem Silber falsche Geldstücke zu prägen. Man sehe sich vor, falls auch in hiesiger Gegend solche Münzen kursiren sollten, denn natürlich sind diese Stücke ebenso ungültig und ist ihre Veräußerung ebenso strafbar, wie wenn sie aus Blei oder Zinn geschlagen wären. Die Reichsbankhauptstelle in Köln hat in den letzten Tagen vier solcher nachgeprägten Fälschungsstücke angehalten. Nur ein geübtes Auge vermag die Fälschung zu erkennen.

— **Das Schneeschuhlaufen** hat in den wenigen Jahren, die seit seiner Einbürgerung in Deutschland verstrichen sind, einen so gewaltigen Aufschwung genommen, die Bedeutung des Schneeschuhes als Verkehrs- und Sportgeräth und seine Verwendbarkeit für große Berufsklassen und gewisse Zweige des Militärdienstes bringen eine solche Fülle des Stoffes mit sich, daß sich die Nothwendigkeit eines eigenen Organs für den neuen Sport herausgestellt hat. Uns liegt die erste Nummer der Zeitschrift „Schneeschuhsport“ vor, herausgegeben von der Redaktion des „Tourist“, welche, da sie dem Schneeschuhlaufen in Deutschland die Wege geebnet hat, für diese Aufgabe besonders kompetent erscheinen muß. Das bestätigt auch der Inhalt der Nummer, aus welchem wir neben allgemein orientirenden Artikeln den Briefkasten hervorheben, der auf alle auf Schneeschuhlaufen Bezug habende Anfragen Auskunft ertheilt. Wer sich für den Sport interessiert, lasse sich eine Probenummer kommen, die von der Geschäftsstelle des „Tourist“, Berlin W., Köthenerstraße 26, gratis und franko versandt wird.

* **Unfall.** Vorgefieriern Nachmittag rauchten sich in der Rheinstraße verschiedene Schulkinder, wobei der 12 Jahre alte Heinrich Wölfler, Marktstraße 9 wohnhaft, so unglücklich auf den Hinterkopf fiel, daß er einen Schädelbruch davontrug und in das städtische Krankenhaus aufgenommen werden mußte.

— **Der überfahrene Knabe** aus Vierstadt (siehe gestrige Abendausgabe) ist der Stiefsohn des Spenglermeisters Mezel dortselbst. Der arme Junge ist aus dem Schwesternhause in der Friedrictstraße nach dem Hospiz zum hl. Geist in der Frankfurterstraße verbracht worden. Es ist nicht ausgeschlossen, daß er den Unfall mit seinem Leben wird bezahlen müssen. Ein junger Mann von hier, Herr Jakob Grebert, nahm sich des Verunglückten zuerst an.

Vereins-Nachrichten.

(Kurze sachliche Berichte werden bereitwillig unter dieser Ueberschrift aufgenommen.)

* Mit dem am letzten Sonntag im „Schützenhof“ stattgehabten geselligen Familienabend mit Tanz hat der „Kaufmännische Verein“ die Reihe seiner dieswintertlichen geselligen Veranstaltungen in schönster Weise eröffnet. Der Saal und die Nebenräume waren kaum ausreichend für die große Zahl der Erschienenen, und auch hier betheiligte sich wieder der vorzügliche Ruf, dessen sich die Veranstaltungen genannten Vereins rühmen dürfen. Die in den Tanzpausen zu Gehör gebrachten humoristischen Vorträge, Couplets, Musik- und Gesangs-Piecen, Deklamationen u. ersreuten sich lebhaftesten Beifalles, insbesondere die von Mitgliedern des „Katholischen Kaufmännischen Vereins“ unter Leitung des Herrn Lehrer Firmenich in tadelloser Weise vorgetragenen Chöre. Daß auch eifrig und mit Ausdauer getanzt wurde, bedarf wohl keiner weiteren Versicherung; erfreuen sich doch gerade in dieser Richtung

die Veranstaltungen des Kaufmännischen Vereins bei unserer jungen Damenvelt eines ausgezeichneten Anklangs. Mögen die weiteren Winterveranstaltungen des Kaufmännischen Vereins einen gleich schönen Verlauf nehmen und die gleich hohe Befriedigung bei den Theilnehmern finden wie diese erstere kleinere Veranstaltung!

* Bei dem am verfloffenen Sonntag zu Frankfurt a. M. stattgefundenen großen 100 Kilometer Chaussee-Rennen starteten auch wieder die bekannten guten Rennfahrer des „Wiesbadener Velociped-Klubs“ Herren Sch. Kappes und P. Schachtel; ersterer kam als 9. in der Zeit von 4 Stunden 11 Minuten durchs Ziel, während letzterer als 11. in 4 Stunden 20 Minuten am Ziel anlangte. Beide Herren erhielten für diese gute Leistung je eine Zeitmedaille. — Ferner starteten von demselben Klub die Mitglieder Johann Schad und Aug. Baum bei dem Chaussee-Fahren in Mainz und erhielten je einen zweiten Preis, bestehend aus einer echt goldenen Medaille. — Der junge Verein, welcher jetzt erst ein halbes Jahr besteht, kann stolz auf seine Rennfahrer und deren Leistungen sein. — Zugleich ist noch zu bemerken, daß der Klub am kommenden Sonntag, den 29. d. Mts., einen Ausflug nach Dieblich (Hotel Vellebe) unternimmt. Derselbe verspricht, dem Arrangement zufolge, sehr schön zu werden.

— **Bierstadt, 24. Okt.** Zu der kürzlich gebrachten Notiz von Dohheim, eine große Rube betreffend, können wir mittheilen, daß dieselbe von einer englischen Futterriebe, gezogen von dem Landmann Karl Heymach dahier, bei Weitem übertroffen wird, denn diese hat das respectable Gewicht von 12 1/2 Pfund.

— **Kloppenheim, 24. Okt.** Die am 8. d. Mts. in dem Kirchspiele Kloppenheim (Kloppenheim und Hefloch) vorgenommene Hauskollekte zum Besten eines Diakonissen-Kinderhauses zu Wiesbaden ergab die schöne Summe von 96 M. 70 Pfg., ein Beweis dafür, daß man auch in ländlichen Kreisen dem gemeinnützigen und dereinst gewiß segensreich wirkenden Unternehmen ein warmes Herz entgegenbringt.

* **Süd Hanheim, 23. Okt.** Der Versuch des Herrn Sanitätsrath Dr. Müller, in seiner unmittelbar am Kurpark gelegenen „Villa des Fleus“ eine Kinderheilstätte, Emma-Heim, zu errichten, in der Kinder der sog. besseren Stände ohne Begleitung Erwachsener Aufnahme finden, hat sich im Laufe des verfloffenen Sommers so vorzüglich bewährt, daß Herr Dr. Müller beschloffen hat, die Anstalt auch im Winter geöffnet zu lassen. Mit Genehmigung der Regierung werden von jetzt an die Saalbäder in der Villa selbst verabreicht. Zur Behandlung können Kinder von zwei bis vierzehn Jahren aufgenommen werden, deren Leiden den Gebrauch unserer Heilquellen erfordern, vor Allem tropische Erkrankungen, Rheumatis, Rheumatismen, Erkrankungen der Nerven und des Herzens. Die Ueberwachung und Pflege der Kinder, die Familienanschluss finden, geschieht durch die treffliche Leiterin der Anstalt, Frau Sanitätsrath Dr. Müller, und durch Diakonissinnen. Für Hanheim war die Errichtung der Kinderheilstätte ein Bedürfnis; möge sich so glücklich wie der Anfang auch deren Weiterentwicklung gestalten!

Deutsches Reich.

* **Vom Sozialisten-Kongress in Köln** wird unterm 24. Oktober berichtet: Im Anfange der heutigen Vormittagsitzung des sozialdemokratischen Parteitagess kam nochmals die schon gestern besprochene Redaktionsfrage des Parteiblattes „Vorwärts“ zur Erörterung. Fischer-Berlin wandte sich gegen die Anfeindungen des „Vorwärts“ und polemisirte dagegen, daß alle geistig bedeutenden und gewiegten Leute von Provinzialblättern nach Berlin gezogen würden; in den Provinzen mache sich dadurch ein zunehmender Mangel an tüchtigen journalistischen Kräften fühlbar. Im Gegensaße zu anderen Rednern betonte ein Delegirter, vor Allem müsse die Agitation auf dem Lande betrieben werden, aber nicht, wie es verchiedentlich vorgekommen sei, durch fein geschmiegte Agitatoren, sondern durch Leute, welche bei den Bauern bereits durch ihre Kleidung Vertrauen erweckten.

Ausland.

* **Großbritannien.** Im Durham Kohlenrevier fand allgemein die Wiederaufnahme der Arbeit statt. Durch Roth und Glend gedrängt, begünstigten sich die Arbeiter mit ein 5% statt 10%igen Lohneerhöhung.

* **Spanien.** Es wurde in Madrid allgemein angenommen, daß gestern in Melilla die Feindseligkeiten beginnen würden. Die Mauren haben bedeutende Sendungen von Waffen und Munition erhalten.

* **Afrika.** Nachrichten aus dem Kongostaat melden, daß Kommandant Rothier die letzte Festung der Araber, Kirundu, welche von den Ribonge vertheidigt wurde, eroberte. Die Eroberung eröffnet dem Kongostaat ausgedehnte Länderstriche an der östlichen Grenze.

Kleine Chronik.

Auf dem Standesamte in Werden erschien ein Brautpaar, das die staatliche Zahl 140 an Jahren zusammen aufweist. Die noch rüstigen Leute hatten sich in America kennen gelernt.

Aus Mailand wird der „N. Fr. Pr.“ berichtet: Eine in Rimini vorgekommene Liebes tragödie ereignet Aufsehen. Der 24-jährige Beamte Louini und die 18-jährige Zaira Benvenuti, Tochter eines angesehenen Bankiers, verübten in einem Hotelzimmer Selbstmord, weil ihrer Vereinigung Hindernisse im Wege standen.

Aus Palermo wird telegraphirt: Ein entsetzlicher Vaternord ereignete sich in Campofelice. Der 72-jährige, schwer erkrankte Kaufmann

Beurella distirte eben dem Notar sein Testament, als einer seiner Söhne, der 34-jährige Antonio, welcher sich durch die Testamentsbestimmungen für zurückgelegt und fast enterbt erachtete, den Vater durch einen Mordanschlag tötete. Der Mörder entfloh, und es gelang bisher nicht, ihn dingefest zu machen.

Die „Indépendance Belge“ meldet: Ein belgischer Graf, der Träger eines der vornehmsten aristokratischen Namen Belgiens, ermordete während der Reise zur Weltausstellung in Chicago eine junge Frau, Namens Emilie Alexandre, und tötete sodann sich selbst. Das Motiv der That ist verheiratete Liebe.

Ein Hauptmann der belgischen Armee, welcher vor zwei Monaten wegen Diebstahls in einem Wadestäschen in Oskende vom Kriegsgericht zu einer Gefängnisstrafe und Degradation verurtheilt worden war, ist vorgestern von dem oberen Kriegsgericht freigesprochen worden.

Vermischtes.

* **Dementi.** Generalstaatsanwalt Geh. Rath Held in Dresden erklärt unterm 18. Oktober im „Dressener Journal“ Folgendes: „Mehrere Zeitungen berichten über einen angeblich in Sachsen vorgekommenen Fall der Verurtheilung eines Unschuldigen. Ein Kassirer soll vor 12 Jahren wegen Unterschlagung von amtlichen ihm anvertrauten Geldern trotz seiner Unschuldsbetheuerungen bestraft worden sein, und jetzt soll seine Schuldschuldigkeit sich herausgestellt haben. Ich habe sofort Erörterungen eingeleitet, kann aber nach Prüfung der Akten schon jetzt bemerken, daß die Verurtheilung auf Grund eines unvollständigen, sich mit dem Revisionsbefunde bedenklichen Geständnisses erfolgt ist, mit dem der Angeklagte zugleich genaue Rechenschaft über die Verwendung der unterschlagenen Gelder gegeben hat.“

* **„Bourgeois“ und „Proletariat“.** Der belgische Sozialistenführer Jean Volders vertritt sich in einem Schreiben an die Indépendance Belge, welche ihn unlängst als einen „Ex-Bourgeois“ bezeichnet hatte, gegen diese Benennung und giebt gleichzeitig folgende Erklärung für die Bedeutung der Ausdrücke „Bourgeois“ und „Proletariat“: „Ein Bourgeois ist, wer von seiner Rente, von Einkommen seiner Häuser und Grundstücke, von der Ausbeutung irgend eines Handels oder einer Industrie lebt. Proletariat ist, wer für die Zahlung seines Lohnes oder seines Gehaltes von einem Bourgeois, mag derselbe Banquier, Kaufmann, Fabrikant oder Landwirth sein, abhängig ist. Das Proletariat umfaßt heutigen Tages nicht nur die Handarbeiter, sondern auch einen großen Theil der Kopfarbeiter. Die Chemiker und die Ingenieure, die in den großen Industriewerkstätten oder Bergwerken beschäftigt sind, werden wie die Arbeiter bezahlt, manche verdienen sogar noch weniger als die Arbeiter. Auch die Angestellten, Handelsgehilfen, Agenten, Journalisten u. s. w. sind dem Lohngeetze unterworfen, werden monatweise bezahlt und hängen für die Bezahlung von ihren Arbeitgebern ab. Die Zahl der Bourgeois ist übrigens im Abnehmen begriffen. Die Vereinigung des ganzen Grundbesitzes, des industriellen und Handelskapitals in einer immer beschränkteren Anzahl von Händen wirkt die kleinen Bourgeois ins Proletariat zurück, aus dem sie hervorgegangen waren.“ Sehr richtig bemerkt hierzu die Indépendance: „Der belgische Sozialistenführer verurtheilt durch diese Erklärung den Klassenkampf, denn wie sollte dieser Klassenkampf noch möglich sein, wenn Jeder, der von seiner Arbeit und von seinem Lohn lebt, gleichviel welcher Art die Arbeit und wie hoch der Lohn ist, einfach als Proletariat gilt? Es handelt sich bei solcher Auffassung nicht mehr um einen Klassenkampf, sondern um den Kampf gegen das rentenabwerbende Kapital, gegen den Mieth- und Pachtgeld abwerbenden Haus- und Grundbesitz, gegen die Banken, welche Handel und Industrie begünstigen, und gegen den Handel und die Industrie selbst, welche die Arbeit geben und den Lohn bezahlen. Das heißt in naiver Weise erklären, daß die Arbeit der Arbeit, das „Proletariat“ dem Handels- oder Kopfarbeiter den Krieg erklärt, denn es giebt Niemanden, der nicht entweder Eigentümer oder Kapitalist wäre oder es nicht werden möchte, Niemanden, der nicht ein Kapital besäße oder besitzen möchte, welches eine zum Lebensunterhalt ausreichende Rente abwürfe, Niemanden, der nicht für sich und für die Seinigen ein Häuschen oder ein kleines Stübchen Land in eigen haben möchte, wenn ihm nicht seine Arbeit, seine Eripapiere, sein Kredit, d. h. das untertugend Kapital, die Mittel dazu bereits geliefert haben.“

* **Mac Mahon** war ein ehrenwerther Mann und ein tapferer Krieger, aber viel Geist haunte er nicht sein eigen. Kleine Geschichten von ihm, die eben jetzt wieder aufgeführt werden, geben auch dieser seiner Eigenschaft ihr Recht. Der Verlorbene war stets Anhänger der legitimen Monarchie gewesen und hat auch Napoleon III. gegenüber daraus kein Hehl gemacht. Als Napoleon Algerien besetzte, das von Mac Mahon als General-Gouverneur verwaltet wurde, kam eines Tages in Oran das Gespräch auf den Staatsreich, und der Kaiser fragte plötzlich den General, wie er bei dem Abschied vom Jahre 1852 gestimmt habe. „Sire“, antwortete Mac Mahon, „ich wollte mit Nein stimmen. Als ich aber von dieser Terrasse aus, wo wir jetzt stehen, die Truppen zur Abtrennung schickte und die Kavallerie und Infanterie-Abtheilungen mit Ja und nur die Strafkompagnien mit Nein stimmten, sagte ich zu mir, ich als General kann doch nicht mit diesen schlechten Soldaten stimmen, und ich stimmte mit Ja.“ — Während seiner Präsidenschaft gab es irgendwo eine große Meuterei. Die Minister, bemerkt, die nicht sehr starke Popularität des Staatsoberhauptes zu kräftigen, hatten für den Marischall, da er das Verwiltungswort besaß, eine Art Potemkinscher Rettungsszene vorbereitet, aber der Plan mißlang. Mac Mahon, als er des vielen Wassers anständig wurde, that zuerst den tiefinnigen Ausruf: „Que d'eau!“, um dann, als man ihn veranlassen wollte, eine in improbierten Wassernöthen befindliche Familie

mittels bereitstehender Rettungsfähne zu „retten“, die streng ressortmäßige Ausrückung zu verapfen: „Das ist Sache des Marineministers!“

* **Dr. Karl Peters über Afrika.** Im Hinblick auf die jetzigen Ereignisse in Südafrika dürften die Ansichten eines Mannes, wie Dr. Peters, über die Ausdehnung der Kolonisation Afrikas Seitens der Weissen von besonderem Interesse sein. In einem Aufsatze in der neuen Nummer der amerikanischen Monatschrift „The Forum“ spricht sich Dr. Peters darüber aus. Seiner Meinung nach ist das Klima ein großes Hinderniß zur Ausbreitung der Weissen daselbst, obgleich er andererseits glaubt, daß mit fortchreitender Civilisation die Grenzen der Wohnbarkeit ausgedehnt werden. Er erinnert daran, daß zur Zeit von Tacitus Deutschland als das gefährlichste Fieberland angesehen wurde, während es jetzt ein gesundes und dicht besiedeltes Land ist. Am Anfang dieses Jahrhunderts wurde ein Besuch in Sansibar als eine Art Selbstmord betrachtet. Dr. Peters ist des Glaubens, daß Afrika nie eine dichte Bevölkerung von Weissen haben werde, wohl aber einzelne Niederlassungen von Weissen, die in den verschiedenen Theilen zerstreut liegen werden. Diese werden das Gehirn des schwarzen Kontinents bilden, und der Neger wird neue Bedürfnisse entwickeln und wird zur Arbeit erzogen werden, welche diese Bedürfnisse befriedigt.

Aus dem Gerichtssaal.

-o- **Wiesbaden, 24. Oktober.** (Strafkammer.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor v. Adeleben. Vertreter der königlichen Staatsanwaltschaft: Herr Staatsanwalt Caspar. — Unter der Anklage des fahrlässigen Mordes erscheint zunächst der Zimmermann Friedrich Peter M. aus Weisel auf der Anklagebank. Die Anklage hat ihren Ursprung in einer Privatklage, welche im Frühjahr 1891 vor dem Schöffengericht in St. Goarshausen verhandelt wurde und schon verschiedene Nachspiele hatte, so auch eine Schwurgerichts-Verhandlung gegen einen jungen Mann wegen Mordes. Der heutige Angeklagte M. ist in dieser Privatklage, in welcher es sich darum handelte, ob ein junger Mann, Karl Reutershahn, am Neujahrstage in der Christlichen Weisel in Weisel ein Spottgedicht auf den Privatkläger verlesen habe, als Zeuge vernommen worden und verurtheilt. Er bestritt, daß er in der Weisel gewesen, ob aber das Gedicht vorgelesen, insbesondere ob es der Privatkläger M. vorgelesen, wisse er nicht; er habe kein rechtliches Interesse für die Sache gehabt. Daß er aber geknust, daß M. das Gedicht in der Weisel vorgelesen, stellt M. heute, da ihm der Vorwurf gemacht wird, er habe den damals geleisteten Eid fahrlässiger Weise durch ein falsches Zeugnis verletzt, nicht in Abrede, er will jedoch die Frage des Richters damals so verstanden haben, als ob M. das Gedicht anderswo, z. B. in der Spinnstube, vorgelesen habe. Das Gericht gewann aber aus der Verhandlung die Ueberzeugung, daß die Fahrlässigkeit sehr stark an der Verurteilung grenze, nahm jedoch zu Gunsten M.'s an, daß er an dem betreffenden Tage sehr aufgereggt gewesen und sich doch nur des fahrlässigen Mordes schuldig gemacht habe, wofür er mit 6 Monaten Gefängnis bestraft wird. — Der Tagelöhner Karl M. aus Weidenau, zuletzt hier wohnhaft, ist am 11. August d. J. von einem Bahnbeamten dabei betroffen worden, als er von einem Eisenbahnwagen stahlen, die den Gebrüdern Eich gehörten, in Sacke füllte, um sie auf einem bereit stehenden Handwagen fortzubringen. Da er schon 19 Mal, darunter auch wiederholt wegen Diebstahls, bestraft ist, so verurteilt er in 3 Monate Gefängnis. — Die 17 Jahre alte Stenotypistin D. aus Castel wird zu 8 Monaten und 14 Tagen Haft verurtheilt, weil sie am hellen Tage in den Anlagen durch unzüchtige Handlungen öffentlichen Anstand verletzte und ferner gewerbmäßige Lüzucht getrieben hat. — Der Tagelöhner Wilhelm Tante aus Wallersleben, ein mehrfach bestraffter Dieb, hat in Castel verschiedene Kleidungsstücke gestohlen und in Unterleibverbauch ein Stillschleichen verübt. Er wird insgesamt zu 2 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust verurtheilt. — Drei Dinen von hier, M., S. und Gheirau Sch., die vom Schöffengericht zu längeren Haftstrafen und Ueberweisung in das Arbeitshaus bestraft worden sind, haben gegen den letzteren Theil des Urtheils Berufung eingelegt, die aber als unbegründet verworfen wird.

Goldmarkt.

Coursbericht der Frankfurter Effecten-Societät vom 24. Okt. Abends 5 1/2 Uhr. — Credit-Actien 266—265 1/2, Disconto-Commandit 169.60—10, Lombarden 114 1/2, Gotthardbahn-Actien 150.60, Zentralschweizer-Act. —, Bochumer 112.50, Schenckw. 140.—, Harpener 128.—, 3%, Portugiesen —, Staatsbahn 241.—, Schweizer Central 115.—, Schweizer Nordost 104.60, Schweizer Union 74.60, Darmstädter —, Dresdener Bank 130.—, Berliner Handelsgesellschaft —, Stalien. Mittelmeer —, 6%, Mexikaner 61.55, 3%, Mexikaner —, 5%, Italienische Rente 80.20—79.90. Tendenz: flau auf den Rückgang der Italiener.

Geschäftliches.

Größte Leuchtstärke. Parfames und daher billiges Brennen, absolute Sicherheit gegen Explosionsgefahr sind die Vorzüge, welche das unübertroffene **Diamant-Salon-Öl** gegen das gewöhnliche Petroleum aufzuweisen hat und vermöge derer dieses neue feinste wasserhelle und fast geruchlose amerikanische Sicherheits-Petroleum sich auf dem deutschen Markt rasch den ersten Platz erobert hat. **Diamant-Salon-Öl** ist in den in der Annonce im Inzeratenthell angegebenen Niederlagen resp. Verkaufsstellen erhältlich. (Man.-No. 2304) 7

Coursbericht des „Wiesbadener Tagblatt“ vom 24. Oct. 1893.

Reichsbank-Disconto 5 %.

(Nach dem Frankfurter Oeffentlichen Börsen-Coursblatt.)

Frankf. Bank-Disconto 5 %.

I. Staatspapiere.		II. Mex. E. Ob. Tehant.		III. Prior.-Obligation.		IV. Fkf. Hyp. S. XIV.	
1.	Dtsch. Reichs.-A. 106.60	5.	Mex. E. Ob. Tehant. 49.40	4.	Pr.-Dux-St.-A. ult. 69.50	1.	Fkf. Hyp. S. XIV. 103.
2.	„ „ 99.60	6.	„ „ 408r 50.	5.	Raab-Oedenb. 159.50	2.	„ „ 97.
3.	„ „ 85.80	7.	„ cons. inn. ult. 78.80	6.	Reichenb.-Pard. 159.50	3.	„ „ 101.80
4.	Pr.-cons. St.-Anl. 106.20	8.	Städt. Obligationen 102.98	7.	Gotthard-Bahn 150.80	4.	Ldw.-Crd. V. 102.25
5.	„ „ 99.85	9.	Frankf. M. Lit. R. 97.75	8.	Jura-Simpl. Pr.-A. 98.	5.	Hyp.-Bk. i. Hb. 100.60
6.	„ „ 85.30	10.	„ N & Q 97.75	9.	St.-A. gar. 57.	6.	„ „ 93.50
7.	Bad. St.-Obl. 104.15	11.	„ S 97.75	10.	Schweiz. Central 114.80	7.	Meining. Hyp.-B. 100.80
8.	„ „ v. 1886 100.45	12.	„ T. v. 91 98.20	11.	„ Nordost 104.70	8.	Nass. Ldbk. Lit. G. 101.60
9.	„ „ v. 1892 100.	13.	Darmstadt 98.20	12.	Verein. Schweizb. 74.80	9.	„ J F H K L 98.20
10.	Bayer. 106.05	14.	Heidelberg v. 1890 89.	13.	Ital. Mittelmeer 86.	10.	„ Lit. M. 99.
11.	Hambg. St.-Rte. 97.	15.	Karlsruhe 1886 89.	14.	Meridionales 109.40	11.	Pfälz. Hyp.-Bk. 101.70
12.	„ „ v. 1886 84.	16.	Mainz 86 u. 88 96.40	15.	Westafrikaner 48.50	12.	Pr. Bd.-Cr.-A.-B. 100.30
13.	Hessische Obl. 104.25	17.	Mannheim 1890 100.	16.	Russ. Südwest 72.10	13.	„ Central-B.-Cr. 102.80
14.	Sächsische Rte. 85.90	18.	Wiesbaden 1887 102.30	17.	Luxemb. Pr.-Henri 59.50	14.	„ Comm.-Oblig. 94.50
15.	Wrtb. Obl. 75-80 103.20	19.	Bukarest 1888 51.40	18.	Industrie-Actien.	15.	Hyp.-B. div. Sr. 101.10
16.	„ „ 81-83 106.50	20.	Lissabon 2000r 51.40	19.	1. Allgem. Elekt.-G. 136.50	16.	Rhein. Hyp.-Bk. 100.90
17.	„ „ 85-87 99.75	21.	Neapel St. gar. Le. 75.20	20.	2. Anglo-Ct.-Guano 145.20	17.	„ „ 94.90
18.	Schwed. Obl. 102.90	22.	Rom Ser. II-VIII 76.20	21.	3. Bad. Anil.-u. Sodaf. 350.60	18.	„ „ 96.80
19.	„ „ 95.25 86.90	23.	„ Rom Ser. II-VIII 76.20	22.	4. Zuckerf. Wagh. 69.50	19.	„ „ 99.90
20.	Schweiz. Eidg. 89 Fr. 29.90	24.	„ Zürich 1889 Fr. 96.50	23.	5. Bierbr.-Ges. Frkf. 55.	20.	„ „ 102.80
21.	Griech. G.-A. v. 90 29.90	25.	„ Pr. Buenos-Air. 34.40	24.	6. Brauerei Binding 162.50	21.	„ „ 94.90
22.	„ „ kl. 30.	26.	„ Städt. Buenos-Air. 59.30	25.	7. Duisburg 55.	22.	„ „ 97.
23.	„ „ v. 87 38.45	27.	Bank-Actien.	26.	8. z. Eiche (Kiel) 119.	23.	„ „ 59.85
24.	Holländ. Obl. 99.80	28.	Dtsche Reichsbank 150.95	27.	9. z. Kessighaus 63.50	24.	„ „ 99.60
25.	Ital. Rente opt. Lire 81.	29.	Frankfurter Bank 141.30	28.	10. Kalk (v. Bardh.) 85.50	25.	„ „ 99.60
26.	„ „ ult. 81.	30.	Amsterdamer Bank 140.10	29.	11. Kempff 115.10	26.	„ „ 101.70
27.	„ „ 10000r 81.	31.	Badische Bank 112.10	30.	12. Mainzer Act. 166.	27.	„ „ 92.85
28.	„ „ kleine 81.10	32.	Berl. Handelsg. ult. 129.	31.	13. Park Zweibr. 87.	28.	„ „ 92.85
29.	Oest. Gold-Rte. fl. 96.	33.	Darmst. Bank 128.20	32.	14. Stern. Oberad. 147.	29.	„ „ 92.85
30.	„ St.-E.-O. (Elis.) 97.80	34.	Deutsche Bank 149.20	33.	15. Storch. Speyer 106.50	30.	„ „ 92.85
31.	„ SHb.-Rte. Juli 77.25	35.	D. Genoss.-Bank 114.	34.	16. ver. Gräff & Sgr. 74.15	31.	„ „ 92.85
32.	„ „ April 77.45	36.	„ Vereinsbank 102.20	35.	17. Werger 61.20	32.	„ „ 92.85
33.	„ „ Pap.-Rte. Febr. 77.50	37.	Discont.-Comm. 170.	36.	18. Brauhaus Nürnberg. 77.15	33.	„ „ 92.85
34.	„ „ Mai 27.55	38.	Dresdner Bank 132.	37.	19. Cementw. Heidelb. 126.95	34.	„ „ 92.85
35.	„ „ kleine St. 20.40	39.	Frankf. Hyp.-Bk. 141.30	38.	20. Chem. Fr. Griesh. 232.40	35.	„ „ 92.85
36.	Portug. St.-Anl. 27.55	40.	„ Hyp.-Cr.-Ver. 108.30	39.	21. Goldenbg. 93.	36.	„ „ 92.85
37.	„ „ äuss. Schuld 20.40	41.	Mitteld. Creditbk. 95.10	40.	22. Weiler & Co. 187.	37.	„ „ 92.85
38.	„ „ 10000r 81.	42.	Nat.-Bk. f. Dtschl. 102.70	41.	23. Dpfkornb. u. Hefef. 60.	38.	„ „ 92.85
39.	„ „ kleine 81.10	43.	Nürnberg. Vereinsbk. 176.95	42.	24. D. Gld.-u. Silb.-Sch. 242.80	39.	„ „ 92.85
40.	Oest. Gold-Rte. fl. 96.	44.	Pfälzische Bank 116.50	43.	25. D. Verlagsanstalt 189.	40.	„ „ 92.85
41.	„ St.-E.-O. (Elis.) 97.80	45.	Pr. Bod.-Cred.-Bk. 126.	44.	26. Eiseng. v. Mill. & A. 346.50	41.	„ „ 92.85
42.	„ SHb.-Rte. Juli 77.25	46.	Rhein. Creditbank 121.	45.	27. Farbwerke Höchst 159.80	42.	„ „ 92.85
43.	„ „ April 77.45	47.	Schaffhaus. B.-V. 113.50	46.	28. Filzfabrik Fulda 111.	43.	„ „ 92.85
44.	„ „ Pap.-Rte. Febr. 77.50	48.	Süddeutsche Bank 99.95	47.	29. Frankf. Baubank 67.50	44.	„ „ 92.85
45.	„ „ Mai 27.55	49.	Südd. Bod.-Cr.-Bk. 160.90	48.	30. Hotel 223.60	45.	„ „ 92.85
46.	„ „ kleine St. 20.40	50.	Württ. Vereinsbk. 125.10	49.	31. Geisenk. Gusst. 60.90	46.	„ „ 92.85
47.	Portug. St.-Anl. 27.55	51.	Oesterr.-Ung. Bank 794.	50.	32. Glasindustr. Siem. 159.40	47.	„ „ 92.85
48.	„ „ äuss. Schuld 20.40	52.	Oesterr. Länderbk. 195.50	51.	33. Grazer Trambahn 95.50	48.	„ „ 92.85
49.	„ „ 10000r 81.	53.	Creditanst. 266.75	52.	34. Int. B.-u. E.-B. St.-A. 137.20	49.	„ „ 92.85
50.	„ „ kleine 81.10	54.	Ungar. Creditbk. 324.	53.	35. Int. B.-u. E.-B. St.-A. 141.85	50.	„ „ 92.85
51.	Oest. Gold-Rte. fl. 96.	55.	„ „ E. u. W.-B. 109.50	54.	36. Elektr. G. Wien 94.20	51.	„ „ 92.85
52.	„ St.-E.-O. (Elis.) 97.80	56.	Unionbk. in Wien 97.25	55.	37. Kölner Strassenb. 134.10	52.	„ „ 92.85
53.	„ SHb.-Rte. Juli 77.25	57.	Wiener Bk.-Verein 97.25	56.	38. Verl. u. Druck. 119.50	53.	„ „ 92.85
54.	„ „ April 77.45	58.	Allg. Els. Bkges. 115.80	57.	39. Mehl.-u. Brodf. Hs. 85.	54.	„ „ 92.85
55.	„ „ Pap.-Rte. Febr. 77.50	59.	D. Eff. u. Wchs.-Bk. 107.50	58.	40. Nied. Leder f. Spier 89.	55.	„ „ 92.85
56.	„ „ Mai 27.55	60.	Mein. Hypoth.-Bk. 108.05	59.	41. Nordd. Lloyd 114.10	56.	„ „ 92.85
57.	„ „ kleine St. 20.40	61.	Banque Ottomane 115.40	60.	42. Röhrenk.-F. Dürr 98.	57.	„ „ 92.85
58.	Portug. St.-Anl. 27.55	62.	Eisenbahn-Actien.	61.	43. Spinn. Hüttenhm. 60.	58.	„ „ 92.85
59.	„ „ äuss. Schuld 20.40	63.	Heidelberg-Speyer 35.70	62.	44. Strassb. Dr. u. Verl. 105.	59.	„ „ 92.85
60.	„ „ 10000r 81.	64.	Hess. Ludw.-Bahn 107.40	63.	45. Türk. Tabak-Reg. 71.60	60.	„ „ 92.85
61.	„ „ kleine 81.10	65.	Ludwigsh.-Bexb. 223.	64.	46. Veloce it. Dpsh. 111.	61.	„ „ 92.85
62.	Oest. Gold-Rte. fl. 96.	66.	Lübeck-Büchen. 134.	65.	47. Ver. Brf.-Ft. Gum. 93.30	62.	„ „ 92.85
63.	„ St.-E.-O. (Elis.) 97.80	67.	Marienb.-Mlawka 69.34	66.	48. D. Oelfabriken 149.	63.	„ „ 92.85
64.	„ SHb.-Rte. Juli 77.25	68.	Pfälz. Maxbahn 140.	67.	49. Schuhst. Fulda 46.	64.	„ „ 92.85
65.	„ „ April 77.45	69.	Nordbahn 110.35	68.	50. Verlag Richter 88.80	65.	„ „ 92.85
66.	„ „ Pap.-Rte. Febr. 77.50	70.	Werrabahn 51.	69.	51. Wessel. Pr. u. Stg. 66.20	66.	„ „ 92.85
67.	„ „ Mai 27.55	71.	Albrecht 5.W. 74.37	70.	52. Westd. Jute-Spinn. 225.75	67.	„ „ 92.85
68.	„ „ kleine St. 20.40	72.	Alfeld 94.20	71.	53. Zellstoffb. Wäldh. 70.90	68.	„ „ 92.85
69.	Portug. St.-Anl. 27.55	73.	Ver. Arad. Csán. 100.	72.	54. Bergwerks-Actien.	69.	„ „ 92.85
70.	„ „ äuss. Schuld 20.40	74.	Böhm. Nord 166.75	73.	55. 1. Bochum. Gusstahl. 112.90	70.	„ „ 92.85
71.	„ „ 10000r 81.	75.	„ West 297.25	74.	56. 2. Dort. U. Pr. A. Lt. A. 49.	71.	„ „ 92.85
72.	„ „ kleine 81.10	76.	Buschtherad. B. 363.75	75.	57. 3. Harpener Bergbau 127.80	72.	„ „ 92.85
73.	Oest. Gold-Rte. fl. 96.	77.	Czakath-Agram 54.37	76.	58. 4. Concordia, Bgb.-G. 77.	73.	„ „ 92.85
74.	„ St.-E.-O. (Elis.) 97.80	78.	„ Pr.-Act. 207.50	77.	59. 5. Couri Bergw.-A.-G. 61.	74.	„ „ 92.85
75.	„ SHb.-Rte. Juli 77.25	79.	Donau-Drau 401.50	78.	60. 6. Gelsenkirch. ult. 140.	75.	„ „ 92.85
76.	„ „ April 77.45	80.	Dux-Bodenb. ult. 198.	79.	61. 7. Hugo b. Baer i. W. 128.70	76.	„ „ 92.85
77.	„ „ Pap.-Rte. Febr. 77.50	81.	Gal. Carl-Ludw.-B. 207.25	80.	62. 8. Kaliw. Aschersleb. 138.60	77.	„ „ 92.85
78.	„ „ Mai 27.55	82.	Lemberg-Czern. 241.50	81.	63. 9. Westereggen 118.	78.	„ „ 92.85
79.	„ „ kleine St. 20.40	83.	„ Local.-B. 100.75	82.	64. 10. Lothr. Eisenwerke 14.75	79.	„ „ 92.85
80.	Portug. St.-Anl. 27.55	84.	„ Südbahn 84.62	83.	65. 11. Pr.-A. Lit. A. 28.	80.	„ „ 92.85
81.	„ „ äuss. Schuld 20.40	85.	„ Nordwest 170.75	84.	66. 12. Massen. Bgb.-Ges. 40.	81.	„ „ 92.85
82.	„ „ 10000r 81.	86.	„ Lit. B. 193.87	85.	67. 13. Oest. Alpine Mont. 41.20	82.	„ „ 92.85
83.	„ „ kleine 81.10	87.	Prag-Dux. Pr.-A. 114.50	86.	68. 14. Riebeck. Montan 153.80	83.	„ „ 92.85
84.	Oest. Gold-Rte. fl. 96.	88.	„ „ 114.50	87.	69. 15. Ver. Kön. & Laurah. 99.20	84.	„ „ 92.85
85.	„ St.-E.-O. (Elis.) 97.80	89.	„ „ 114.50	88.	70. 16. Fkf. Hyp. b. 1885 400.30	85.	„ „ 92.85
86.	„ SHb.-Rte. Juli 77.25	90.	„ „ 114.50	89.	71. 17. „ „ v. 1886 90 101.35	86.	„ „ 92.85
87.	„ „ April 77.45	91.	„ „ 114.50	90.	72. 18. „ „ 101.35	87.	„ „ 92.85
88.	„ „ Pap.-Rte. Febr. 77.50	92.	„ „ 114.50	91.	73. 19. „ „ 101.35	88.	„ „ 92.85
89.	„ „ Mai 27.55	93.	„ „ 114.50	92.	74. 20. „ „ 101.35	89.	„ „ 92.85
90.	„ „ kleine St. 20.40	94.	„ „ 114.50	93.	75. 21. „ „ 101.35	90.	„ „ 92.85
91.	Portug. St.-Anl. 27.55	95.	„ „ 114.50	94.	76. 22. „ „ 101.35	91.	„ „ 92.85
92.	„ „ äuss. Schuld 20.40	96.	„ „ 114.50	95.	77. 23. „ „ 101.35	92.	„ „ 92.85
93.	„ „ 10000r 81.	97.	„ „ 114.50	96.	78. 24. „ „ 101.35	93.	„ „ 92.85
94.	„ „ kleine 81.10	98.	„ „ 114.50	97.	79. 25. „ „ 101.35	94.	„ „ 92.85
95.	Oest. Gold-Rte. fl. 96.	99.	„ „ 114.50	98.	80. 26. „ „ 101.35	95.	„ „ 92.85
96.	„ St.-E.-O. (Elis.) 97.80	100.	„ „ 114.50	99.	81. 27. „ „ 101.35	96.	„ „ 92.85
97.	„ SHb.-Rte. Juli 77.25	101.	„ „ 114.50	100.	82. 28. „ „ 101.35	97.	„ „ 92.85
98.	„ „ April 77.45	102.	„ „ 114.50	101.	83. 29. „ „ 101.35	98.	„ „ 92.85
99.	„ „ Pap.-Rte. Febr. 77.50	103.	„ „ 114.50	102.	84. 30. „ „ 101.35	99.	„ „ 92.85
100.	„ „ Mai 27.55	104.	„ „ 114.50	103.	85. 31.		